1897. **Der Gesellige.** No. 296.

Sonnabend, 18. Dezember. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke" Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Postämter sind in den letzten Tagen des Dezember derart in Anspruch genommen, daß wir den auswärtigen geschätzten Lesern des Geselligen und allen Denjenigen, die auf den Geselligen neu abonniren wollen, dringend und ergebenst rathen, ihre Bestellung für das erste Vierteljahr 1898 **schleunigst** bei einem Postamte bewirken zu wollen, damit schon die ersten Nummern des neuen Quartals prompt geliefert werden können.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, **2 Mk. 20 Pf.,** wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. **Die Expedition.**

Deutscher Reichstag.

12. Sitzung am 16. Dezember.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Die erste Berathung des Etats wird fortgesetzt.

Präsident v. Buol macht darauf aufmerksam, daß die erste Etatsberathung schon den sechsten Tag dauere und daß noch ein wichtiger Gegenstand zur Berathung stehe.

Abg. Dr. Förster (Antisemit) bemerkt u. A. zur auswärtigen Politik, der deutsche Reichstag habe wohl das Recht, eine Sympathie-Kundgebung für die Stammesbrüder in Oesterreich zu erlassen. Doch wolle er auf die österreichischen Verhältnisse nicht eingehen, da er sich sonst bitter über den Grafen Badeni äußern müßte. Seine Freunde hätten zu der jetzigen Regierung mehr Vertrauen als zu der früheren, und hofften, daß Deutschland ein wenig energischer in auswärtigen Angelegenheiten auftrete, besonders Amerika gegenüber. Die Vorgänge im Osten der Monarchie seien der ernstesten Beachtung werth, so habe der frühere Reichstagsabgeordnete v. Koscielski in Lemberg hochverrätherische Politik getrieben. Die Deutschen dagegen verdienten nicht die harte Kritik des Frhrn. v. Hodenberg, sie seien keine Landesverräther, sondern gute Patrioten.

Präsident v. Buol: Der Vorredner hat gegen ein früheres Mitglied dieses Hauses, v. Koscielski, den Vorwurf erhoben, eine hochverrätherische Rede gehalten zu haben. Ich muß einen solchen Angriff auf einen Herrn, der sich nicht vertheidigen kann, für durchaus unzulässig erklären.

Abg. Dr. Lieber (Ctr.): Ich kann den Abgg. Bebel und Richter das Bedürfniß nachfühlen, etwas mehr Licht zu erhalten über die Haltung der Centrumspartei zu der Flottenvorlage, allein diese beiden, sehr verehrten, alten, sturmerprobten Parlamentarier sollten doch wissen, daß wir, Herr Fritzen ebensowenig wie ich, die wir auch nicht mehr zu den parlamentarischen Rekruten gehören, uns durch ihre Manöver nicht vorzeitig aus unseren Verschanzungen herauslocken lassen werden. (Große Heiterkeit links.) Warten Sie doch, es wird sich Alles herausstellen, sobald uns die Prüfung der Vorlage in den Stand gesetzt haben wird, unsere endgiltige Entschließung abzugeben. Diese Prüfung ist nothwendig im Interesse unserer eigenen Aufklärung und der Aufklärung der öffentlichen Meinung, die einer solchen noch überall reichlich zu bedürfen scheint.

Was die Deutschen in Oesterreich betreffe, so hielten es seine Freunde nicht für richtig, diese Angelegenheit im Reichstage zur Sprache zu bringen. Es sei selbstverständlich, daß überall, wo Volksthumskämpfe ausgefochten würden und Deutsche dabei betheiligt seien, die Sympathien der Einzelnen auf Seiten der Deutschen seien, aber als politische Partei hielten seine Freunde derartige Kundgebungen nicht für richtig.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) bedauert, daß es den Deutschen in Oesterreich schlecht gehe; man könne ihnen die Sympathie nicht versagen, aber man dürfe nicht vergessen, daß sie jetzt für alte Sünden büßten. Als die Deutschen in Oesterreich am Ruder gewesen seien, habe dort das Gründerthum geherrscht, und sie hätten Alles aufgeboten, um die Macht des Kaisers zu schwächen und den Schwerpunkt der Macht in das Parlament zu verlegen.

Das Haus schreitet nunmehr zur ersten Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die **Reform des Militärstrafverfahrens.**

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Meine Herren! Am 18. Mai vorigen Jahres habe ich an dieser Stelle die Vorlage des Entwurfs einer Militärstrafgerichtsordnung in Aussicht gestellt mit dem Hinzufügen, daß derselbe — vorbehaltlich der durch die militärischen Einrichtungen bedingten Besonderheiten — auf der Grundlage moderner Rechtsanschauungen aufgebaut sein würde. Dem entspricht der Ihnen jetzt zugegangene Entwurf. Er führt im Gegensatz zu dem bisherigen schriftlichen Untersuchungsprozeß ein mündliches unmittelbares Verfahren ein; er trennt die Aufgaben des Richters, Anklägers und Vertheidigers; er giebt den Richtern das Recht der freien Beweiswürdigung und gewährt die Rechtsmittel der Beschwerde, der Berufung und der Revision. Die Gerichte entscheiden endgiltig und in voller Selbständigkeit über Thatfrage und Strafe. Die Ständigkeit der Gerichte ist in hohem Maße gewährleistet, die Vertheidigung in weitem Umfange zugelassen. Die Hauptverhandlungen sind grundsätzlich öffentlich; wie im bürgerlichen Strafprozeß, kann die Oeffentlichkeit aus Rücksichten auf das öffentliche Wohl ausgeschlossen werden, wozu als weiterer Ausschließungsgrund noch tritt die Gefährdung militärdienstlicher Interessen, insbesondere der Disziplin. — Ein oberstes Militärgericht sichert die übereinstimmende Auslegung und Anwendung der Gesetze. Alles das berechtigt mich zu sagen, daß der Entwurf auf modernen Rechtsanschauungen aufgebaut ist. Eine weitere Annäherung an die Formen und Grundsätze des bürgerlichen Strafprozesses verbietet die Rücksicht auf die Einrichtungen der Armee und auf die Aufrechterhaltung der Disziplin. Die verbündeten Regierungen glauben, in dem Entwurf die richtige Lösung gefunden zu haben für die schwierige Aufgabe, das bisherige Verfahren zu reformiren, ohne Straffheit und Zucht im Heere zu schädigen. Wir erblicken weiter in der Herstellung eines gemeinsamen Rechtsverfahrens für das ganze deutsche Heer und die Marine einen Gewinn für die Nation.

An Sie, meine Herren, richte ich die Bitte, den Gesetzentwurf mit Wohlwollen zu prüfen; wollen Sie sich dabei gegenwärtig halten, daß die Vorlage nicht zu Stande kommen konnte, ohne daß des großen, zu erreichenden Zweckes halber von den Kontingentsherren auf bedeutende Rechte verzichtet worden wäre. Ihrer Weisheit vertraue ich, daß Sie dem Zustandekommen des Gesetzes kein Hinderniß bereiten werden durch die Geltendmachung von Wünschen, denen die verbündeten Regierungen nicht zuzustimmen in der Lage sein würden.

Kriegsminister v. Goßler: Es hat eines Zeitraumes von ungefähr zwanzig Jahren bedurft, um die Vorlage soweit zu bringen, wie sie gegenwärtig ist. In diesem Zeitraum sind Grundsätze verschiedener Art aufgestellt worden. Von allerhöchster Stelle sind den Bestrebungen niemals Schwierigkeiten gemacht worden. Aber in manchen Kreisen der Armee war die Ansicht vertreten, es genüge, die preußische Strafgerichtsordnung, die sich so bewährt hat, entsprechend zu reformiren. An anderer Stelle, beim früheren Reichskanzler, entstanden Bedenken, es wurde darauf hingewiesen, daß eventuell politische Verwickelungen (zwischen den verbündeten deutschen Regierungen) entstehen könnten.

Als Se. Majestät die Gnade hatten, mich zu meiner gegenwärtigen Stelle zu berufen, fand ich drei Entwürfe vor. Ich habe denjenigen gewählt, welchen bereits mein Vorgänger ausgesucht hatte. Bei manchen Bestimmungen fehlte aber die Begründung, vielfach waren noch Lücken, die Ergänzungsgesetze waren noch nicht ausgearbeitet. Ich erhielt von Sr. Majestät den bestimmten Befehl, dafür zu sorgen, daß das bezüglich der Militärstrafprozeßordnung gegebene Versprechen eingelöst werde, und man ließ hierauf dem Bundesrath Zeit, sich mit dem Inhalt des Entwurfes bekannt zu machen. Erst Ende Januar hatten die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths den Entwurf durchberathen. Anfangs Februar wurden die Verhandlungen geschlossen. Die Aenderungen der ersten Berathung waren prinzipieller Natur. Es tauchte hier die Frage auf, für Bayern ein eigenes oberstes Landesgericht einzusetzen. Es wurden nun Verhandlungen mit Bayern geführt. Erst Ende Mai dieses Jahres fand die zweite Lesung statt, nachdem Umfragen bei den einzelnen Regierungen stattgefunden hatten, die ein außerordentlich reichhaltiges Material zu Tage förderten. In der zweiten Lesung wurde eine vollständige Einigung erzielt, die Frage des obersten Gerichtshofes für Bayern wurde offen gelassen. Im Juni dieses Jahres hätte der Entwurf dem Reichstag überreicht werden können. Wir hielten es aber mit Rücksicht auf die Geschäftslage und das Herannahen des Sessionsschlusses nicht für opportun, die Vorlage hier einzubringen, und kommen damit zum Beginn dieser Session. Hier muß ich den Vorwurf des Abg. Richter zurückweisen, als solle die Vorlage ein Vorspann für die Flottenvorlage sein. Die Flottenvorlage ist erst nach Fertigstellung dieses Entwurfes ausgearbeitet worden.

Ob von Ihnen die Vorlage mit großer Begeisterung aufgenommen wird, weiß ich nicht, in der Armee ist man zweifelhaft, denn man giebt nicht gern das Gute preis, das man hat. Eine Aenderung der Grundsätze dieses Entwurfs wird sich die Armee nicht aufnöthigen lassen, in diesem Falle würden die verbündeten Regierungen in die Lage versetzt sein, die etwa in dieser Beziehung abgeänderte Vorlage abzulehnen.

Ich nehme an, daß die Vorlage der Kommission überwiesen wird. Ich stimme damit überein, daß die Juristen in dieser Kommission nicht zu vermeiden sind. Aber ich möchte dringend bitten, auch einige Personen, die zum Militär in Beziehung stehen, heranzuziehen. Der Reichstag ist in der Lage gewesen, das Bürgerliche Gesetzbuch anzunehmen. Die zweite große Aufgabe ist jetzt die Militärstrafprozeßordnung. Wenn Sie dieselbe zum Abschluß bringen, so werden Sie sich zum Heil der Armee ein dauerndes Denkmal setzen.

Abg. Gröber (Ctr.): Wir können nur dann unsere Zustimmung zu dieser Vorlage geben, wenn sie in recht vielen Punkten geändert wird. Vor allen Dingen richten sich unsere Bedenken gegen den Umfang des Geltungsgebietes. Mindestens können wir doch verlangen, daß nicht über den jetzigen Umfang des Geltungsgebietes hinausgegangen wird, wie es die Vorlage in verschiedener Beziehung thut. Selbst die jetzt bestehende kleine Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit, daß Vergehen gegen Finanz-, Steuer- und Polizeigesetze nach dem bürgerlichen Rechte abzuurtheilen sind, soll beseitigt werden. Liegt denn thatsächlich ein militärisches Interesse vor, wenn sich die Frau Major eine Gans kommen läßt und dabei die örtliche Verbrauchsabgabe zu entrichten vergißt? Hat die Steuerdefraudation eines Offiziers irgend etwas mit der militärischen Disziplin zu thun? Wenn auch diese Vergehen dem Militärgericht überwiesen werden, so wird man sich in Zukunft damit zu behelfen suchen, daß man das Strafmandat nicht dem Manne, sondern der Frau zuschickt. Diese untersteht ja noch dem bürgerlichen Gerichte, es müßte gerade dazu kommen, die Militärgerichtsbarkeit auch auf die Frauen der Offiziere und Unteroffiziere auszudehnen.

Daß die Oeffentlichkeit aus „Gründen der Disziplin" ausgeschlossen werden kann, erregt unsere lebhaften Bedenken. In Bayern ist man auch ohne derartige Bestimmungen ausgekommen. Die bezüglich der Vertheidigung aufgestellten Grundsätze haben ganz und gar nicht unsern Beifall. In Bayern hat der Angeklagte in jedem Stande des Verfahrens das Recht, sich eines Vertheidigers zu bedienen. Nach der Vorlage soll die Vertheidigung erst eintreten können nach Erhebung der Anklage, also das ganze Ermittlungsverfahren hat der Angeschuldigte ohne Hilfe eines Rechtsbeistandes durchzumachen. Sodann soll die Vertheidigung nur bei Verhandlungen vor dem Kriegsgericht und bezüglich bürgerlicher Vergehen und Verbrechen zugelassen werden. Die Bestimmung, die dazu führen könnte, daß nur Anwälte, die Reserveoffiziere sind, zu Vertheidigern gewählt werden sollen, halten wir für ganz ungerechtfertigt. Auch das Berufungsverfahren hat noch wesentliche Mängel. Die Disziplin der Armee beruht vorzugsweise auf der Autorität von oben und diese kann nur gestärkt werden dadurch, daß absolute Gerechtigkeit geübt wird.

Wir wollen der Armee das Beste bieten, was wir bieten können, und verlangen daher eine gründliche Umarbeitung der Vorlage. Wir hoffen, mit den verbündeten Regierungen zu einer Verständigung zu gelangen. Ich beantrage, die Vorlage einer Kommission von 21 Mitliedern zu überweisen. (Beifall).

Abg. v. Puttkamer-Plauth (kons.): Ich hoffe, die verbündeten Regierungen werden sich nicht auf eine schiefe Ebene drängen lassen, sondern nur auf Grund der thatsächlichen Verhältnisse, die in der Armee bestehen, ihre Entscheidung treffen. Wir fordern die Regierung auf, auf die „öffentliche Meinung" gar keinen Werth zu legen. Uebrigens hätten wir es viel lieber gesehen, wenn diese Vorlage überhaupt nicht gemacht wäre. (Heiterkeit links.) Nachdem sie aber die Sanktion des Kaisers erhalten hat, haben wir die Pflicht, sie objektiv zu prüfen, und dieser Verpflichtung werden wir uns nicht entziehen. Ich fürchte, das militärische Interesse ist nicht so gewahrt, wie z. B. der Generaloberst Fürst Bismarck es immer verstanden hat, die militärischen Bedürfnisse mit den sog. Anforderungen der bürgerlichen Gesellschaft in Einklang zu bringen. Wenn auch in bestimmten Fällen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden kann, so haben wir doch zu bedenken, ob diese bedingte Oeffentlichkeit sich mit der Disziplin verträgt. Wenn wir gesehen haben, wie gerade die Presse dazu benutzt worden ist, die Disziplin in der Armee zu untergraben, so kann es nicht ausbleiben, daß die öffentliche Verhandlung von Vergehen, die in der Armee begangen worden sind, dieser Methode neue Nahrung giebt. Jedenfalls haben wir ein Bedürfniß für diese Vorlage nicht erkennen können, und haben um so mehr den Verdacht geschöpft, daß diese Vorlage nur eine Konzession gegen die Oeffentlichkeit ist, und darin bestärkt mich die Aeußerung des Kriegsministers, daß er sich selbst nicht mit ihr befreunden kann. Fest entschlossen sind wir, ein pures Nein dem Gesetze entgegenzusetzen, wenn Beschlüsse gefaßt werden, welche den Grundsätzen entgegen gerichtet sind, welche die Armee berühmt und das Vaterland groß gemacht haben, und wir sind überzeugt, daß wir uns mit der Regierung dabei im Einklange befinden und daß sie nichts zulassen wird, was die Disziplin, die Hauptstütze der Armee, untergräbt. (Beifall rechts.)

Abg. Schröder (freis. Ver.) hofft, daß es hinsichtlich der Vorlage zu einer Verständigung kommen werde, und findet die Behauptung des Vorredners, daß für diese Reform kein Bedürfniß vorliege, ungeheuerlich. Seine Partei sei mit der Regierung der Ansicht, daß die Disziplin im Heere nicht angetastet werden dürfe. Den Anspruch Bayerns auf ein Reservatrecht erkenne er nicht an, denn es heiße in dieser Hinsicht nur, daß Bayern eine eigene Militärgerichtsbarkeit habe, so lange diese Frage nicht durch das Reich geordnet worden sei.

Bayer. Bevollmächtigter Graf Lerchenfeld führt aus, daß der Anspruch Bayerns auf einen obersten Gerichtshof im Bundesrath nicht bestritten, aber auch nicht anerkannt werde. Deshalb habe man den Ausweg gefunden, die Frage offen zu lassen. Bayern habe unzweifelhaft das Recht auf einen obersten Gerichtshof; das Reich könne diesen zusammensetzen, aber die Rechtsprechung nicht selbst ausüben.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe hebt hervor, daß bezüglich des bayerischen Reservatrechts Meinungsverschiedenheiten vorhanden seien, die aber hoffentlich in freundlicher Weise ausgeglichen werden würden. Die Frage sei in der Schwebe gelassen worden, und der Reichstag möge dem Bundesrath hierin folgen.

Nächste Sitzung Freitag.

Der Abschied von der Heimath.

In Kiel und Rendsburg haben Kaiser Wilhelm II. und Prinz Heinrich von Preußen, der Kommandant der zweiten Division des für das Schutzunternehmen in China bestimmten deutschen Panzer-Geschwaders, von einander Abschied genommen: In Kiel fand eine feierliche, für die politische Welt bestimmte Abschiedstafel mit der bedeutsamen (gestern bereits mitgetheilten) Rede Sr. Majestät statt, in Rendsburg der Abschied des Bruders vom einzigen Bruder.

Man muß die Rede, die der Kaiser in Kiel gehalten hat, als Ganzes betrachten und sich nicht an einzelne Wendungen halten, welche sich z. B. mit der Hansa und deren Geschichte befassen. Vor aller Welt ist mit jenem hohen nationalen Selbstbewußtsein, das sich auf eine starke Macht, aber auch auf das Pflichtbewußtsein stützt, die Interessen Deutschlands jederzeit vertreten zu müssen, vom Kaiser ausgesprochen worden, daß wir im friedlichen Wettstreit mit anderen Völkern jedem das Seine gönnen, aber auch das Unsere haben wollen, daß der mächtige Schutz des deutschen Reiches den Landsleuten draußen gewährt werden soll.

Ein Wermuthstropfen fällt in den Stimmungsbecher unserer deutsch-nationalen Gefühle freilich bei dem Gedanken, daß in dem Fall mit China diese Landsleute Jesuiten-Missionare waren, deren Missionen formell unter deutschem Schutze im Auslande stehen. Die Frage, ob die Jesuiten-Missionare durch ihr Verhalten nicht die Chinesen, in deren Lande sie eine der Landesreligion feindselige Thätigkeit entfalten, gereizt haben, kommt ja gegenwärtig nicht in Betracht, aber manches deutsche Herz — das dürfen wir in dieser ernsten Stunde nicht verschweigen — hätte es sicherlich lieber gesehen, wenn es sich bei dem Eintreten zum Schutz Deutscher um Landsleute anderer Art gehandelt hätte, als um Anhänger einer Religions Gesellschaft, deren Treiben in unserem eigenen Vaterlande durch eine glücklicherweise noch heute bestehende Schutzgesetzgebung ein Damm vor „Niederlassungen" gezogen werden mußte. Wir unterschätzen die gestern mitgetheilten Segenswünsche der Erzbischöfe von Breslau

und Posen für die Expedition nach China nicht, glauben aber nicht, daß jene bedeutsamen, in fast herzlicher Form gehaltenen Telegramme auch an den Kaiser gerichtet worden wären, wenn es sich nicht in China um besondere Bestrebungen der katholischen Kirche handelte. Die geistlichen Herren legen ganz berufsnatürlich den Hauptwerth auf den „Schutz von Christi Kreuz im Osten", die Mehrzahl der Millionen von deutschen Reichsangehörigen legt sich sicherlich die Hauptfrage vor, wie weit diese Expedition nach China, bei der es sich auch um die deutsche Besitzergreifung von chinesischem Land an der Kiau Tschau-Bucht handelt, bei der Prinz Heinrich oder sein Amtsgenosse, der Oberkommandirende des deutschen Geschwaders, erforderlichen Falles mit „gepanzerter Faust dreinfahren" solle — wie weit diese deutsche Expedition im Interesse des deutschen Vaterlandes geschieht. Die Rede des Kaisers in Kiel hat darauf die Antwort gegeben.

Ein erfreuliches Selbstbewußtsein, wie es eines großen Reiches würdig ist, spricht aus der Anerkennung der gewaltigen Entwickelung des deutschen Handels und der Verpflichtung des Reiches, diesen Handel und seine Vertreter im Auslande zu schützen. Und wenn der Kaiser eine Warnung an diejenigen ergehen ließ, die Deutsche oder ihr Recht im Auslande verletzen wollen, so wird man diese Mahnung im Auslande hoffentlich beachten. Auch in Rußland, wo anscheinend infolge der fortgesetzten englischen Hetzversuche sich eine mißliebige Stimmung gegen das deutsche Vorgehen in Ostasien zu regen beginnt. Es verdient, beachtet zu werden, daß die „Petersburgskija Wjedomosti" wegen der Angelegenheit von Kiau-Tschau einen Artikel bringt, der nichts weniger als freundlich gegen Deutschland gehalten ist. Andererseits wäre es aber sehr verkehrt, wenn sich Deutschland dadurch „ins Boxhorn jagen" lassen wollte. Wie sagte doch Fürst Bismarck am 6. Februar 1888?:

„Die Drohung, die wir in der Presse (gemeint ist die russische Presse) erfahren, ist eigentlich eine unglaubliche Dummheit, wenn man bedenkt, daß man eine große und stolze Macht, wie es das deutsche Reich ist, durch eine gewisse drohende Gestaltung der Druckerschwärze, durch Zusammenstellung von Worten glaubt einschüchtern zu können".

Das berechtigte kräftige Selbstbewußtsein, das aus diesen Worten des Fürsten Bismarck spricht, war ja leider zuweilen den deutschen Staatsmännern etwas abhanden gekommen, es hat sich glücklicherweise wieder eingefunden, und man wird im Auslande davon Notiz nehmen müssen. Daß Rußland, Frankreich und England es lieber sehen möchten, wenn der deutsche Michel die Schlafmütze über die Ohren zieht, wie in dem halben Jahrhundert zwischen 1815 und 1865, wird man in Deutschland gern glauben.

Genau bekannt wird heute, was der Kaiser in Kiel auf dem zur Ausfahrt bestimmten Schiffe „Gefion" den Mannschaften gesagt hat. Er hielt folgende Ansprache:

„Indem ich die „Gefion" aus der Heimath entlasse, erwarte ich von Euch, daß Ihr der hohen Ehre Euch bewußt seid, unter dem Kommando des Prinzen Heinrich zu stehen. Ihr seid berufen, die Ehre und das Ansehen unserer Flagge zu wahren, vor Allem durch den Verkehr auf dem Lande und ferner durch eiserne Mannszucht und eiserne Selbstbeherrschung; denn gerade durch das gute Benehmen und die gute Disziplin hat Deutschland seinen Ruf erworben. Ich bin der Ueberzeugung, daß Jeder von Euch mit gehobenem Herzen hinausgeht. Sollt Ihr jemals in die Lage kommen, mit Euren Gefühlen in Zwiespalt zu gerathen, so gedenkt Eures Fahneneides; wenn Ihr stets das thut, was der Eid Euch vorschreibt, so werdet Ihr den rechten Weg gehen. Seid überzeugt, daß die Augen Eures Vaterlandes und Eures Kaisers auf Euch ruhen. Ich hoffe von Euch, daß Ihr mit den Kameraden des anderen Geschwaders die Aufgabe löst, die Euch gestellt ist, und Ich wünsche Euch glückliche Reise und gute Fahrt! Und nun lebt wohl, Leute!"

Nachdem der schlanke „Gefion" bereits Donnerstag Mittag Rendsburg passirt war, wendete sich die Erwartung der großen, am Ufer des Nordostseekanals harrenden Menschenmenge in erhöhtem Grade der Ankunft des Kreuzers „Deutschland" zu. Gegen 4 Uhr Nachmittags kam er in Sicht, um 4½ Uhr hielt er vor der Brücke; es begann stark zu dunkeln, da erstrahlten die Ufer weithin im prächtigen Lichte rother Magnesiumfackeln. Als die Pinasse Sr. Majestät am Landungssteg anlegte, präsentirten die Truppen, und die gewaltig angewachsene Menschenmenge brach in brausende, begeisterte Hochrufe aus, während die Geschütze der „Deutschland" dem kaiserlichen Herrn den Scheidegruß entgegendonnerten. Nach huldvoller Begrüßung der zum Empfange erschienenen Herren ging der Kaiser bis vorn an den Brückenkopf. Die mächtige Drehbrücke war bereits geöffnet und in ihrer ganzen Länge mit Fackelträgern besetzt. Im flackernden düster-rothen Scheine zog nun die „Deutschland" langsam und majestätisch heran. Auf der Kommando-Brücke stand Prinz Heinrich. Da präsentirten die Truppen der Garnison Rendsburg, die Musik setzte ein, und die gesammte gewaltige Menschenmenge, welche Zeuge des historischen Augenblickes war, machte ihrer Begeisterung und Ergriffenheit in tosenden Hochrufen Luft. Gegen 5 Uhr verließ der Kaiser den Kreuzer „Deutschland" nach herzlichster Verabschiedung vom Prinzen Heinrich. Langsam schloß sich hinter dem Kriegsschiffe die Brücke. Ein letzter kaiserlicher Wink grüßte den scheidenden Bruder. Bald darauf bestieg der Kaiser seinen zur Fahrt nach Friedrichsruh bereitstehenden Sonderzug. Da erschallten unter den erhebenden Klängen der Nationalhymne abermals vieltausendstimmige begeisterte Jubel- und Hurrahrufe, bis sich der Zug des Kaisers in Bewegung setzte und den Blicken des Publikums entschwand.

Um 7¾ Uhr Abends ist der Kaiser in Begleitung des Prinzen Adalbert in Friedrichsruh eingetroffen. Graf Rantzau, der Schwiegersohn des Fürsten Bismarck, begrüßte den Kaiser Namens des Fürsten Bismarck, da diesem sein Gesundheitszustand nicht erlaubte, persönlich zum Empfange Sr. Majestät am Bahnhofe zu erscheinen. Unter den Hurrahrufen des Publikums begaben sich sodann der Kaiser und Prinz Adalbert, beide in Marineuniform, in Begleitung des Gefolges nach dem Schlosse. Fackeln tragende Bahnbedienstete und Feuerwehrmänner bildeten längs des Weges Spalier. Die Abfahrt des Kaisers erfolgte um 8½ Uhr Abends.

„Gute Fahrt, guten Erfolg und glückliche Heimkehr!" hat Fürst Bismarck neulich beim Abschiede des Prinzen Heinrich als Wunsch ausgesprochen. Diesem schlichten, herzlichen Wunsche schließen wir alle uns an, die wir unser deutsches Vaterland und unsere deutschen Brüder lieb haben. Mit Wehmuth im Herzen wird mancher der braven deutschen Seeleute die Heimath verlassen haben, gerade jetzt in der schönen Weihnachtszeit. Zur Zeit, in der sonst so viele vom Bord herniederstiegen und zu ihren Familienangehörigen eilten, um ihren Urlaub unter dem Weihnachtsbaume im trauten Kreise zu verleben, hat der Dienst im Interesse des deutschen Vaterlandes, der Befehl eines Kaisers, der selbst mit seinem Bruder ein erhabenes Beispiel von deutscher Pflichterfüllung jederzeit bietet, sie an Bord gerufen. Unser geliebtes deutsches Vaterland ist unter der Führung der Hohenzollern und vieler großer Männer aus unserem thatkräftigen Volke mächtig geworden. Möge unter dem Schutze Gottes, der über alle Lande und alle Meere gebietet, die Geschicke und Kulturaufgaben der Völker lenkt, dereinst, wenn eine neue Aufgabe, zum Segen unseres deutschen Vaterlandes, zum Ruhm und zur Ehre des deutschen Reiches am überseeischen ostasiatischen Gestade erfüllt ist, glückliche Heimkehr in den heimathlichen Hafen unsern deutschen Brüdern beschieden sein. Fahrt wohl!

Berlin, den 17. Dezember.

— Die Rede des Prinzen Heinrich, die dieser bei dem Abschiedsmahl in Kiel in Erwiderung der Ansprache des Kaisers gehalten hat, lautet am Schluß: „Das Eine versichere ich Ew. Majestät, mich lockt nicht Ruhm, mich lockt nicht Lorbeer, mich zieht nur eines: das Evangelium Eurer Majestät geheiligter Person im Auslande zu künden, zu predigen jedem, der es hören will, und auch denen, die es nicht hören wollen. Dies will ich auf meine Fahne geschrieben haben und will es schreiben, wohin ich immer ziehe. Dieselben Gesinnungen, mit denen ich hinausziehe, theilen auch meine Kameraden." Der „Gesellige" hat gestern jene Worte nicht gebracht, da dieser Theil der Rede des Prinzen bei telephonischer Uebertragung verstümmelt worden war und unverständlich blieb.

— Die neulich schon vom „Geselligen" als bestätigungsbedürftig bezeichnete New-Yorker Meldung, die vom Balle der deutschen Gesandtschaft in Port au Prince (Haiti) zurückkehrenden deutschen Offiziere seien in den Straßen beleidigt worden, erklärt die „Nordd. Allgem. Zeitung" für unrichtig. Von einer solchen Beleidigung deutscher Offiziere in Port au Prince sei in Berlin an maßgebender Stelle nichts bekannt.

— Dem Reichstage ist eine Uebersicht der vom Bundesrathe gefaßten Entschließungen auf Beschlüsse des Reichstags aus früheren Sessionen zugegangen. Wir entnehmen der Uebersicht folgende Mittheilungen:

Den Reichstagsbeschlüssen wegen Abänderung des Wahlgesetzes und wegen der Gewährung von Diäten für die Reichstagsmitglieder hat der Bundesrath sein Zustimmung versagt. — In Betreff des Reichstagsbeschlusses wegen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes steht die Beschlußfassung des Bundesraths noch aus. — Wegen der Reform der Eisenbahntarife sind Verhandlungen mit den meistbetheiligten Bundesregierungen eingeleitet. — Es hat eine erneute Prüfung unter Betheiligung aller Ober-Postdirektoren darüber stattgefunden, ob und wie die Annahme und Bestellung gewöhnlicher Packete an Sonn- und Feiertagen sich auf die Eilsendungen werde beschränken lassen. Nach dem Ergebnisse der Prüfung erscheint eine solche Beschränkung indeß nicht durchführbar. — Es ist beabsichtigt, einen Gesetzentwurf über Unfallversicherung der Gefangenen einzubringen, sobald anderweite Novellen zu den Unfallversicherungsgesetzen vorgelegt werden können.

— Die Generalsynode hat am Donnerstag, wie der Telegraph bereits gemeldet hat, das Gesetz wegen des Diensteinkommens der Geistlichen in zweiter Lesung mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Nach Verlesung einer Königlichen Ordre wurde die Synode dann durch den Präses des Oberkirchenraths D. Barkhausen mit einem von dem Synodalpräsidenten Grafen Zieten-Schwerin ausgebrachten Hoch auf den Kaiser geschlossen.

— Um dem in neuer Zeit fühlbar gewordenen Mangel an Kronen (Zehnmarkstücken) abzuhelfen, sollen nach einem neuesten Bundesrathsbeschlusse bei der nächsten für Rechnung der Reichsbank stattfindenden Goldausprägung bis zur Höhe von 20 Millionen Mark unter Vertheilung auf sämmtliche deutsche Münzstätten Kronen ausgeprägt und die dadurch entstehenden Mehrkosten auf die Reichskasse übernommen werden. Ferner sollen, um dem wachsenden Bedürfniß nach silbernen Scheidemünzen nachzukommen, etwa 16 Millionen Mark in silbernen Fünfmarkstücken, etwa acht Millionen in Zweimarkstücken und 4½ Millionen in Einmarkstücken geprägt werden.

— Wegen des Denkmals für die Märzgefallenen wird der Magistrat von Berlin nunmehr die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu dem jüngst gefaßten Kommissions-Beschlusse nachsuchen, wonach der Friedhof, wie alle Berliner Kirchhöfe, auf Gemeindekosten umfriedigt und mit einem würdigen Portal geschmückt werden soll. Für das Portal soll eine Inschrift gewählt werden, welche, zweckentsprechender als ein „Denkstein" im Hintergrund des Friedhofes, die Vorübergehenden über die Bestimmung des umfriedigten Raumes aufzuklären geeignet ist.

— Angesichts der Ausschreitungen, die in jüngster Zeit gegen unsere deutschen Stammesbrüder in Böhmen verübt wurden, verdient es als „Kuriosum" erwähnt zu werden, daß ein nicht geringer Theil der deutschen Militärmusikkorps heute noch mit Instrumenten ausgerüstet wird, die aus einer rein tschechischen Fabrik stammen. Diese Fabrik ist die Firma Cerveny u. Söhne in Königgrätz, die nur tschechische Arbeiter beschäftigt. Die „Köln. Ztg." meint nun, auch wenn die Firma Cerveny deutsche Arbeiter beschäftigte, so könnte dies für die Heeresverwaltung kein zwingender Grund sein, jetzt noch ihren Bedarf an Musikinstrumenten im Auslande zu decken, da doch die deutsche Industrie auch auf diesem Gebiete mit jeder ausländischen siegreich in die Schranken treten kann. Die tschechischen Bezugsquelle mag vor etwa 30 Jahren, als sie noch das Beste auf dem Gebiete der Militärmusikinstrumente lieferte, ihre Berechtigung gehabt haben, heute trifft das nicht mehr zu.

— Major v. Wissmann und sein Begleiter, Regierungsrath Dr. Bumiller, sind von ihrer viermonatigen Reise nach Innerasien wieder in Berlin eingetroffen. Major v. Wissmann hat seinen Plan, von Petersburg aus noch eine Reihe nach dem Kaukasus zu machen, aufgegeben und wird zunächst in Berlin bleiben.

Oesterreich-Ungarn. Die polizeilichen Beschränkungsmaßregeln in Prag sind in Folge der Unterredung, welche die Reichsrathsabgeordneten von Prag dieser Tage beim Ministerpräsidenten Gautsch hatten, etwas gemildert worden. Seit Dienstag dürfen die Wohngebäude Abends bis 9 Uhr und die Gast- und Kaffeehäuser bis 11 Uhr geöffnet bleiben.

Rußland. In Petersburg ist der Generalstabsoberst Massegine, welcher an Oesterreich Pläne zur Vertheidigung der polnischen Grenze verkauft hatte, am Mittwoch in einem Festungsgraben erschossen worden. Die Ehefrau und das Kind des Hingerichteten, welche jene Dokumente nach Wien gebracht hatten, wurden zu lebenslänglicher Verbannung nach Sibirien verurtheilt.

Türkei. Da die türkische Regierung und die Mächte sich in Bezug auf die Verschiebung der Ausführung des Friedensvertrages ablehnend verhalten, so hat der König von Griechenland beschlossen, von seiner Forderung Abstand zu nehmen und nachzugeben.

Der Geldmangel ist noch immer nicht gehoben. Die Verhandlungen der Regierung mit der Ottomanbank wegen eines Vorschusses sind bisher ergebnißlos gewesen. Um dem dringenden Geldbedarf abzuhelfen, sind 100 000 Türk. Pfund (1 800 000 Mk.) aus dem in der Ottomanbank niedergelegten durch Subskription für die Armee gebildeten Kriegsfonds entnommen werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Dezember.

— **Zum Empfange des Kaisers** in Graudenz werden bereits Anordnungen getroffen. Der Magistrat richtet an alle Einwohner, insbesondere an die Anwohner der Straßen und Plätze, welche der Kaiser passiren wird, die Aufforderung, den Häusern durch Flaggen- und andern Schmuck ein festliches Aussehen zu geben, auch bei eintretender Dunkelheit die Fenster zu illuminiren. An der Luisenbrücke an der Nonnenstraße wird eine Ehrenpforte errichtet und an den Wegekreuzungen werden Fahnenmasten und Guirlanden angebracht werden. Vereine und Schulen werden in den Straßen Spalier bilden. Das Publikum wird aufgefordert, sich des Verkehrs zu Wagen in der Zeit von 1½ bis 4 Uhr Nachmittags in den von Sr. Majestät zu passirenden Straßen zu enthalten. Die Nonnenstraße und die Luisenbrücke sind von 1½ Uhr ab bis nach der Durchfahrt des Kaisers für jeden Verkehr gesperrt. Die Aufstellung auf dem Trottoir dieser Straße und der Brücke ist nur den mit Erlaubnißkarten versehenen Personen gestattet.

— **[Weihnachts-Postverkehr.]** Für den Weihnachtsverkehr ist für Graudenz bestimmt worden, daß 1) am Sonntag, den 19. Dezember, die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum an den Annahme- und Ausgabeschaltern für Packete und Packetadressen wie an den Werktagen abgehalten werden, und daß die Packetbestellung im Orte in vollem Umfange stattzufinden hat; daß 2) am Sonnabend, den 25. Dezember, die Annahme- und Ausgabeschalter für Packete und Packetadressen zu denselben Zeiten wie an den Werktagen geöffnet zu halten sind; daß 3) am Sonntag, den 26. Dezember, die Landbriefbestellung wie an den Wochentagen zu erfolgen, also auch auf die Bestellung von Packeten sich zu erstrecken hat.

— **[Reichstags-Wählerlisten.]** Der Minister des Innern hat an die Provinzialbehörden eine Verfügung gerichtet, in der es heißt: „Auf meine Anregung hat sich der Bundesrath in Uebereinstimmung mit der von dem Reichstage in einem Spezialfalle vertretenen Auffassung mit der Auslegung des § 34 des Wahlreglements dahin einverstanden erklärt, daß in Zukunft bei allen während des Laufes derselben Legislaturperiode nach Ablauf eines Jahres nach den allgemeinen Wahlen stattfindenden Wahlen zum Reichstage die Erneuerung sämmtlicher Wahlvorbereitungen mit Einschluß der Aufstellung und Auslegung der Wählerliste vorzunehmen ist". Der Minister hat bei der vorletzten Schwetzer Nachwahl eine den Bundesraths- und Reichstagsbeschlüssen entgegengesetzte Auffassung vertreten, was die Ungiltigkeitserklärung der Nachwahl zur Folge hatte.

+ — **Der Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger**, welcher auch in Westpreußen einen großen Zweigverein besitzt, wird mit Genehmigung des Königs fortan einen andern Namen führen, nämlich: „Preußischer Landes-Verein vom Rothen Kreuz." Es ist damit die schon lange vorhandene innere Verbindung des Vereins mit dem Rothen Kreuz auch äußerlich gekennzeichnet. Infolgedessen wird auch der Westpreußische Verein seinen Namen entsprechend abändern.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei einer auf dem Gute Malitz des Rittergutsbesitzers Herrn Itzig-Schepitz veranstalteten Treibjagd wurden von 12 Schützen 54 Hasen erlegt. Jagdkönig wurde Herr Förster Nowak-Schepitz mit 8 Hasen.

Herr Inspektor Gloedau in Gr. Przellenk schoß neulich einen Fischotter, welcher 1,15 Mtr. lang und 18 Pfund schwer war.

— **[Militärisches.]** Der Rittmeister Clifford Kocq v. Breugel vom 1. Leibhusaren-Regiment, bisher persönlicher Adjutant des Prinzen Heinrich, ist mit Antritt der Reise des Prinzen nach Ostasien in das Leib-Garde-Husaren-Regiment versetzt.

Der Premier-Lieutenant Graf v Schmettow im 1. Leib-Husaren-Regiment ist als Adjutant der 34. Kavallerie-Brigade nach Metz versetzt.

---

4 **Danzig**, 17. Dezember. Da nunmehr die Taufe des Panzerkreuzers „M" endgiltig auf den 21. Dezember festgesetzt ist, so ist die Anwesenheit des Kaisers bei dieser Gelegenheit bestimmt aufgegeben. Zu dem Taufakt trifft Vize-Admiral v. Hollmann hier ein. Wie verlautet, soll der Panzer einen nordischen Namen erhalten, den bereits eins der ältesten Schiffe unserer Marine, welches aber schon lange aus den Listen gestrichen ist, geführt hat.

Der Malermeister Herr Kuntze aus Danzig wurde vorgestern Abend in der Bergstraße an der halben Allee bewußtlos an der Erde liegend gefunden, neben ihm in knieender Stellung der Bauunternehmer G. aus Ohra. Der bereits regungslose K. wurde nach dem Lazareth Sandgrube gebracht, wo aber nur der bereits eingetretene Tod des K. festgestellt werden konnte. Wie bald darauf ermittelt wurde, sind Kuntze und G. vorher zusammen im Gasthause in der Bergstraße gewesen. Der Staatsanwaltschaft ist Anzeige erstattet.

Culmer Stadtniederung, 16. Dezember. Der freie Lehrerverein der „Culmer Stadtniederung" hielt heute in Gr. Lunau seine Generalversammlung ab. Durch Akklamation wurde der Gesammtvorstand (die Herren Schlawjinski Vorsitzender, Schlenther Schriftführer, Grabowski Kassirer) wiedergewählt. Im Anschluß an die Brochüre von Pastor Wittenberg-Liegnitz hielt Lehrer Dobbrow einen Vortrag über „Die geschlechtlich-sittlichen Verhältnisse West- und Ostpreußens".

Thorn, 16. Dezember. Der Herr Regierungs-Präsident v. Horn hat der Handelskammer mitgetheilt, daß die Absicht besteht, in Thorn eine Schifferschule zu errichten; die Kammer möge sich dazu äußern und mittheilen, ob sie einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung leisten wolle. Die Kammer glaubt zwar, daß ein Bedürfniß vorliege, doch sollen zunächst Erkundigungen über die Dauer des Kursus, Lehrplan und Gesammtkosten eingezogen werden, ehe ein Beschluß über ständige Beitragsleistung gefaßt wird. Die landespolizeiliche Genehmigung zum Bau eines Holzhafens ist der Kammer zugegangen; es sind jedoch einige Bedingungen daran geknüpft, u. a. die, daß die Genehmigung erlischt, wenn nicht bis zum 1. Mai 1903 mit der Bauausführung begonnen ist. Der Vorsitzende theilte in der letzten Sitzung mit, daß die Schritte wegen Finanzirung 2c. des Unternehmens in nächster Zeit gethan werden sollen. Er hoffe bestimmt, daß eine staatliche Beihilfe gewährt werde, da besonders die Weichselstrombauverwaltung in hohem Maße an der Ausführung des Holzhafens interessirt sei.

Strasburg, 16. Dezember. Der Kreistag genehmigte vorgestern den Verkauf der Baulichkeiten der Hebestelle Czeka-

nowko zum Abbruch an den Besitzer Herrn Sieg in Slupp für 421 Mk., zu Ciborz an Herrn Rittergutsbesitzer v. Mieczkowski in Ciborz für 800 Mk. und zu Karlsberg an den Gutsbesitzer Herrn Hoffmann daselbst für 1000 Mk. Der Grund und Boden gehört nicht dem Kreise, sondern den Besitzern der genannten Güter, welche denselben für die Dauer der Chausseegelderhebung dem Kreise überlassen hatten. Der Kreistag ermächtigte sodann den Kreisausschuß, den Verkauf der Hebestellengrundstücke zu Jablonowo und Czekanowo an Frau Fürstin v. Oginski zu Jablonowo für das Meistgebot von 60.0 Mk., das Hebestellengrundstück zu Szabda an den Förster a. D. Stollfuß zu Szabda für 3000 Mk. und zu Michlau an den Arbeiter Theofil Bartnicki dortselbst für 950 Mk. abzuschließen. Dem Westpreußischen Feuerwehrverbande wurde eine Beihilfe von 50 Mk. bewilligt.

v. **Tuchel**, 16. Dezember. Der Oberlehrer am hiesigen Lehrerseminar Dr. Prinz ist zum Seminar-Direktor mit dem Range eines Rathes vierter Klasse ernannt, und es ist ihm die Direktion des Seminars zu Berent vom 1. Januar ab übertragen worden.

Elbing, 16. Dezember. In Sachen der Haffuferbahn fand heute auf dem Rathhause zur Prüfung der Beschwerden, welche aus dem Stadtbezirke gegen die Bahn und besonders gegen die Führung der Bahnlinie durch die Stadt erhoben worden sind, ein Termin statt. Von Seiten der Aufsichtsbehörde waren die Herren Oberregierungsräthe Bergmann und Greinert, Oberbaurath Großmann, Regierungs- und Baurath Scholz u. A. erschienen. Aus der Stadt allein sind 33 Beschwerden eingegangen.

Wegen Verleitung zum Meineide hatte sich die Bäckermeisterfrau Ottilie Döring, geb. Buß, früher in Elbing, z. Zt. in Neuteich, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Sie soll im März und April d. Js. den Uhrmacher Arndt bestimmt haben, eine falsche Aussage vor dem Landgerichte hier mit dem Eide zu bekräftigen. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen. Das Urtheil lautete auf ein Jahr Zuchthaus.

Königsberg, 16. Dezember. Der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein trat am heutigen Vormittage zu seiner Generalversammlung zusammen. Der Hauptvorsteher Herr Geheimer Regierungsrath Reich-Meyken hielt eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß der frische Geist, welcher vor acht Jahren, als er zum ersten Mal die Jahresversammlung des Ostpreuß schen landwirthschaftlichen Centralvereins geleitet habe, die Mitglieder durchdrang, bis heute nicht erschlafft sei, sondern vielmehr in dem anhaltenden Kampfe gegen die Schwierigkeiten, mit denen die Landwirthschaft zu kämpfen hatte, vermöge der den Ostpreußen innewohnenden Zähigkeit an Kraft gewonnen habe. Dieser Kampf habe zu dem Bewußtsein geführt, daß nur durch den Zusammenschluß aller Landwirthe zu gemeinsamem Vorgehen die Landwirthschaft ihre Rechte und Interessen wahren könne. Aus dieser Ueberzeugung heraus sei in der Entwicklung des Vereins- und Genossenschaftslebens ein überraschender Aufschwung eingetreten, und dem Centralverein habe sich eine ganze Reihe neuer landwirthschaftlicher Zweigvereine angeschlossen. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Demnächst hielt Herr Professor Dr. Braun einen Vortrag über „den ostpreußischen Fischereiverein und dessen Einrichtungen“.

In einem Anfalle von Schwermuth stürzte sich gestern Abend eine hier zum Besuch weilende, 48 Jahre alte Dame aus Westpreußen durch das im dritten Stockwerk belegene Fenster eines Hauses der Tragheimer Pulverstraße auf das Straßenpflaster und starb an dem hierbei erlittenen Schädelbruch 1½ Stunden später.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 16. Dezember. In der General-Versammlung des Gilgenburger Vorschußvereins, welcher 802 Mitglieder zählt, wurde Herr Direktor Fechter auf drei Jahre wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Maurermeister Müller und Kaufmann Meding aus Gilgenburg, sowie Rittergutsbesitzer Nogalla-Lindenau. Vom 1. Januar bis 31. September betrugen: der Gesammtumsatz 4027000 Mk., die Zinsen 20316 Mk., die Spareinlagen 39968 Mk. In drei Monaten wurden im neueingeführten Checkverkehr rund 63000 Mk. umgesetzt. Der Verein zahlt 7 Proz. Dividende. — Der Kreistag hat vom Bau der Chaussee Peterswalde-Kernsdorf-Ruhwalde, die durch die höchsten ostpreußischen Höhen hindurchführen sollte, vorläufig Abstand genommen. Wie es heißt, wird eine Chaussee von Peterswalde durch den Döhlauer Wald geplant. Der Kreis übernahm die Unterhaltungspflicht der Land- und Heerstraße Gilgenburg-Heeselicht-Jankowitz.

△ **Allenstein**, 16. Dezember. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich mit dem Projekte der Wasserleitung und Kanalisation. Seit drei Jahren sind die Vorbereitungen dazu im Gange gewesen, und auf Grund derselben haben Stadtbaumeister Luckhardt, dann Mertens u. Ko.-Berlin und Ingenier Smreker-Mannheim Projekte und Anschläge ausgearbeitet. Das Wasser soll aus dem starken Grundwasserstrome am Uckelsee entnommen und theils durch den natürlichen Druck, theils von einem Wasserthurm aus in die Häuser geführt werden. Die Kanalisation soll nach dem Shane'schen Druckluftverfahren durch Ejektoren, die Klärung der Siekstoffe durch das Oxydationsverfahren oder, falls dieses ganz neue System nicht die Genehmigung der Regierung finden sollte, durch ein Kalk-Klärverfahren (System Smreker) bewirkt werden Die Stadtverordnetenversammlung beschloß einstimmig die Einrichtung beider Werke, sowie die Bestreitung der dazu nöthigen Kosten durch Aufnahme einer Anleihe von 1½ Millionen Mark, die mit 3½ Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu tilgen ist.

Bromberg, 16. Dezember. Die zweite Prüfung für Volksschullehrer wurde gestern beendet. Es hatten sich 15 Volksschullehrer gemeldet, von denen 11 bestanden.

Krone a. d. Br., 16. Dezember. Auf der Besitzung des Gutsbesitzers Mietz in Zidczinneck brach vorgestern Abend Feuer aus, welches die Scheune, sowie ein angrenzendes Stallgebäude vollständig einäscherte. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, da die Scheune einen großen Theil des Ernteertrages barg. — Unter den nach China entsandten Mannschaften befindet sich auch ein Kroner (ein Sohn des Tischlermeisters Schramm), der seine Dienstzeit bei einem Infanterie-Regiment absolvirt und sich zur Theilnahme an der Expedition freiwillig gemeldet hat.

Posen, 16. Dezember. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte in der heutigen Sitzung die Neuregelung der Lehrergehälter. Danach beträgt das Höchstgehalt für Rektoren 4825, für Mittelschullehrer 3575, für Volksschullehrer 3275, für Lehrerinnen 2475 Mk. Der Referent führte aus, die Erfüllung der Lehrerwünsche würde den Etat mit mehr als 80000 Mk. jährlich, d. h. 10 Prozent aller Steuern, mehr belasten. Diese Zahlen haben denn doch zurückgeschreckt. Auf Grund der angenommenen Vorlage sind für das laufende Jahr 37127 Mk. mehr auszugeben. Auch die Gehälter der städtischen Beamten wurden in der heutigen Sitzung neugeregelt und den Gehältern der lokalen Staatsbehörden gleichgestellt. Danach sollen die Assistenten 1232 bis 3132 Mk. beziehen und die Sekretäre von 2732 Mk. bis auf 4532 Mk. steigen. Diejenigen Sekretäre, welche einem Bureau vorstehen, erhalten außerdem 300 Mk. Funktionszulage. Die Aufbesserung der Beamtengehälter soll erst zum 1. April 1898 in Kraft treten.

r **Gollantsch**, 15. Dezember. Seit dem Jahre 1851 befindet sich die Wirthschafterin Marie Bozuchowska aus Smagules bei Gollantsch im Dienste der gräflich Czapski'schen Güter. Die Kaiserin hat der treuen Dienerin das goldene Kreuz verliehen.

Ostrowo, 15. Dezember. Am vergangenen Sonntag hat der fürstlich Radziwill'sche Waldwärter Macinkowski aus Klady den Wirth Franz Kendzierski aus Chinow beim Wildern betroffen. Auf der Flucht ist K., von M. verfolgt, gestolpert und zu Fall gekommen. Als Macinkowski den Kendzierski ergreifen wollte, drückte dieser, in unmittelbarer Nähe — noch liegend — das Gewehr auf Macinkowski ab und zerschmetterte ihm die rechte Hand, Kendzierski war aber erkannt, wurde verhaftet und in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Macinkowski dagegen mußte in das hiesige Kreislazareth gebracht werden, wo ihm bereits zwei Finger amputirt werden mußten. K. hat sich heute Nacht im hiesigen Gefängniß erhängt.

Neustettin, 15. Dezember. Gestern Abend wüthete in unserer Stadt wieder ein großes Feuer. Das Feuer entstand in der Scheune des Schmiedemeisters Brandt in der Marienstraße. Angehäufte Futtervorräthe und sonstige Brennstoffe fachten in kurzer Zeit die Flammen zu gewaltiger Kraft an. Sehr schnell war die freiwillige Feuerwehr auf dem Platze. Aber da die Wasserzufuhr recht langsam von Statten ging, verbreiteten sich die Flammen auf die dicht angebauten Hinter- und Stallgebäude der Nachbargrundstücke. Binnen einer Stunde brannten alle diese Gebäulichkeiten, dem Lederhändler Freund, dem Töpfermeister Schmiedicke und dem Schmiedemeister Brandt gehörig, lichterloh und wurden nebst Futter- und anderen Vorräthen in Asche und Trümmer gelegt. Allgemeines Aufsehen erregte es, als gegen 10 Uhr aus dem massiven Futterboden des Pferdehändlers Hermann Wedel Rauchwolken hervordrangen. Zwischen diesem Gebäude, an dessen Stätte erst vor etwa zwei Jahren gleichfalls ein Gebäude niederbrannte, und der gestrigen Brandstätte steht ein massiver Bau der Wittwe Mielke, der vom Feuer wenig bedroht war. Zieht man noch in Betracht, daß durch den Luftzug die Flammen und der Funkenregen nach der entgegengesetzten Seite getrieben wurden, so muß die Muthmaßung, daß hier eine ruchlose Hand gewaltet hat, als sehr wahrscheinlich bezeichnet werden. Auch das Innere des Wedel'schen Futterspeichers brannte aus.

4 Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft.

In der Vorstands-Sitzung der Heerdbuchgesellschaft, welche heute, Freitag, in Marienburg stattfand, theilte Herr Generalsekretär Steinmeyer mit, daß der Geheimrath Prof. Dr. Schütz-Berlin, welcher zum Vortrag über Tuberkulin-Impfung aufgefordert war, heute verhindert sei; daher könne man gegenwärtig noch keine definitiven Beschlüsse für die Praxis zur möglichsten Sicherung gegen Unreellitäten fassen. Im Anschluß hieran wurde durch Antrag des Herrn Generalsekretärs Steinmeyer die Einführung eines Tuberkulin-Impfungsscheines, in welchem der Besitzer des Thieres eine entsprechende Erklärung abgiebt und der Thierarzt diese bescheinigt, beschlossen. Weiter wurden, entsprechend dem Beschluß der letzten Generalversammlung, die Geschäftsordnungen für den Vorstand der Heerdbuchgesellschaft und für die Körkommissionen nach den Vorschlägen der Kommission mit einigen Aenderungen angenommen. Schließlich wurde beschlossen, den Antrag des Herrn Borowski: „Vom Jahre 1905 an dürfen voraussichtlich nur solche Thiere zu Heerdbuchauktionen zugelassen werden, deren Züchter nur Heerdbuchthiere und deren Nachwuchs im Stalle haben“, der Generalversammlung vorzulegen.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunfall.]** Donnerstag Vormittag gegen 5½ Uhr ist ein von Morgenroth (Oberschlesien) kommender Güterzug durch das auf „Halt“ stehende Abschlußsignal des Bahnhofes Zabrze und auf den Schluß eines im Bahnhofe haltenden Güterzuges aufgefahren. Personen wurden nicht verletzt. 17 Güterwagen entgleisten, 10 Güterwagen wurden stark, eine Lokomotive und 7 Güterwagen leicht beschädigt. Der Unfall ist vermuthlich durch Glätte der Schienen und dadurch verminderte Bremsstärke hervorgerufen. Inwieweit hierbei das Personal eine Schuld trifft, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

— **Der letzte große Brand in der Londoner City** wird seit letztem Mittwoch amtlich untersucht. Es wurden mehrere Zeugen verhört, welche aussagten, daß das Feuer gleichzeitig an zwei Orten in den Geschäftsräumen des Hauses Waller and Brown ausbrach und daß die Flammen ganz weiß waren. Die Aussagen der Sachverständigen lauteten dahin, daß unbestreitbar der Brand nicht auf einen Zufall zurückzuführen ist.

— **Der Streit um das Kind**, den die Ehefrau des Premier-Lieutenants v. Puttkamer gegen ihren Gatten führt, ist immer noch nicht beendet. Nachdem, wie erwähnt, der Ehegatte, um zur Auslieferung des Kindes gezwungen zu werden, in Haft genommen worden ist, wurde dieser Tage das Generalkommando in Metz vom königlichen Landgericht in Verden ersucht, weitere drei Monate Haft gegen den genannten Offizier zu vollstrecken, da er der gerichtlichen Weisung, der Klägerin das Kind der Parteien auszuliefern, nicht nachgekommen ist, es vielmehr andauernd verborgen hält.

— **[Mord im Theater.]** Der Schauspieler William Terris, welcher am Mittwoch im Adelphi-Theater in London die Hauptrolle in dem Drama „Geheimdienst“ spielen sollte, wurde beim Eintreten in das Theater erdolcht. Der Stich drang in der Gegend des Herzens ein. Terris wurde in das Theater gebracht, wo er nach einer Viertel Stunde starb. Der Mörder wurde verhaftet, wie es heißt, ist er ein ehemaliger Angestellter des Theaters.

— **Wegen Zweikampfs** mit tödtlichem Ausgange hat am Donnerstag das Schwurgericht zu Gießen (Hessen) einen Angeklagten (Schütz) schuldig befunden, und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 2½ Jahren Festungshaft. Die Mitglieder des Ehrengerichts wurden freigesprochen, ebenso der Kartellträger trotz seines Geständnisses, die Forderung überbracht und dabei keinen Versuch gemacht zu haben, die Gegner zu versöhnen.

— **[Ein neuer Frauenberuf.]** Der Rath der Gemeinde Finchley, eines Londoner Vorortes, braucht einen neuen Küster. Unter den vielen Bewerbern um das Amt befindet sich auch die Tochter des früheren Beamten, ein wohlerzogenes Mädchen von 25 Jahren, welches das Amt ihres Vaters während dessen langer Erkrankung auf das Beste ausgefüllt hat. Die Freunde der Frauenbewegung im Orte behaupten nun, daß keinerlei Grund vorliege, der Küsterstochter das Amt nicht anzuvertrauen. Die Gegner aber sagen hierauf, daß das Amt des Küsters, der auch in England ein besonderes Kostüm trägt, mit zu dem geistlichen Stande zähle. Kurz, um das Küsteramt in Finchley ist ein Kampf entbrannt, der die ganze Gemeinde lebhaft erregt.

Neuestes. (T. D.)

*** Friedrichsruh, 17. Dezember. Die Begrüßung des Kaisers durch den Fürsten Bismarck fand gestern Abend in dem Salon des Schlosses statt. Die Herrschaften begaben sich sodann in das Speisezimmer und nahmen ein Mahl ein. Gegen 9 Uhr verabschiedete sich der Kaiser und begab sich in Begleitung des Grafen und der Gräfin Rantzau in den bereitstehenden Zug. Der Kaiser winkte freundlich, bis der Zug die Station verließ.**

*** Potsdam, 17. Dezember. Der Kaiser und Prinz Adalbert trafen in einem Sonderzuge in der Nacht um 1 Uhr auf Station Wildpark ein.**

+ Brunsbüttel, 17. Dezember. Die Frau Prinzessin Heinrich traf gestern 11½ Uhr hier ein und wird hier so lange verbleiben, bis die „Deutschland“ passirt ist. Der Kreuzer „Deutschland“, welcher während der Nacht bei Kilometer 51 festgemacht hatte, wird heute Nachmittag 4 Uhr hier erwartet.

* **Berlin**, 17. Dezember. **Reichstag.** Das Haus setzt die erste Berathung der **Militärstrafprozeßordnung** fort. Abg. Bassermann (nationalliberal) führte aus, daß die Vorlage einen Fortschritt bedeute. Seine Partei sei nicht gewillt, solche Aenderungen zu genehmigen, welche die Disziplin im Heere erschüttern könnten. Der Redner machte dann einige Ausstellungen in Betreff der Organisation und bemängelte besonders die Verwendung von Unteroffizieren und Gemeinen als Richter bei Standgerichten.

Abg. Frohme (Sozd.) meint, der Umfang der Militärstrafgerichtsordnung sei zu weit gegriffen. Wer nicht im aktiven Dienst stehe, gehöre nicht unter das Militärstrafgesetz. Man solle lieber strenger gegen die Vorgesetzten vorgehen, als durch übertriebene scharfe Verurtheilungen Unzufriedenheit zu erzeugen.

*** Altona, 17. Dezember. Im Prozeß Oberförster Lange gegen den Fürsten Bismarck beschloß der Gerichtshof, den Grafen Wilhelm Bismarck und den Kläger darüber zu vernehmen, ob im Jahre 1877 vereinbart sei, daß nicht blos 6000 Mark vom Baargehalt, sondern das gesammte Einkommen gemäß den Bestimmungen für preußische Oberförster pensionsberechtigt sei.**

*** Paris, 17. Dezember. Der Dichter Alfons Daudet ist gestern Abend im Kreise seiner Familie plötzlich am Herzschlag gestorben.**

*** Athen, 17. Dezember. Die Deputirtenkammer stimmte heute dem türkisch-griechischen Friedensvertrag in erster Lesung zu.**

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** Zwei Schutzmänner vom 1. März 1898 in Königsberg i. Pr; Gehalt je 1000 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Sechzehn Schutzleute vom 1. April 1898 in Koblenz; Gehalt je 1000 Mk, Wohnungsgeldzuschuß und Dienstkleidung. Bureaugehilfe von sofort beim Kreis-Ausschuß in Meldorf, Gehalt 900 Mk. Polizeisergeant vom 1. Januar 1898 in Ponarth; Gehalt 800 Mk. und 100 Mk. Kleidergelder. Polizeisergeant von sofort in Grabow (Oder); Gehalt 975 Mk. und 100 Mk. Kleidergelder. Fünf Schutzmänner von Januar, Februar und März 1898 in Stettin; Gehalt je 1000 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Polizeisergeant in Hettstedt; Gehalt 900 Mk. Landbriefträger: Grimmelshofen vom 1. Januar 1898, Oberpostdirektion Metz für Postamt Schäferhof vom 1. März 1898, Oberpostdirektion Breslau vom 1. April 1898; Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 18. Dezember: Wolkig, meist trübe, Niederschläge, um Null herum. — **Sonntag, den 19.:** Wolkig, Niederschläge, kälter. — **Montag, den 20.:** Wolkig mit Sonnenschein, frostig. — **Dienstag, den 21.:** Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kalt, theils Nebel, auffrischender Wind.

Danzig, 17. Dezember. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	17. Dezember.	16. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Bessere Frage, Preise zu Gunsten der Verkäufer.
Umsatz:	400 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745. 772 Gr. 184-187 Mk.	772 Gr. 190,00 Mk.
„ hellbunt ...	6?2 756 Gr. 165-185 Mk.	721, 750 Gr. 169-183 Mk.
„ roth	742 Gr. 18200, Mk.	724 Gr. 172,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	155,00 Mk.	155,00 „
„ hellbunt ..	152,00 „	152,00 „
„ roth	146,00 „	146,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer	691, 756 Gr. 132-138 Mk.	708, 735 Gr. 136-137 M[illegible]
russ. poln. z. Trns.	104,00 Mk.	104,00 Mk.
alter	—,—	—,— „
Gerste gr. (622-692)	638, 647 Gr. 130-140 Mk.	—,— „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 Mk.	641 Gr. 120 „
Hafer inl.	135,00 „	134—139,00 „
Erbsen inl.	144,00 „	142,00 „
„ Transf. ..	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl.	245,00 „	245,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90—4,15 „	3,80—4,10 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,00 „	—,— „
Spiritus Tendenz	Höher.	Unverändert.
konting.	55,50 bez.	55,00 bez.
nichtkonting. ..	36,25 bez.	35,75 bez.
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Fest. 8,90 bezahlt.	Ruhig. 8,92½ Geld

Königsberg, 17. Dezember. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 37,00 Brief, Mk. 35,60 Geld; Dezember unkontingentirt: Mk. 36,50 Brief, Mk. 35,00 Geld; Dezember-Mai unkontingentirt: Mk. 37,50 Brief, Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 17. Dezember. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	17./12.	16./12.		17./12.	16./12
loco 70 er	38,60	37,90	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,80
			3% Westpr. Pfdbr.	92,10	91,90
Werthpapiere.	17./12	16./12	3½% Ostpr. „	99,80	99,75
3½% Reichs-A. kv.	102,70	102,70	3½% Pom. „	100,25	100,00
3½% „ „	102,70	102,70	3½% Pos. „	99,90	99,90
3% „ „	96,90	96,90	Disk.-Com.-Anth.	198,75	199,00
3½% Pr. Consf. kv.	102,70	102,70	Laurahütte	179,25	179,40
3½% „ „	102,70	102,70	5% Ital. Rente ..	94,80	94,80
3% „ „	97,40	97,40	4% Mittelm.-Oblg.	97,30	97,20
Deutsche Bank ..	206,90	207,25	Russische Noten ..	216,40	216,50
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,90	Privat-Diskont	4¾%	4¾[illegible]
3½ „ „ „ II	99,90	99,80	Tendenz der Fondb.	träge	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Dzbr: 16./12.: 100½; 15./12.: 97¼.

New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 16./12.: 98⅛; 15./12.: 97⅛.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 16. Dezember 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp ..	188—190	128—134	128—150	130—144
„ Neustettin	—	127—135	140	128—140
„ Kolberg .	170—180	125—130	—	124—134
„ Naugard .	180	131—132	140	131—140
„ Stettin .	175—181	128—135	132—150	130—136
„ Anklam .	175—179	130—142	135—140	136—139
„ Stralsund	170—182	125—128	130—135	130—143
Danzig ...	187—194	136—139	141—146	137
Königsberg ..	180—188	133,75	—	—
Allenstein ..	180—183	130—135	125—150	128
Breslau ...	191	147	157	138
Görlitz	180—187	130—149	141—150	140—148
Krotoschin ..	187	146	145	135
Rawitsch ...	165—185	135—145	140—150	129—138
Bromberg ..	170—178	135—138	130—142	132—142
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	180—182	134—137	145—155	133—138
Posen	164—184	127—144	125—150	123—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg ..	186	133	124	136
Berlin	189½	144½	—	151½

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	16./12.	16./12.	15./12.
Von Newyork nach Berlin Weizen	97⅛ Cents = Mk.	208,40	207,80
„ Chicago „ „ „	97¼ Cents = „	216,50	217,00
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 4½ d. = „	211,85	211,10
„ Odessa „ „ „	111 Kop. = „	205,25	205,25
„ Odessa „ „ Roggen	70 Kop. = „	150,80	150,80
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	153,30	153,30
„ do. „ „ Weizen	118 Kop. = „	209,00	209,00
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,88 = „	202,00	200,80
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 226 = „	202,65	202,65
do. Roggen	h. fl. 131 = „	148,90	148,90

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Elisabeth** mit dem Königl. Second-Lieutenant im Feldartillerie-Regiment Nr. 35, Herrn **Theodor Heck,** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Rohlau, im Dezember 1897.

Hans Maercker und Frau
1741] Louise geb. Kurtius.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth Maercker,** ältesten Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn Hans Maercker und seiner Frau Gemahlin Louise, geb. Kurtius, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Graudenz, im Dezember 1897.

Heck,
Second-Lieutenant im Feldartillerie-Regiment Nr. 35.

1826] Heute Abend 11 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Schwester, Tante, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Rentiere

Wilhelmine Hardtke
geb. Ripitz
aus Bratwin im 83. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Bratwin, Graudenz, den 17. Dezbr. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in Graudenz, von der neuen evangel. Leichenhalle aus statt.

1829] Heute früh 2½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser innigst geliebtes einziges Töchterchen

Alfrieda

im Alter von 8 Wochen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Schönsee, 17. Dez. 97.

Heinrich Franz u. Frau **Marie** geb. Kopper.

1793] Für die vielen Beweise der Theilnahme, die mir anläßlich des Todes meines lieben Mannes, des Kreisbaumeisters **F. Rohde** erwiesen worden sind, sage ich allen denen, die unserer gedacht, meinen herzlichsten Dank.

Culm, den 17. Dezemb. 1897.
Auguste Rohde geb. Giese.

1804] Allen denjenigen, welche beim Begräbnisse meines innig geliebten Gatten ihre herzliche Theilnahme bekundeten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Bachler für die trostspendenden Worte, sowie dem Krieger-, Turn- und Lehrer-Verein sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Schönsee Wpr., den 17. Dez. 97.
Luise Thiessen
geb. Krause.

J.O.O.F.

Freunde, aktive und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation in unserem Osten anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adr. sub **Z. 9122 der Expedition dies. Zeitung** zur Weiterbeförd. einzusenden. [1549

1752] Die Herren, welche einen Petroleum-Motor „Gnom" von der Firma Seck & Co., Oberursel, besitzen, werden gebeten, ihre Adresse einzusenden.

Brach. Gleiwitz.

Fahnen und Wappen

empfiehlt [1790

G. Breuning,
Tapeten-, Farben- u. Kunsthandl.

Wallnüsse

vorjähriger Ernte, per Centner Mk. 18,00, Probe-Postbeutel Mk. 2,00, versendet [1780
B. Krzywinski.

Zylinderverkauf. Ein n. gut erh. Zylind. steht bill. z. Verk. b. Kleinschmidt, Mühlenbesitz., Vorbruch Alt Carbe.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt und versendet

Neunaugen, beste Marinade, je nach Größe per Schock Mk. 5—7,
russ. Sardinen, Postdose Mk. 2,00,
Aal in Gelee, Postdose Mk. 5,00,
Oelsardinen, beste Marken, 50—70 Pfg.,
Ia. prima Caviar, Pfd 4,00 Mk.
Räucherlachs, Seiten 8—10 Pfd., 1,70—1,85 Mk.,
Räucheraale, ½—2 Pfd., 1,05 bis 1,20 Mk.,
Prima pomm. Gänserollbrüste, per Pfd. 1,40 Mk.,
Silberlachs, Seezander, Karpfen, lebendfr. Waare zu billigsten Tagespreisen

Alexander Heilmann Nachf.,
Danzig.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Tuchversand an Private!

Um einer geehrten Privatkundschaft die Vortheile des direkten Einkaufes zu sichern, versenden wir auf Wunsch frei, Muster unserer

Tuche, Buckskins, Kammgarne, Cheviots etc.

für deren gutes Tragen wir Garantie leisten.

Will & Kellner,
Elberfeld.



Lebendfrische Zander lebendfrische Karpfen

p. Pfd. 50 Pfg., versendet [1831
H. B. Wischinski,
Soldau Ostpr.
Telegr.-Adr.: **Wischinski-Soldau.**

Aufträge zu Weihnachten und Sylvester werden rechtzeit. erbet.

Holländischer Cacao, *feinste Marke.* garantirt rein.

3 Pfd. M. 8,00
4 „ „ 10.50
6 „ „ 15.50
} franco geg Nachnahme.

L. Kaufmann – von Thenen,
Köln 7. [1496

Offerire vom Lager:

Bordeaux-Weine: 87er, 91er, 93er, von 1 Mk. bis 4 Mk.
Jahrgang 93 besonders empfehlenswerth.
Rheinweine: von 1 Mk. bis 3,80 Mk.
Mosel: von 65 Pf. bis 1,75 Mk.
Portwein: von 1,40 Mk. bis 2 Mk.
Sherry: von 1,75 Mk. bis 2,25 Mk.
Madeira: von 1,80 Mk. bis 2,25 Mk.
ff. deutsche Cognacs, Literflasche von 1,50 Mk. bis 2,50 Mk.
Franz. Cognacs, **Bisquit Dubouche & Co., Frapin, Sayer & Co.,** von 3,50 Mk. bis 8 Mk. [1830
Sämmtliche Weine sind äusserst preiswerth.

Otto Bergholz, Graudenz
Pschorr-Bräu.

Das

Möbel-Ausstattungs-Magazin

von

A. Rau Nachf.

Inh. Hugo Rau
Grabenstraße Nr. 53

empfiehlt, zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, [021

Schreib-, Näh-, Servir-, Anrichte-, Blumen-, Bauern- und Spieltische,
Büffets, Bücherspinde, Staffeleien, Etagèren, Säulen, Schaukelstühle, Konsolbretter

u. s. w.
zu sehr billigen Preisen.
Großes Lager in

Teppichen, Portièren, Tischdecken.



Jede Hausfrau, die nur einmal

Gamm's Gloria-Terpentin-Seife

verwendet hat, [1736
kauft keine andere.

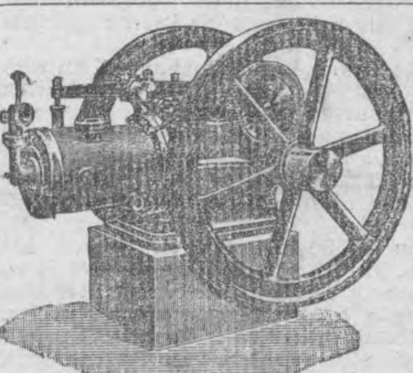
Gold. Medaille — Bromberg 1868

Gamm's Gloria-Terpentin-Seife giebt, bei sparsamstem Gebrauch, der Wäsche eine blendende Weiße, schont sie und spart die Bleiche.

Gamm's Gloria-Terpentin-Seife kostet **20 Pfg p. Pfd.** und ist in allen besseren Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Geschäften käuflich.

H. J. Gamm
Bromberg.

Gegründet 1788. | Aelteste Seifenfabrik d. Provinz. | Gegründet 1788.

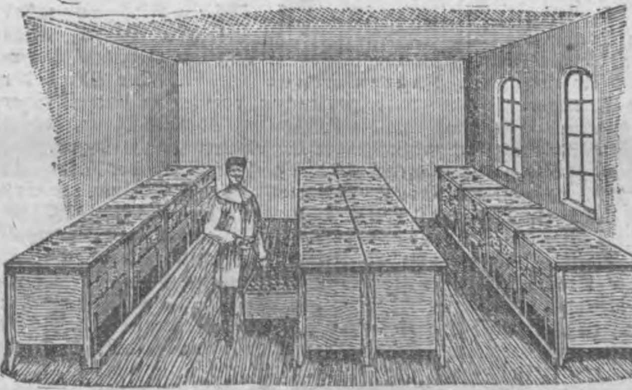


Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. d. utsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.

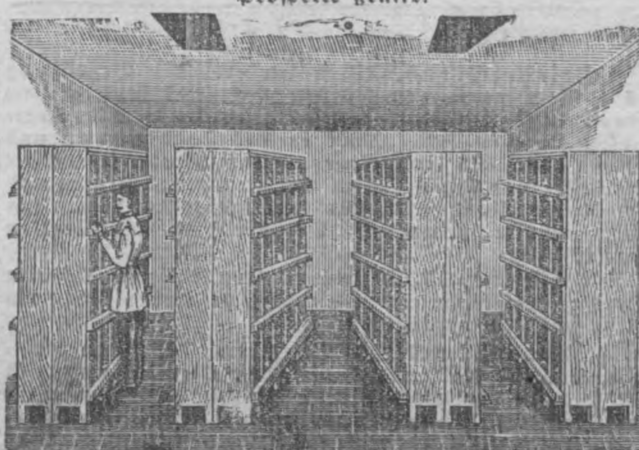
Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei,
Magdeburg-Buckau 27.

Brutapparate

und Bedarfsartikel für Geflügelzucht.
Prospekte gratis. [1843



Geflügelzuchtschule Bisdorf-Borne.
Prospekte gratis.



Haase & Co.,
Geflügelzüchterei und Brutmaschinenfabrik,
Bisdorf-Borne (Bez. Magdeburg).

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen [9138
Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludwig Zimmermann Nachfl.,
Danzig. Hopfengasse 109/110.

Jeder Leser des „Geselligen"

erhält das deutsche, vom Fürsten Bismarck u. A. empfohlene, von Redakteur **Paul Fischer, Graudenz,** herausgegebene Volksbuch **„Vater Freimuth's illustr. Kalender 1898"** für nur 50 Pfg. portofrei zugesandt, wenn er sich dieses Bestellzettels bedient: [805

Jul. Gaebel's Buchhandlg. (Dr. Saling), Graudenz,
ersuche für beiliegende .... in Marken um
.... **Vater Freimuth-Kalender 1898.**
Ort und Poststation: Stand und Name:
....
(Gefl. recht deutlich.)

Am 20. Dezember ds. Js. erscheint das neue Buch von

Dr. A. Haas, Rügensche Skizzen.

Mit 13 feinen Bildern; schön kart. Mk. 2,40.
Fesselnde Lektüre und werthvolle Erinnerung für jeden Besucher Rügens. [1729
Verlag von Julius Abel in Greifswald.



Ein Pianino

6 Wochen im Gebrauch, neuester Konstruktion, vorzüglich im Ton, steht billig zum Verkauf

Graudenz, Marktplatz 23.

Lebende Karpfen

empfiehlt
A. Fast, Danzig.
Versand nach ausserhalb
1800] **prompt.**

Düngergyps

offeriren billigst
Wapnoer Gypsbergwerke,
Wapno, Prov. Posen.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Vereine.

Vaterländ. Frauen-Verein
Strasburg.

Die Weihnachtsbescheerung
im Kinderheim zu Strasburg findet **Dienstag, den 21. Dezember,** Nachmittags 5½ Uhr, statt. — Die verehrten Mitglieder, sowie alle Gönner des Vereins werd. dazu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. [1754
Marie v. Werthern, Vorsitzende.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 19. Dezbr. cr.

Großes

Streich-Konzert

der **ganzen** Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten
C. Kluge.
Eintrittspreis 30 Pfg. Anfang 8 Uhr. [1055

Schützenhaus

Graudenz.
Sonntag, den 19. d. Mts.,

Konzert

von der ganzen Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 175.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Danziger Stadttheater

Sonnabend: 13. Klass. Bei ermäßigten Preisen: **Romeo und Julia.** Trauerspiel von Shakespeare.
Sonntag Nachm. 3½ Uhr: Bei ermäßigt. Preis.: **Die officielle Frau.** Schauspiel v. H. Olden.
Abends 7½ Uhr: Novität! Mit vollständ. neuer Ausstatt. an Kostüm., Dekorat. u. Requisit. **Die Geisha.** Operette von S. Jonas. [296

Stadttheater in Bromberg.

Sonnabend: **Renaissance.** Lustspiel von Schönthan u. Koppel-Ellfeld. [296
Sonntag: **Aus der Märchenwelt.** (Rothkäppchen.)

---

13 H. A. N. B. Bromberg.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach					
Jablonowo	6.20	10.45	3.01	–	8.01
Laskowitz	6.15	9.36	12.55	5.13	8.30
Thorn	5.00	9.32	12.42	3.15	7.55
Marienbg.	4.15	8.24	12.58	4.00	8.00
In Graudenz von					
Jablonowo	9.15	11.50	5.03	7.38	10.24
Laskowit	8.13	12.15	3.46	6.47	10.29
Thorn	8.12	12.41	5.06	7.54	10.40
Marienbg.	6.08	9.26	12.32	2.15	7.50

vom 1. Oktbr. 1897 gültig.

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz,** über besonders als Weihnachtsgeschenk sehr geeignete Schriften ein Prospekt bei, welcher besonderer Beachtung empfohlen wird. [1832

Sämmtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte von **Adrian & Stock,** Erste Solinger Stahlwaarenfabrik u. mech. Werke mit Dampfbetrieb, in **Solingen** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [1755

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 296.

Graudenz, Sonnabend] [18. Dezember 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Dezember.

— [Russisch-Westpreußischer Ausnahmetarif 7 für Getreide 2c.] Der Ausnahmetarif 7 für Getreide 2c. nach Danzig und Neufahrwasser gilt noch bis einschließlich den 31. d. Mts.

— [Lieferung von Lokomotiven.] Dem Vernehmen nach sind Seitens der preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung jetzt bereits Verhandlungen mit den vereinigten deutschen Lokomotivfabriken wegen der zur Lieferung im Jahre 1899 in Auftrag zu gebenden Lokomotiven eingeleitet worden. Der ungewöhnlich frühe Beginn dieser Verhandlungen dürfte seine Erklärung in der Befürchtung finden, daß die Leistungsfähigkeit der deutschen Fabriken von auswärtigen Eisenbahnverwaltungen, namentlich den russischen, stark in Anspruch genommen werden könnte.

— [Fischfang.] Nach einer Angabe der Fischer des unteren Weichselstromgebiets ist der diesjährige Lachsfang ergiebiger als in den letztverflossenen Jahren. Der Fang anderer Fische dagegen ist augenblicklich so gering, daß es den Fischern nicht mehr lohnt, ihre Netze auszusetzen.

— [Reichsgericht.] Von der Anklage des Wuchers ist durch das Reichsgericht der Maschinenbauer Peter Zurreck in Schwetz, der vom Landgericht Graudenz am 14. September zu Gefängniß-, Geldstrafe und Ehrverlust verurtheilt worden war, freigesprochen worden. Die Eheleute R. besaßen ein Kapital von 2000 Mk., welches sie in der Sparkasse angelegt hatten. Das Buch war auf den Namen ihrer Tochter ausgestellt und wurde von der Ehefrau aufbewahrt, da der Ehemann in Geldsachen etwas unvorsichtig war. Der letztere wurde in der Trunkenheit von dem Angeklagten überredet, nach Amerika auszuwandern. Dazu war natürlich Geld nöthig, und dieses verschaffte Zurreck dem R., indem er ihm ein Darlehn vermittelte. Hierfür ließ er sich eine Provision von 400 oder 500 Mark gewähren. Das Landgericht hat angenommen, daß es sich hier um ein Rechtsgeschäft ähnlich dem eigentlichen Darlehnsgeschäfte handle und die Vortheile, die sich der Angeklagte habe gewähren lassen, als übermäßige zu bezeichnen seien. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und sprach den Angeklagten frei, indem es ausführte: Es handelt sich hier um die Vermittelung eines Geldgeschäftes und eine Vergütung, die hierfür gezahlt ist. Diese Vergütung kann aber nicht als eine Art der Zinsenzahlung bezeichnet werden.

— Der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein umfaßt, laut Jahresbericht, zur Zeit 80 landwirthschaftliche Zweigvereine mit 1087 Mitgliedern, welche über 100 ha im Besitz oder Pacht haben, und 2604 anderen Mitgliedern; hierzu tritt noch der Centralverein für Bienenzucht für den Regierungsbezirk Königsberg mit 833 Mitgliedern und die Heerdbuchgesellschaft zur Verbesserung des in Ostpreußen gezüchteten Holländer Rindviehes mit 111 Mitgliedern, zusammen 4635 Mitglieder in 82 Vereinen. — Die Zahl der landwirthschaftlichen Winterschulen des Centralvereins ist in diesem Jahre um eine vermehrt worden, und zwar in Heydekrug mit 10 Schülern. Die übrigen Winterschulen haben folgende Schülerzahlen: in Allenstein 46, in Braunsberg 33, in Wehlau 34. Es nehmen also an dem Unterricht genannter Schulen 123 Schüler theil. In der unter Leitung des Herrn Professor Dr. Klien stehenden landwirthschaftlichen Versuchsstation des Centralvereins gelangten im Laufe des Jahres 5077 Proben, darunter allein 1461 Meiereiprodukte, zur Untersuchung. Als weitere Arbeiten wurden Wasserkultur- und Feldversuche ausgeführt. — Der Heerdbuchgesellschaft gehören zur Zeit 111 Mitglieder an. Im Ganzen sind bisher 621 Stiere und 9577 Kühe gekört und in das Heerdbuch eingetragen. Die diesjährige Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Hamburg war von 12 Mitgliedern der Heerdbuchgesellschaft mit 120 Thieren beschickt. — In den fünf Wanderlehrerbezirken wurden im Laufe des Jahres 37 Rindviehheerden kleinerer Besitzer prämiirt.

— [Prämien für Präparanden-Bildung.] Die Regierung zu Danzig läßt durch die Schulinspektoren die Privatpräparanden und auch die Lehrer ermitteln, welche sich privatim mit der Präparandenbildung beschäftigen. Der Zweck dieser Ermittelungen ist, den Präparanden und deren Vorbildnern Prämien zuweisen zu können.

— [Neue Förstereibenennung.] Dem an Stelle des Forsthauses Adlig Kattun im Kreise Deutsch Krone neu erbauten königlichen Forstdienstgehöfte ist der Name „Försterei Stöwen" beigelegt worden.

— [Namens-Aenderung.] Dem Fuhrhalter Herrn Albert Franz Przypiszny in Dirschau ist die Genehmigung zur Führung des Familiennamens „Beischreiber" ertheilt worden.

— [Besitzveränderung.] Der Ingenieur Josef Rydygier hat von Herrn Uckel das Vorwerk Czyzkowko bei Bromberg für 72000 Mk. käuflich erworben.

+ — [Kirchenkollekte.] Die in diesem Jahre in Westpreußen für die Zwecke der Heidenmission abgehaltene Kirchenkollekte hat einen Ertrag von 1806,48 Mk. ergeben. Dieser Ertrag ist in der gemeinsamen Sitzung des Konsistoriums und des Provinzial-Synodal-Vorstandes wie folgt vertheilt worden: Berlin I (Wangemann) 450, Berlin II (Goßner-Plath) 400, Barmen (rheinische) 200, Basel 200, Brüder-Unität 200, Berlin III (Ostafrika) 356,48 Mk.

— Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hält am 21. d. Mts. eine Sitzung ab.

— Ein „gesegnetes Jahr" ist für Graudenz das Jahr 1897 gewesen. Eintausend Kinderlein sind in diesem Jahre bis zum 12. Dezember geboren worden; voraussichtlich wird diese Zahl, die bisher in Bezug auf Geburten noch niemals zu verzeichnen gewesen ist, bis zum 31. Dezember noch wesentlich überschritten. Das Jahr 1896 weist nur etwa 930 Geburten auf. Das 1000. Baby ist der Knabe Max Karl, der am 12. Dezember 1897 geborene Sohn des Arbeiters Herrn Paul Wendt und seiner Ehefrau Mathilde geb. Berg.

— [Ordensverleihungen.] Dem See-Oberlootsen a. D. Sawitzky zu Pillau und dem bisherigen Rathsherrn Stadtältesten Rothe zu Meseritz ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Ober-Wachtmeister Saage und dem berittenen Gendarmen Domke in der 12. Gendarmerie-Brigade, dem Gemeinde-Vorsteher Luckat zu Szillen im Kreise Stallupönen, dem Gutsschäfer Saß zu Tussainen im Kreise Ragnit, dem Hirten Carl Lange zu Mosens im Kreise Mohrungen und dem Privatförster Gutzeit zu Schönwalde im Kreise Friedland das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Titelverleihungen.] Den Katasterkontroleuren Schreiber in Strelno und Kochanowski in Gnesen ist der Titel Steuerinspektor verliehen.

— [Personalien von den Seminaren.] Am Schullehrer-Seminar zu Bütow ist der bisherige Volksschul-Rektor Bahlbruch zu Alfeld als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— [Personalien beim Gericht.] Der Rechtskandidat Hirschberg aus Zoppot ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Der Regierungsbaumeister Pistor, bisher in Hannover, ist der Eisenbahn-Direktion Danzig zur Beschäftigung überwiesen. — Dem Hilfsweichensteller Schützmann in Marienburg ist nach 35jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 60 Mk. bewilligt worden.

— [Personalien in der Forstverwaltung.] Die erledigte Oberförsterstelle Laska im Kreise Konitz ist dem Oberförster Dyrenfurth und die Oberförsterstelle Charlottenthal im Kreise Schwetz dem Oberförster Ehlert verliehen.

— [Bestätigung.] Die Wiederwahl des Rathsherrn Saecker und die Neuwahl des Stadtältesten Endert zu unbesoldeten Rathsherren der Stadt Jastrow ist bestätigt worden.

— [Standesbeamter.] Der Lehrer Eschenbach in Lichtenthal ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Kopitkowo im Kreise Marienwerder ernannt.

— [Oeffentliche Belobigung.] Der Gastwirth Joseph Pestka in Menczykal hat am 24. Juli ein fünfjähriges Mädchen und der Schriftsetzerlehrling Julius Schmelter in Tuchel hat am 29. Juni einen Malergehilfen nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Herr Regierungspräsident bringt dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß beiden Rettern eine Prämie von je 30 Mk. bewilligt worden ist.

+ Kreis Graudenz, 15. Dezember. In die Genossenschafts-Molkerei Wiewiorken sind jetzt wieder mehrere Genossen aus Sellnowo eingetreten, ferner das Gut Mgowo mit 83 Kühen.

Culm, 16. Dezember. Die städtischen Körperschaften hatten bei der Festsetzung der neuen Besoldungsordnung für die Lehrer beschlossen, die Lehrer in die vierte Gehaltsklasse zu setzen, hatten aber die Lehrerinnen eine Klasse tiefer gestellt. Die Lehrerinnen erhoben deshalb Beschwerde bei der Regierung; heute wurde ihnen, nachdem der Magistrat und die Schuldeputation dafür eingetreten waren, auch von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig ein Grundgehalt von 900 Mark bewilligt. Genehmigt wurde die Vertheilung des Ueberschusses der baren Elokationsbeträge in Höhe von 21000 Mark unter die berechtigten Hausbesitzer mit $1^{2}/_{10}$ Pfg. für jede Mark des Haustaxwerthes. Herrn Kämmerer Fischbach wurden für Bearbeitung der Elokationsangelegenheiten im laufenden Jahr 300 Mark bewilligt. Zum Titel Kreiskommunalabgaben wurden 5408,16 Mark nachbewilligt und dem Beschlusse des Magistrats, die Hundesteuer in unveränderter Form beizubehalten, zugestimmt.

Aus der Culmer Stadtniederung, 15. Dezember. Zu der heutigen Sitzung des Deichamtes war außer den Herren Baurath Rudolf aus Culm und Regierungs-Assessor Dr. Grasser aus Marienwerder auch Herr Strombaudirektor Goertz aus Danzig anwesend. Die Kosten für die Eisbrecharbeiten sollen nach einem anderen Modus aufgebracht werden. Für das Hektar eingedeichten Areals sollen 25 Pfg. beigesteuert werden. Da unsere Niederung eine große Menge sehr leichten Bodens hat, ist eine derartige weitere Belastung der Niederung, die schon durch die Deichkosten sehr gedrückt wird, sehr schwer, zumal trotz der Eisbrecharbeiten durch Frühjahrswasser ganz bedeutende Schäden entstanden sind. Zu berücksichtigen ist auch, daß durch den Bau des Schöpfwerkes die Lasten noch gesteigert werden. Trotz dieser Verhältnisse wurde der neuen Belastung zugestimmt.

Culmsee, 16. Dezember. Heute wurde die Leiche des verstorbenen Kreisbaumeisters des Kreises Culm Herrn Rohde unter großer Betheiligung auf dem hiesigen evangelischen Kirchhof zur letzten Ruhe gebettet. An der Spitze des Leichenzuges marschirte der Kriegerverein Culmsee, dessen Begründer und Ehrenvorsitzender der Verstorbene war, voran eine Musikkapelle. Eine Schützensektion des Kriegervereins und Kriegsveteranen von 1866, 1870 und 71 gaben über dem Grabe die drei üblichen Ehrensalven ab.

* Schönsee, 16. Dezember. Hier ist der Typhus ausgebrochen. Am Montag starb an dieser Krankheit Herr Lehrer Thießen, früher in Rynsk. Er hinterläßt eine Frau und eine Tochter.

f Aus dem Kreise Marienwerder, 16. Dezember. Weil das Kirchspiel Neuenburg zu groß ist, sind in Czerwinsk und Bülowsheide Vikariate eingerichtet worden. Diese liegen in der Diaspora, denn es giebt dort Ortschaften, in denen keine evangelische Familie wohnt. In Czerwinsk fand ein Termin wegen der endgiltigen Begründung eines Kirchspieles statt. Allgemein wurde anerkannt, daß die Verhältnisse dort so liegen, daß es sehr wünschenswerth ist, bald zur Gemeindebildung zu gelangen. Einige Ortschaften, die früher in den Vikariatsbezirk aufgenommen waren, sind wieder den alten Gemeinden zugewiesen, so daß sich die Seelenzahl auf kaum 700 beläuft. Das neue Kirchspiel wird sich zusammensetzen aus Ortschaften der Kirchgemeinden Neuenburg, Skurz und Mewe. Herr Pfarrer Isenbürger aus der Rheinprovinz war persönlich hier, um sich von der Noth zu überzeugen. Die sonntäglichen Gottesdienste werden in Czerwinsk in einem Zimmer der Molkerei abgehalten. In der Gemeinde selbst wird fleißig zum Kirchbau gesammelt, so daß nunmehr 7000 Mk. beisammen sind. In diesem Jahre sind an Liebesgaben 430 Mk. eingegangen, und zwar vom Hauptverein Danzig 200 Mk., von den Zweigvereinen Schwetz und Herford 100 und 30 Mk., vom Frauenverein Detmold 50 und aus dem Gotteskasten des rheinisch-westfälischen Gustav Adolf-Blattes 50 Mk.

s Aus dem Kreise Schwetz, 16. Dezember. In dem am 10. d. Mts. abgehaltenen Körtermine wurden 15 Hengste angekört, wovon 13 dem Groß-, einer dem Kleingrundbesitz und einer einer Pferdezuchtgenossenschaft gehört. Zwei Beschäler vom Großgrundbesitz wurden abgekört.

⊙ Pr. Stargard, 16. Dezember. Herr Dr. Bovenschen vom Verein zur Förderung des Deutschthums hielt am Mittwoch Abend hier einen Vortrag, in dem er die Zwecke und Ziele des Vereins schilderte. Nach dem Vortrage erklärten über 50 Herren ihren Beitritt zum Verein, worauf die Ortsgruppe Pr. Stargard begründet wurde. Zum Vorsitzenden und Schriftführer wählte man Herrn Prediger Brandt, zum stellvertr. Vorsitzenden Herrn Präparandenanstaltsvorsteher Semprich, zum Schatzmeister Herrn Rendant Eggert, zu Beisitzern die Herren Mittelschullehrer Röstel und Lehrer Ebel-Hochstüblau.

* Skurz, 15. Dezember. Heute stand das Wohnhaus des Mühlenbesitzers J. v. Kalben in Flammen; der freiwilligen Feuerwehr gelang es indessen, den Brand sehr bald zu löschen.

□ Neustadt, 15. Dezember. Durch Kreistagsbeschluß sind auch für das Rechnungsjahr 1897/98 300 Mark zur Prämiirung treuer Dienstboten zur Verfügung gestellt worden.

Allenstein, 16. Dezember. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag in Thomsdorf. Zwei Schulknaben begaben sich auf den unmittelbar am Dorfe gelegenen See. Da das Eis noch sehr schwach war, brachen beide ein und ertranken.

* Allenstein, 15. Dezember. Der Kaufmann Samuel Simson aus Gilgenburg war von der dortigen Veranlagungskommission für das Steuerjahr 1896/97 mit einem Steuersatz von 52 Mk. zur Einkommensteuer veranlagt. Auf Berufung des S. wurde dieser Satz auf 32 Mk. ermäßigt. Für das Jahr 1897/98 lautete der Einkommensteuersatz auf 60 Mk. In Folge wieder eingelegter Berufung des S. forderte der Bürgermeister von Gilgenburg von diesem die Geschäftsbücher zur Feststellung des Einkommens, welches von S. auf nur 1800 Mk. jährlich angegeben wurde. S. verweigerte die Hergabe der Bücher und zog die Berufung zurück. Auf Grund eines vom Bürgermeister an die Regierung erstatteten Berichts veranlaßte diese die Erhebung der Anklage gegen Simson wegen Steuerbetruges. Das Schöffengericht Gilgenburg verurtheilte den S. zur Zahlung von 550 Mk. Strafe. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte Berufung ein. Vor der hiesigen Strafkammer ist heute festgestellt, daß S. einen Umsatz von 25000 Mk. jährlich habe, wovon er einen Reingewinn von 10 Prozent habe, ferner habe er ausstehende hypothekarische Forderungen im Betrage von etwa 7000 Mark, welche einen Zinsbetrag von 367 Mk. einbringen, endlich besitze er auf der Kreissparkasse Osterode 900 Mk., auf der Vorschuß-Vereinskasse Gilgenburg 600 und auf der städtischen Sparkasse 300 Mk., so daß sein Einkommen bedeutend höher ist, als er angegeben hat. Als soweit verhandelt wurde, erklärte der Angeklagte auf Anrathen seines Vertheidigers, daß er die gegen das erstinstanzliche Urtheil eingelegte Berufung zurücknehme.

[:] Rastenburg, 13. Dezember. Die Ostpreußischen Handelsmühlen Neumühl bei Rastenburg haben nach ihrem Jahresbericht verarbeitet: 2689200 kg Weizen, 2627810 kg Roggen, 92373 diverses Mahlgut, zusammen 5409383 gegen 4469523 kg im Vorjahre. Das günstige Ergebniß der Verarbeitung ist ermöglicht worden, obwohl die Mühlen ihren Betrieb infolge baulicher Veränderungen längere Zeit aussetzen mußten. Der erzielte Gewinn beträgt 15331,15 Mark. — Ein hiesiger Schüler, welcher mit einem Arbeiter in Streit gerieth, erhielt von letzterem einen Messerstich in die Stirn, dicht am rechten Auge. Der Arzt mußte dem Verletzten Knochensplitter aus der Wunde entfernen. — Der hiesige Thierschutzverein ernannte in seiner letzten Generalversammlung Herrn Pfarrer Lic. Dr. Dembowski-Karlshof zum Ehrenvorsitzenden, der alte Vorstand verwaltet auch ferner sein Amt. — Für die Ausdehnung des Fernsprechwesens auf das platte Land hat sich in seiner letzten Versammlung der landwirthschaftliche Verein zu Drengfurt erklärt.

Heilsberg, 16. Dezember. Bei der Ersatzwahl eines Kreistagsabgeordneten an Stelle des Herrn Kiehl, welcher sein Amt für die Stadt Heilsberg niedergelegt hat, weil er vom Großgrundbesitz gewählt worden ist, wurde Herr B. Klein gewählt.

* Hohenstein (Ostpr.), 15. Dezember. In der General-Versammlung des Vorschuß-Vereins wurde der bisherige Stadtkämmerer Herr Fergien als Kassirer wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Kaufmann Göring und Gerichts-Sekretär Schmalz wiedergewählt.

* Gilgenburg, 16. Dezember. Als die Konfirmanden Skibietzki und Chilinski auf dem Heimwege sich befanden, beging ersterer die Unvorsichtigkeit, das noch dünne Eis des Damrausees zu betreten, um den Weg abzukürzen. Doch kaum hatte er dreißig Schritte gemacht, da brach das Eis, und er sank in die Tiefe. Alle Rettungsversuche blieben vergeblich. Erst am andern Tage wurde seine Leiche gefunden.

Gumbinnen, 16. Dezember. Der Kreistag wählte Herrn Gutsbesitzer Ritter zu Gr. Cannapinnen auf sechs Jahre zum Kreis-Deputirten wieder. Zum Bau des neuen Kreishauses, welches im Rohbau jetzt fertig gestellt ist, wurde die Aufnahme einer Anleihe von 135000 Mk. von der Provinzialhilfskasse beschlossen.

e Pillau, 16. Dezember. Nachdem das auf der Schichauschen Werft in Elbing neuerbaute Torpedobot „S 84" gestern seine Probefahrt mit gutem Erfolg ausgeführt und eine stündliche Geschwindigkeit von 25 Knoten erzielt hatte, ging es heute Vormittag nach Kiel in See.

+ Lyck, 15. Dezember. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Bergarbeiter Michael Waschulewski aus Marten in Westfalen wegen Sachbeschädigung zu einem Jahr Gefängniß. W. hatte im April d. Js. auf der Chaussee von Lyck nach Claußen über 100 Chausseebäumchen umgebrochen.

Schulitz, 16. Dezember. In der vorletzten Nacht ist in Scharnau die Wassermühle und der Stall des Besitzers Lüdtke niedergebrannt. Auf der Mühle ist viel Getreide und Mehl mitverbrannt. L. ist nur mit 2000 Mark versichert und erleidet daher bedeutenden Schaden.

Δ Gnesen, 16 Dezember. Die Strafkammer verurtheilte heute den Fornal Wozniak aus Welnau zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten, weil er am 19. September auf der Chaussee den vierjährigen Knaben D. überfahren hatte, sodaß dieser einen Schädelbruch davontrug. Die Schädelverletzung des Knaben ist in dem städtischen Krankenhause zu Posen ohne nachtheilige Folgen geheilt.

Znin, 16. Dezember. Der 14 Jahre alte Sohn des Hauseigenthümers Skrzypek in Dobiczyn hantirte mit einer geladenen Pistole, die er ohne Wissen der Eltern aus der Stube entwendet hatte. Plötzlich ging die Waffe los, und das Geschoß drang dem sechs Jahre alten Gurka unterhalb des linken Auges in das Gesicht. Die Verwundung des Kleinen ist sehr schwer.

Samter, 16. Dezember. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der von mehreren hiesigen Bürgern gestellte Antrag auf Vermehrung der Stadtverordneten von 12 auf 18 abgelehnt.

Dramburg, 15. Dezember. In der heutigen Stadtverordnetenwahl der zweiten Abtheilung wurden die Herren Schuhmachermeister Aßmuß, Ackerbürger Gröner und Ackerbürger Prohe gewählt. Zwischen den Herren Fabrikbesitzer Weiland und Ackerbürger Kanitz ist eine Stichwahl erforderlich. — Im Dorfe Karlshof schlug infolge eines Streites ein Deputant einen andern derart mit der Forke, daß ein Zahn derselben in das Gehirn des Geschlagenen drang. Nach zwei Tagen ist der Verletzte gestorben.

Labes, 16. Dezember. Das bisher Herrn Walther gehörige Rittergut Polchow A ist an Herrn Rittergutsbesitzer v. Doetinchem de Rande in Ruhnow für 190000 Mk. verkauft worden.

[] Rummelsburg, 14. Dezember. Bei dem zum Besten hiesiger armer Schulkinder veranstalteten Wohlthätigkeitskonzert wurden 322,14 Mk. eingenommen, eine Summe, die hier noch in keinem Konzert erreicht worden ist. — Der Lehrer Witt, welcher hier über 25 Jahre thätig ist, tritt am 1. Februar in den Ruhestand.

br. Köslin, 14. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Bürgermeister Eckardt aus Ilmenau in Thüringen zum Beigeordneten unserer Stadt gewählt. Das Gehalt beträgt 3000 Mark und steigt von drei zu drei Jahren um 300 Mark. Herrn Eckardt ist im Falle seiner Wahl bereits in einer früheren Sitzung eine persönliche, nicht pensionsfähige Zulage von 750 Mark bewilligt worden, wozu noch die Genehmigung des Bezirksausschusses nöthig ist.

F. Landwirthschaftlicher Zweigverein Deutsch-Briesen-Niesewanz.

In der letzten Sitzung sprach Herr Posthalter Boldt-Konitz über die am 24. November begründete Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft für die Kreise Schlochau und Konitz und wies die Anwesenden auf die Vortheile hin, welche die Genossenschaft ihren Mitgliedern bietet. Es traten auch acht Herren der Genossenschaft als neue Mitglieder bei. — Sodann wurde eine **Petition** an die Eisenbahndirektion Danzig angenommen, worin um die Einrichtung einer **Güterverladestelle** bei **Deutsch-Briesen** gebeten wird. Hierdurch würde einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen werden, umsomehr, als seit dem 1. Oktober d. Js. auf dem etwa 3½ Kilometer von der genannten Ortschaft entfernten Rittergute Schönfeld eine hoch kontingentirte Spiritusbrennerei im Betriebe ist. Zum Schluß brachte der Vorsitzende noch den gemeinschaftlichen Bezug von Original-Daber-Saat-Kartoffeln in Anregung.

Landwirthschaftlicher Kreisverein Konitz A.

In der letzten Sitzung wurde beschlossen, sich einer gegen die Wiedereröffnung der holländischen Grenze gerichteten Petition anzuschließen, da in den holländischen Grenzprovinzen viele Viehseuchen herrschen. — Von der Wahl einer **Kommission** zur **Auswahl** der **Hengste** für die Deckstationen des Kreises aus dem Königl. Landgestüt wurde z. Zt. Abstand genommen, dagegen befürwortet, daß in **Zandersdorf** eine **neue** Station eingerichtet wird. Es wurde ausgeführt, daß eine neue Station nur vortheilhaft sein könne, da es für die in Konitz und Umgegend wohnenden Landwirthe sehr mißlich sei, ihre Stuten nach Osterwick zu schicken. Herr Regierungs-Assessor v. **Zedlitz**, welcher für den abwesenden Vorsitzenden Herrn Oekonomierath Borrmann-Gr. Paglau den Vorsitz führte, erklärte hierzu, daß das Landrathsamt den Herrn Regierungs-Präsidenten bitten wird, zu veranlassen, daß die neue Station mit ein bis zwei Hengsten warmblütigen Schlages besetzt wird.

Darauf hielt Herr **Beyrich**-Zandershof einen Vortrag über Viehmastung und empfahl, das zur Mast bestimmte Vieh, sobald die Herbstwirthschaft beendet sei, in den Maststall zu stellen, die üblichen Rationen von Schlempe zu füttern und daneben Kraftfutter, zuerst 3 Pfd., dann 5 Pfd. und nach Neujahr 7—8 Pfd. zu geben. Die Mastung müsse in der Regel Mitte März beendet sei. Redner hat das Kraftfutter aus seiner eigenen Wirthschaft genommen, besonders Erbsenschrot und Schrot von Hinterkorn. In solchem Falle sei der Vortheil viel größer, als wenn man zukaufen müsse. Sei letzteres nöthig, dann sei **Rapskuchen** besonders empfehlenswerth.

In der Debatte wurde von anderer Seite empfohlen, zu Anfang der Mast **Kartoffeln** zu geben, damit das Vieh Fleisch ansetzt, und später **Rübkuchen**, aber nicht als Mastmittel selbst, sondern um das Schrot zu verwerthen.

Endlich berichtete Herr **Beyrich**, daß eine frühere **Petition** an die Oberpostdirektion in Bromberg betreffend die Einrichtung einer **Fernsprechanlage** zwischen Kl. Konitz und Lichnau wegen zu geringer Betheiligung abgelehnt und die Bitte, in Verhandlungen hierüber einzutreten, garnicht berücksichtigt worden sei. Die Ansicht der Behörde, daß kein öffentliches Interesse vorliege, sei bei einer Betheiligung von 15 großen Gütern als irrig zu betrachten. Es werde sich nun wohl die Landwirthschaftskammer für die Angelegenheit interessiren, und es empfehle sich, den Antrag später zu wiederholen. Auch die Staatsanwaltschaft habe lebhaftes Interesse dafür an den Tag gelegt, die größeren Orte des platten Landes telephonisch mit einander zu verbinden. — Der Herr Vorsitzende empfahl eine abwartende Haltung, da die Telephon-Gebühren unter der neuen Reichspost-Verwaltung gewiß bald erheblich herabgesetzt werden würden.

Verschiedenes.

— **[Ausrüstung der Besatzung von Kiautschau.]** Unter dem von Spandau nach Wilhelmshaven in mehreren Zügen abgegangenen Kriegsmaterial für den nach der Bucht von Kiautschau bestimmten Transportdampfer „Krefeld“ vom „Norddeutschen Lloyd“ befinden sich auch **neun Militärbaracken**, die zur Unterbringung der Besatzungsmannschaften und für ärztliche sowie wirthschaftliche Zwecke dienen sollen. Es sind dies tragbare Militärbaracken, die nach einer Mittheilung der Kieler Nord-Ostsee-Zeitung Typen des v. Döckerschen Modells sind, das 1885 auf der Antwerpener Ausstellung den Preis davontrug bei einem von der Kaiserin Augusta veranstalteten Wettbewerb für möglichst leichte, dauerhafte und praktische Militärbaracken. Fünf dieser tragbaren Häuser sollen als Lazarethe, vier als Oekonomieräume eingerichtet werden. Ihre Dächer und Seitenwände bestehen aus festen, aber leichten Holzrahmen, die mit ein- oder doppelseitiger Filzpappe bekleidet und mit Oelfarbe gestrichen sind. Die einzelnen Tafeln zur Ausfüllung der Rahmen werden mit dicht schließenden Nuten und Falzen zu beliebiger Länge vereinigt und durch eiserne Riegel zusammengehalten. Das Dach ruht auf einem leichten, sehr tragfähigen Balkengerüst, das Ganze auf gehobeltem, gefalztem Fußboden. Verglaste Fensterrahmen, Firstklappen für die Lüftung im Dach, Kippenluftklappen für die Wände, Thüren an den Stirn- und Längsseiten, Abort und Aufseherraum vervollständigen die praktische Einrichtung der leichten Bauten, deren jede für 12 Mann zu 14 cbm Luft reichlich Raum bietet. Das Gewicht einer solchen Baracke mit ihren Zubehörtheilen beträgt 3500 kg, der ganze Transport hat also ein Gesammtgewicht von 630 Centnern. Bei der Besetzung der Bucht von Kiautschau sollen diese eigentlich als Lazareträume gedachten Baracken zunächst natürlich auch zur Unterkunft der dauernd ausgeschifften und an Land kommandirten Mannschaften dienen, so lange kein Bedürfniß vorliegt, sie ihrer ursprünglichen ärztlichen Bestimmung nach zu verwenden.

— **[Expedition nach Klondyke.]** In **Drontheim** (Norwegen) ist am Mittwoch ein Abgesandter der Regierung der Vereinigten Staaten von **Nordamerika** eingetroffen mit dem Auftrage, 1000 **Rennthiere** anzukaufen und **hundert Männer anzuwerben** für eine Expedition nach **Klondyke**, um den dort „Noth leidenden“ **Goldsuchern Hilfe** bezw. Lebensmittel zu bringen.

— **[Ein kostbares Leben.]** Der New-Yorker Millionär **George Vanderbilt** hat kürzlich eine **Reise um die Welt** angetreten. Zuvor hat er sein Leben für 4 **Millionen Mark** versichert, falls ihm **auf der Reise** ein Unglück zustoßen sollte. Früher pflegte selbst eine einzelne amerikanische Lebensversicherungsgesellschaft kein Leben über die Summe von 400000 Mark zu versichern. In England geht noch jetzt keine Lebensversicherungspolice über 200000 Mk. Lord Rothschilds Leben ist für 5 Millionen Mark versichert.

— **[Ein theures „Puttchen“.]** Der Kaufmann Rudolf **Rosenberg** in **Charlottenburg**, der seine Buchhalterin **geküßt** und „**Puttchen**“ genannt hatte, war, wie neulich mitgetheilt wurde, vom **Schöffengericht freigesprochen** worden. Vor der Strafkammer des Landgerichts II wurde jetzt festgestellt, daß der Angeklagte die Buchhalterin, welche allein in einem kleinen Raum arbeitete, aufgesucht hatte. Sie wollte ihm nun ein ihr vor wenigen Tagen gegebenes Darlehn zurückerstatten. Der Angeklagte weigerte sich aber, das Geld zurückzunehmen, redete ihr zu, es zu behalten, und faßte dann die sich sträubende Buchhalterin und **küßte** sie. Das Urtheil lautete jetzt nach dem Antrage des Staatsanwalts auf 300 **Mark Geldstrafe**.

— **90000 Hamster** sind in diesem Jahr auf der Herbsleber Flur (Herzogthum Gotha) gefangen worden. Für jedes Thier wurden 5 Pfg. Fanggeld bezahlt. Die Gegend um Gotha ist ungemein reich an jenen Nagethieren, und die landwirthschaftlichen Vereine zahlen jährlich hohe Summen für die Vertilgung aus.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1814] **Am Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** findet Versteigerung von **Roggen- und Weizenkleie 2c.** statt.

Proviantamt Graudenz.

Zwangsversteigerung.

1649] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Briesen** Blatt 509, auf den Namen des Zimmermanns **August Farchmin** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Marie Caroline** geborene Hinkelmann eingetragene, an der Walliczer Grenze belegene Grundstück

am 5. März 1898, Vorm. 8½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 2,70,70 Hekt. zur Grundsteuer, mit 180 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß die Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **nach Schluß des Versteigerungstermins** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Briesen, den 10. Dezmber 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

1698] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zielkau Kreis Löbau Band I, Blatt 12 — auf den Namen des Landmanns **Miecislaus Mederski** aus Zielkau eingetragene, in der Gemarkung Zielkau belegene Grundstück

am 13. Mai 1898, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 586,38 Mark Reinertrag und einer Fläche von 63,25,70 Hekt. zur Grundsteuer, mit 420 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **14. Mai 1898, Vormittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Löbau, den 2. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

1807] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Ottowitz, Kreis Thorn, Band II Blatt 42 auf den Namen des Kaufmanns **Mentheim Levin** eingetragene, in der Gemarkung Gierkowo (Ottowitz) an der Grenze mit Dombrowken belegene Grundstück (Wohn- und Gasthaus mit Hofraum, Gaststall, Scheune und Schuppen) am

11. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,54 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,43,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 336 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 11. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

1808] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Bronislaw**, Kreises Strelno, Band II Seite 178 auf den Namen des pensionirten Strafanstaltsaufsehers und Grundbesitzers **Paul Müller** in Bronislaw eingetragene, in Bronislaw belegene Grundstück Bronislaw Nr. 41 am

14. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 33,51 Mark Reinertrag und einer Fläche von 1,97,00 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Strelno, den 14. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

1806] Die Holzverkaufs-Termine für das

Königliche Forstrevier Wildungen

Post Groß Schliewitz, für Januar/März 1897 finden statt:

Aus dem ganzen Revier:

im Gasthause zu **Kasparus** am **10. und 24. Januar, 21. Februar, 7. und 28. März;**

im Buchholz'schen Gasthause zu **Ossiek am 7. Februar.**

Jedesmal von 10 Uhr Vormittags an.

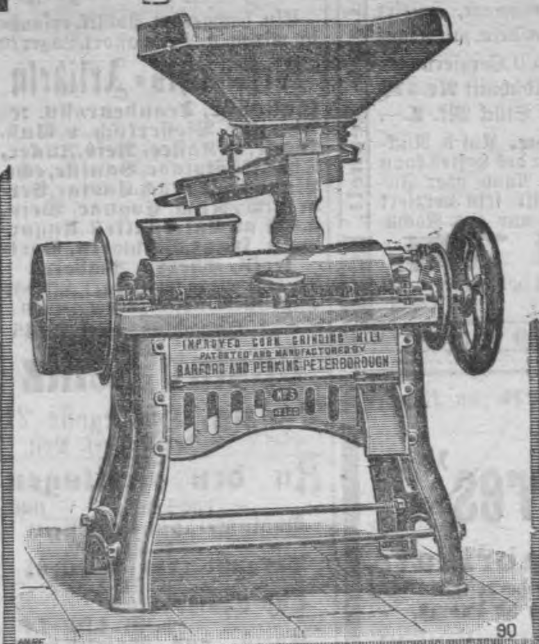
Holz-Auktion Dembowalonka.

1791] **Am Mittwoch, den 22. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,** kommen im Chaim'schen Gasthause hierselbst **ca. 300 Stämme Kiefern-Bauholz, sowie Birken-Schirrholz und alle Brennholzsorten** zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

Brennholz-Verkäufe finden vom obigen Datum **allwöchentlich an jedem Mittwoch** statt.

Die fiskalische Gutsverwaltung.

Original Universal-Schrotmühlen.



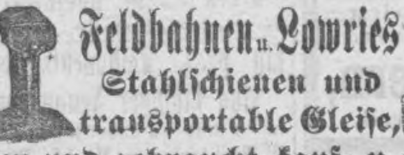


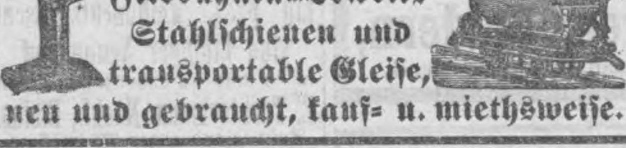
Dieselben zeichnen sich aus durch
grösste Leistung bei leichtem Gang,
geringe Abnutzung der mahlenden Theile,
billige Ersatztheile, einfachste Bedienung.

No. 3 für Dampf, Leistung 25 Ctr.
No. 5 für Rosswerk, Leistung bis 12 Ctr.
NB. für Rosswerk, Leistung bis 5 Ctr.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277





Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts **jeder** Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein mit Bureau-, Komtoir-, Expeditions- und Lagerarbeiten vollständig vertrauter
Kaufmann
sucht bei soliden Ansprüchen von sogleich oder später Stell. Gefl. Offerten briefl. unt. Nr. 1610 an den Geselligen erbeten.

Materialist, mit d. Delikateß-, Destill.-u. Eisenbranche, sowie m. d. Buchf. vertr., sucht, gest. a. gut. Zeugnisse, da er weg. Geschäftsaufg. die jetzige Stell. verlass. muß, anderw. Engagement. Gefl. Off. postlag. u. **A. G. 150** Strasburg Wpr. erb.

Materialist
21 Jahre alt, militärfrei, evgl., des Polnischen mächtig, mit der Destill.-Branche vertr., in Stell., sucht zum 1. Januar bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1474 d. d. Geselligen erbet.

1711] **Ein jung. Mann,** Mat., gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung. Meldungen unter **F. B. 111** postlag. Elbing erbeten.

Hermann Penner,
Elbing, Alter Markt 44,
Stellenvermittelung
für **Handlungsgehilfen** und **Lehrlinge.** [130

Gewerbe u. Industrie

Ein Konditor
welcher auch gut die Bäckerei versteht und am Ofen arbeiten kann, sucht von sof. Stell. Gefl. Off. bitte zu richt. an R. Riedelsdorf, Allenstein, Ziegelstr. 38.

Verh. Stellmacher
in ungekünd. Stell., s. v. 1. April od. 11. Mai 1898 i. deutsch. Geg. anderw. St.; j. St. 10 J. Meld. brfl. u. Nr. 1822 a. d. Geselligen erb.

Landwirtschaft

1654] Suche zum 1. 1. 1898 Stellung als
Inspektor
unter Leitung des Prinzipals, mit bescheidenen Ansprüchen. Bin 22 Jahre alt, Besitz.-Sohn, militärfrei, auch der poln. Sprache mächtig. Meldungen unter **H. U.** postlagernd Soldau erbeten.

1797] Für tücht., zuverlässigen
Kassenbeamten
sucht Stellung
Dom. Witaszyce, Post.

1783] E. i. d. Landwirthsch. erf., deutsch u. poln. spr. **Landwirth,** unv., ev., 36 J. alt, 15 J. a. Güt. gew., sucht, gest. a. vorzügl. Zgn. u. Empf., v. sof. od. spät. St., bei ein. Geh. v. ca. 400 Mk. Gefl. Off. u. Nr. 100 postl. Riesenburg erb.

Junger Landwirth
Besitzerss., 20 J. a., ev., m. Rübenb. u. Drillkult. vertr. sucht b. besch. Anspr. Stell. als **zweit. Inspekt.** Gefl. Off. postl. unt. **A. B. 113** Mewe Wpr. erb.

1735] Suche für meinen Bekannten eine erste
Inspektorstelle
auf mittelgroßem Gute. Derselbe ist verheirathet, der polnischen Sprache mächtig, mit Gutsvorstehergeschäften vertraut u. steh. ihm gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Offerten werden erbeten an Ed. Bendig, Marienburg-Sandhof.

Inspektor
32 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, v. 2. Januar 1898 Stell. Meld. brfl. u. Nr. 1472 a. d. Geselligen erb.

1660] Ein nüchtern., zuverläss.
Schweizer
unverh., sucht Stelle zu 40—50 Kühen zum 1. Januar. Zeugnisse stehen zu Diensten. Schweizer Johann Rubin, Dom. Dlottowen, Kreis Johannisburg Ostpr.

Suche pr. sof. od. 1. Jan. Stell. als unverh. **Kutscher.** Gewes. Inft., ehemal. Offizierbursche. Im Fahren sicher, Reiten auch gut. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1734 d. d. Geselligen erbet.

1787] Junger, strebsamer
Landwirth
ev., der polnischen Sprache mächt., 8 Jahre beim Fach, sucht sofort oder später Stellung, eventuell unter Prinzipal. Offerten unter **P. B.** postlagernd Gr. Schönbrück Westpreußen.

Offene Stellen

1767] An der Landwirthschaftsschule zu Marienburg Westpr. wird ein
Neuphilologe
für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 98 als Vertreter eines erkrankten Oberlehrers gesucht.
Dr. Kuhnke, Direktor.

Handelsstand

1796] Für mein Bank- u. Eisenwaaren-Geschäft suche p. 1. Januar a. f. einen tüchtigen, zuverlässig.
Buchhalter.
Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station und Zeugnißabschriften an
J. Scharwenka, Culmsee.

1722] Für den Ausschank in meinem Destillations-Geschäft brauche einen älteren, tüchtigen
Expedienten
mit Kaution.
F. Marquardt, Graudenz.

1739] Suche per Anfang Januar 1898 für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Konfektions-Geschäft, an Sonn- u. Festtagen geschlossen, einen tüchtigen
Verkäufer
poln. sprech., Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche erbittet
Sam. Loewenstein, Lessen.

F. m. Manufakt.- u. Kurzw.-Gesch. suche p. 1. Jan. e. recht flott. **Verkäufer,** d. poln. spricht u. e. **Lehrl.** Cop.-Zeugn. mit Geh.-Ang. erw. Joseph Holländer, Samter.

1518] Ich suche zum 1. Januar 1898 für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft einen gut empfohlenen, fleißigen und umsichtigen
jungen Mann
der tüchtiger und gewandter Verkäufer sein muß.
Ebenso einen perfekten
Buchhalter
der mit der doppelten ital. Buchführung und Abschluß vollständig vertraut sein muß. Nur gut empfohlene, tüchtige Leute, denen daran liegt, eine dauernde Stellung zu erhalten, wollen sich gefl. unter Abschrift ihrer Zeugnisse und Lebenslaufes melden bei
D. A. Hammler,
Inhaber Waldemar Nicolay,
Mrotschen bei Nakel.

1685] Suche für mein Cigarren- en gros & en detail-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
per 15. Januar 1898. Marke verbeten.
Isidor Russak, Bromberg.

Junger Mann
für Weinhandlung sofort gesucht. Derselbe soll hauptsächl. in der Weinstube (mit warmer Küche) thätig sein und mit der Expedition betraut werden. Off. nebst Zeugnißabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. bei fr. Stat. u. Wohnung unt. Nr. 1766 a. d. Geselligen erbeten.

1347] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. Januar einen tüchtigen
jungen Mann.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie an
C. Herrmann's Söhne,
Pr. Friedland.

567] Einen jüngeren
Gehilfen und einen Lehrling
sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zum 1. Januar n. Js.
Emil Priebe, Dirschau.

1732] Für mein Eisen- und Materialwaaren-Geschäft suche zum 1. Januar 1898 e. jünger., der poln. Sprache mächtigen
Gehilfen.
Meldung. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften an
J. Scharwenka, Culmsee.

Gewerbe u. Industrie

Tücht. Buchbindergehilfen
Wochenlohn 8 Mk. bei freier Station, sucht [1738
H. Raddatz, Wartenburg Opr.

Ein tücht. Barbiergehilfe
kann sofort oder zum 27. d. M. eintreten bei [1763
R. Klimmek, Osterode Opr.

1786] Suche z. 1. Jan. b. hoh. Salair ein. tüchtig., nüchternen
Brodbäcker
kath. Konf. Ders. muß verstehen, die Bäckerei selbstständ. zu leiten.
B. Kozlowski, Pehsken Wpr.

1145] Suche einen
tücht. Bauschlosser u. tüchtigen Schmied
zu sofortigem Eintritt.
W. Sender, Ortelsburg.

1131] Zwei tüchtige
Schlossergesellen
auf Gitter und Bauarbeit find bei gutem Lohn dauernd Beschäftigung bei R. Jeromin, Elbing.

Tüchtige Schlosser
finden dauernde Beschäftigung.
Königsberger Maschinen-Fabrik
Aktien-Gesellschaft
Königsberg i. Pr.

1 Schmied (Schirrmstr.) od. d. sich einarb. m., **1 Lackirer** auf Wagenarb. verl. Gründer, Wagenb.

2 tüchtige Tischler
sofort für dauernde Arbeit gesucht. A. Wegener, Holzbearbeitungsfabrik in Passenheim, Bahnhof. [1640

Ein verheir., tüchtiger, erfahr.
Werkmeister
mit Sägeschärfen und kleineren Reparaturen vertraut, wird von Dampfsägewerk p. sofort gesucht. Gefl. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften unt. Nr. 1609 an den Geselligen erbeten.

1795] Suche einen
Förster
zum sofortigen Antritt zur Abholzung einer Waldparzelle, der mit der Verladung, Berechnung und Ausnutzung bescheid weiß, bei bescheidenen Ansprüchen. Meldungen an Adolph Seligsohn, Samotschin.

Landwirtschaft

1217] Ein jüngerer, tüchtiger, energischer
Inspektor
zum 1. Februar 1898 gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Anfangsgehalt 600 Mark. Meld. mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung Dom. Döhlau Ostpreußen erbeten.

Inspektor
gesucht z. Neujahr. Gehalt 400 M. Dom. Pathaunen bei Allenstein Ostpreußen. [1759

Suche f. e. 7000 Mrg. gr. gräfl. Gut i. Ostpr. einen **Oberinspektor**
unverh., nicht unt. 35 J. alt, d. selbstst. wirthschaft. kann. Geh. 1200 Mk. u. gute fr. Stat. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

1758] Einfacher, unverheirath.
2. Inspektor
poln. sprechend, findet sof. Stell. in Seewalde (Mühlen), Ostpr.

1772] Ein gebildeter junger Mann vom Lande, mit guten Schulkenntnissen u. guter Handschrift, findet als
Wirthschaftseleve
zum 1. Januar bei Gewährung eines kleinen Gehalts Stellung in Neudorf per Dt. Eylau Wpr. Persönl. Vorstellung Bedingung.

Hofmeister
tüchtig bei den Leuten, der noch einen Stellmacher stellen muß, bei hohem Lohn und Deputat zu Marien k. J. gesucht von Dom. Gr. Mierau bei Gardschau Wp.

Ein tüchtiger, erfahrener
Brennereiführer
mit vorzüglichen Zeugnissen und kautionsfähig, findet in e. groß. Brennerei Stellung z. 1. Januar oder später. Meld. unt. Nr. 1587 an den Geselligen erbeten.

1819] Dom. Dombrowka bei Glembotschek, Posen, s. ein. unv., tüchtig. **Brenner,** der im Stande ist, 10 pCt. abzuliefern.

Ein Vogt
deutsch u. poln. sprechend, findet b. 200 Mk. Lohn Stell. in [1742 Szemborowo, Kr. Wreschen.

1517] Zum 1. Januar od. spät. wird ein verheiratheter, durchaus tüchtiger
Gärtner
gesucht. Zeugnißabschr. einsenden.
Dom. Sloszewo p. Wrotzk.

20 Unterschweizer
erhalten durch mich sofort resp. 1. Januar gut bezahlte Stellen nachgewiesen. (2 nach Baden zu 10 und 16 Kühen. Reisegeld nach Baden liegt hier.) [1792
Das I. Ostdeutsche Schweizer-Bureau von F. J. Oertle, Thorn, Klosterstraße Nr. 1.

1805] Dom. Bonswitz bei Lauenburg in Pomm. sucht zum 1. April 1898 vier zuverlässige
Pferdeknechte

1714] **Gärtnerstelle in Andreasberg bei Allenstein ist besetzt. Zielaskowski.**

Diverse

20 Mann [1699
gute Kopfsteinschläg.
find. dauernde Beschäftigung bei H. Schneider, Steinhauermstr., Strausberg Ostbahn.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling
kann von sogleich oder später eintreten bei [1770
O. Klein, Barbier u. Heilgehilfe, Freystadt Wpr.

1514] Für mein Kolonial- und Delikatessenwaaren-Gesch. suche von Neujahr
einen Lehrling.
H. Goering, Hohenstein Opr.

1676] Ein kräftiger
Lehrling
kann von sofort eintreten bei Schmiedemstr. Kahnke in Seehausen bei Rehden.

1194] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen
Lehrling.
Hugo Liepelt, Bromberg.

S. Segall, Berlin C.
Brüderstr. 20, I. u. II. Et., sucht **einen Lehrling** oder **Volontär** zur Ausbildung feinerer Herrenschneider 2c. [1740

1810] Zum Eintritt per 1. Jan. 1898 suche einen
Volontär und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, unter günstigen Bedingungen.
Max Altmann,
Tuch- und Manufakturwaaren,
Briesen Westpr.

1552] — Suche —
Lehrling
für Manufakturwaaren-Handl.
J. M. Scheye, Lobsens.

Zwei Lehrlinge
zur Klempnerei sucht [1824
E. Lewinsky, Klempnermstr., Graudenz.

Ein Lehrling
gleich welcher Konf., findet von Neujahr unter günstigen Bedingungen in meinem **Eisen- und Stahlwaarengeschäft** Stellg.
Ludwig Cohn, Strasburg Westpreußen. [1501

1598] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche zum Eintritt per 1. Jan. 98
einen Volontär und einen Lehrling
Söhne achtbarer Eltern. Bevorzugt werden solche, die der polnischen Sprache mächtig sind. Sonnabend bleibt mein Geschäft geschlossen. Max Salomon, Lautenburg Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

1607] Eine tüchtige
Buchhalterin
mit der dopp. Buchführung vollständ. vertr., lange Jahre in e. Dampfsägewerk thätig gew., sucht p. 1. Januar 98 Stell. Off. unt. E. N. postl. Czersk Wpr. erbet.

Anständ., ält. Mädch.
evgl., Fleischermeisterstocht., bis jetzt im Geschäfte ihres Vaters thätig, sucht Stellung. Dieselbe ist mit Landkundschaft erfahren, der polnischen Sprache mächtig und besitzt eine gute Handschrift, sie würde auch eine Filiale übernehmen o. als Kassirerin thätig s. Off. u. Nr. 1747 an d. Gesell. erb.

1746] Jung. Mädch., evang., aus anständ. Familie, im Haushalt, Schneid. u. Handarb. erf., sucht z. 1. resp. 15. Januar Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Meldung. an Pauline Polley, Gut Crone b. Crone a. Brahe.

Stellenvermittelungs-Bureau
für sämmtliches **weibl. Haus- und Geschäftspersonal.**
Frau v. Riesen
Elbing, Fischerstraße 5, I.

Offene Stellen

1262] **Der Verein für Hausbeamtinnen** placirt
Gesellschafterinnen
Repräsentantinnen
Kindergärtnerinnen
Wirthschafterinnen
Stützen d. Hausfrau.
Personal- wie Stellen-Suchende werden gebet., sich i. Bedarfsfalle an die Leiterin der Agentur für Westpreußen, Frau Hedwig Schultz, Elbing, Junkerstr. 10, z. wend. Sprechst.: Montag, Dienstag u. Donnerstag v. 10—12 Uhr.

Musik. Gouvernanten
f. d. In- u. Ausland. Geh. 300 bis 800 Mk. sucht Frau Hauptmann Marty, Königsberg i. Pr.

1765] Suche zu Anfang Januar eine geprüfte
Lehrerin
für 2 Kinder — 8 und 10 Jahre alt — zur Weiterförderung außer der Schule. Bevorzugt werden solche, welche Latein können. Persönliche Vorstell. erwünscht. Offerten an Frau Wesputat, Schießplatz Thorn.

1081] Eine geprüfte
Erzieherin
wird für drei Kinder auf dem Lande gesucht. Offert. an Herrn Prediger Weidlich, Danzig.

1621] Gesucht zum 1. Jan. evgl.
Kindergärtn. 2. Kl.
für Kinder, 3—7 Jahre, die bereits in Stellung gewesen. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. sind an Dom. Stangenwalde bei Bischofswerder zu senden.

1633] Ich suche für mein **feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** zum 1. Januar eine **tüchtige**
Verkäuferin.
Zeugnisse und Photographie erb.
R. Siegmuntowski, Danzig, Schmiedegasse 17.

Verkäuferin
suche zum 1. Januar 1898 für mein Getreide-, Saaten- u. Mehl-Geschäft. Außerhalb bevorzugt, poln. Sprache erwünscht. [1748
Fr. Ermisch, Graudenz.

1753] Für mein Materialw.-, Eisen- und Schank-Geschäft suche per 1. Januar eine
Verkäuferin.
Polnische Sprache erforderlich.
Louis Jacob, Janowitz.

1794] Für mein Waarenhaus, Abtheilung Kurz- und Weißwaaren, suche per 15. Januar 1898 eine durchaus tüchtige, selbständige
Verkäuferin
von angenehmem Aeußern, der polnischen Spache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Photograhie beizufügen.
L. Itzig, Culmsee.

Eine Kassirerin
kann eintreten bei [1721
F. Marquardt, Graudenz,
Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Geschäft.

1355] Suche zur weiteren Ausbildung in der Wirthschaft ein
anständiges Mädchen
das schon Kenntnisse im Kochen hat und in der Wirthschaft nicht unerfahren ist. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau A. Henning,
Gut Rundewiese Wpr., Post.

Anständiges, fleißiges
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft ohne Vergütigung für ein Hotel. Meldungen unter 1345 an den Geselligen erbeten.

1630] Ich suche für meinen kleinen Haushalt zum 1. Januar
ein junges Mädchen
das kochen kann u. etwas leichte Hausarbeit zu versehen hat.
Hugo Nadrowski jun.,
Sattlermstr., Strasburg Wpr.

1680] Für mein Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1898
ein Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig.
S. Ascher, Löbau Westpr.

1760] Landlehrer (Wittw.), der Kuh u. Schweine hält, sucht eine erfahrene, zuverlässig., alleinsteh.
Frau oder Wittwe
zur selbstthät. Besorg. d. Wirthsch. Selb. muß auch d. weibl. Handarbeit. verstehen. Meldung. bald. unt. **H. K. 1897** postlagernd Graudenz erbeten.

1820] Suche m. Wirth., Stütz., perf. Köch. f. Offiz.-Häus., Kochm., Stubenm. f. Hot., St. u. Güt., Verkäuferinn., Buffetfrl., Kinderg., Bonn., Amm., Kinderfr. u. Mädchen, wie sämmtl. Dienstpers. b. hoh. Geh. v. sof. o. 1. Jan. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststr. 7, 1 Tr.

1620] Gesucht zum 1. Januar eine tüchtige
Wirthschafterin
welche in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren und der polnischen Sprache mächtig ist. Gehalt 150 Mark.
Dom. Streben bei Mogilno, Prov. Posen.

1492] Eine jüngere, zuverlässige
Wirthschafterin
wird zum 1. Januar gesucht. Anfangsgehalt 200—240 Mark.
Dominium Naulin bei Pyritz (Pommern).

Auf einem Gut in Ostpreußen kann vom 15. Januar oder 1. Februar 1898 ein anständiges, sauberes Mädchen, welches gut kochen und backen kann, als
Herrschaftsköchin
bei hohem Lohn Stellung erhalten. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 1586 an den Ges. erb.

Eine perfekte Köchin
welche selbstständig kochen kann, aber nur eine solche, wird für ein mittleres Hotel zum 1. Jan. cr. ges. Meld. briefl. mit Geh.-Anspr. u. Nr. 1818 a. d. Geselligen erb.

Erfahr. Kinderfrau
für ein ganz kleines Kind **sofort** gesucht. Anerbietungen mit Lohnansprüchen und Zeugnissen sind zu richten an
Frau Apotheker Hermenau, Lautenburg Westpr.

Amme, 30—36 Mk. monatl. f. sof. **Berkhan,** Berlin, Friedrichstr. 49.

Brunhilde! | **Roland Cheviot!**

Unverwüstliche und **echtfarbige** Spezial. der Firma **Carl H. Klippstein & Co., Mühlhausen in Thüringen Nr. 63.** Weberei und Versand-Geschäft.
Unsere **reichhaltige** Kollektion v. **Damen- u. Herrenstoffen** sowie **Portièren** steht auf Wunsch **franko** zur Verfügung. Zahlreiche, uns **unverlangt** zugegangene **Anerkennungsschreiben** bezeugen die **Vorzüglichkeit** unserer Stoffe.

Gut und billig!



Man muß die **Musikinstrumente** von

G. A. Hille in Klingenthal
(Sachsen)

gesehen und gespielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von demselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen

Konzert-Zug-Harmonikas
jeder Art.

Mit off. Klaviatur, dauerhaft. weit ausz., 3fach. Doppelbalg. jede Falte m. Metallschutzeck., fein. Nickel-Eckenbeschlag, Größe circa 35—36 cm.

10 Tasten, 2chörig, 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5,00,
10 „ 3 „ 3 „ 2 „ „ 7,50,
10 „ 4 „ 4 „ 2 „ „ 9,50,
10 „ 6 „ 6 „ 2 „ „ 19,00,
21 Tasten, 2mal 2chörig, 4 Reg., 4 Bässe, Mk. 12,00, 18,00, 21,00
21 Tasten, 3mal 3chörig, 6 Reg., 4 Bässe, Mk. 27,00.

Mit Glockenspiel 60 Pf. mehr., m. Zitterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Packung umsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Ferner empf. Accord-Zithern, großartig im Ton, mit 21 Saiten und 3 Manualen Mk. 6,—, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mk. 12,—. m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mk. 15,— mit sämmtlichem Zubehör Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mk. 1,20 extra,

Vorzügliche **Streich- und Blas-Instrumente, Guitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten** 2c.

In Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben, welche unaufgefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.

Einzigsten Schutz für Damenröcke bietet

Mann & Stumpe's
Einzig echte Mohairbesen-Borde.

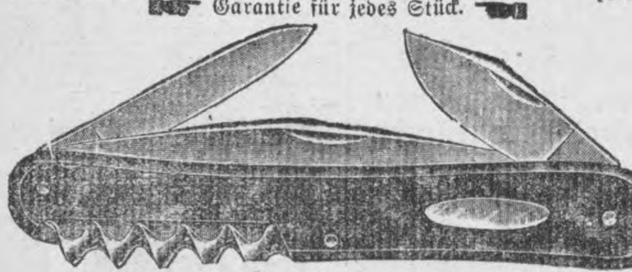
Vor Nachahmungen, u. a. „Primissima“, weil innerer Plüsch und Borde aus Wolle gearbeitet, **sei gewarnt,** und sind nur zum Schaden der Damenwelt. [7368

Die **Echte Mohairwaare** trägt auf Pappe oder Borde die **Namen der Erfinder „Mann & Stumpe“.**

Ganz umsonst

kann ich meine Waare nicht versenden, jedoch liefere ich dieses Taschenmesser, um jeden von der Güte desselben zu überzeugen, zum Fabrikpreise von Mark 1,40 p. Stück, zuzüglich meiner Unkosten. Versandt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, weil ich bei dem sehr billigen Preise nicht das Risiko übernehmen kann, daß unreelle Käufer, wie dies erfahrungsgemäß bei Probesendungen sehr häufig vorkommt, sich Messer zur Probe bestellen, aber hernach nicht bezahlen. Umtausch oder Rückerstattung des eingezahlten Betrages, daher kein Risiko für den Besteller. [8637

Garantie für jedes Stück.



Feines Taschenmesser mit 2 Klingen, **Hühneraugenmesser** u. Korkzieher, alles von bestem Stahl, imit. Schildpattheft p. Stck. 1,40. (Etui 20 Pfg. mehr). Illustr. Hauptpreisbuch mit üb. 400 Abbild. umsonst

Ernst Flocke, Stahlwaarenfabrik, Solingen 11.

Nähmaschinen und Waschmaschinen
kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.

Verlangen Sie die Preisliste No. 112

100000 Harmonikas

mit meiner selbsterfundenen, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Claviatur-Federung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern

patentirt,

in Deutschland unter D.-R.-G.-M. No. 47462 geschützt. Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme, **als besondere Specialität,** eine **elegante Concert-Zug-Harmonika,** mit einer herrlichen 2-chörigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem, starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhalter, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 35 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 30 Pfg. mehr.** Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und größter Harmonikaversand in Neuenrade.

8-, 4-, 6-chörige und 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

14 Tage zur Probe versendet die Stahlwaarenfabrik von

Friedrich Wilhelm Engels, Nümmen-Grätrath bei Solingen Nr. 122

Letzte Neuheit. | Letzte Neuheit.

1 hochelegantes Phantasie-Taschenmesser mit 2 Pr. Stahlklingen, Zigarrenabschneider, Korkzieher u. einem Schraubendreher oder Kistchenöffner, imitirt Elfenbein, mit feiner emaill. Verzierung u. Goldschnitt **Nr. 510** per Stück Mk. **2.—.**



Neu. Auf d. Rückseite des Heftes kann jed. Name oder Inschrift fein verziert angebracht werden u. kostet dann 30 Pfg. mehr, wenn letzteres gewünscht w., nur geg. Nachn.

Jeder erhält umsonst

welcher 3 Stück auf einmal bestellt: 1 feines Damen-Phantasie-Messer mit 2 polirten Stahlklingen. Mehr wie ein Stück nur unter Nachnahme. Leder-Etuis 30 Pfg. [6909

Mein neuer Hauptkatalog von sämmtl. Solinger Stahlwaaren umsonst u. portofrei.

Ein beliebtes

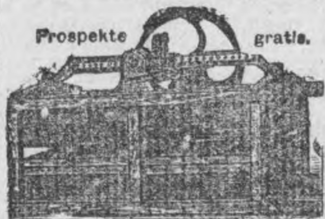
Tafelgetränk
ist [9004
chinesische Auslese



von der
Holl. Thee-Imp. Compagnie
Amsterdam.
Depositeure:

Graudenz: Alleinverkauf B. Krzywinski.
Inowrazlaw: B. Balzer, J. Chapp, G. Bartel, T. Kowalski, E. Pietschmann.
Argenau: R. Witkowski.
Thorn: A. Kirmess, Paul Walke, Hugo Eromin, Friedr. Templin, Ed. Raschkowski, L. Dammann & Cordes, M. H. Meyer.
Bromberg: Rob. Löwenberg, J. J. Goerdel, G. Battke, Carl Freitag, C. Wolter jun., Emil Knuth.
Nakel: Ad. Sturtzel, Wollstein & Co., B. Manke, E. Glatzel, M. Biedermann, J. Biniakowski.
Schulitz: Emil Knitter, Paul Priebe.
Culmsee: C. v. Preetzmann, H. Lewy I., B. Levy, B. Opalka, J. Scharwenka, G. Unterstein.
Marienwerder: P. Schauffler, A. Helm, N. Janzen, B. Klanowski, A. Flach Hoflief.
Lessen: B. Herzberg.
Dt. Eylau: Gebr. v. Conradi, Max Hildebrandt.
Bischofswerder: C. Farchim, Alleinverkf.
Strasburg: A. Kozninski, H. Wodtke, A. Hoffmann, J. W. Peto.

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Künzel's flüssigen
Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne empfiehlt [6802
Fritz Kyser.

Echt russische
Juchtenschäfte
wasserdicht offerirt
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Sterilisirte Kindermilch
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Plehn, Gruppe.

Rheuma-
tismus-Curen mit bestem Erfolge, Specialbehandlung. Auskunft kostenfr., Retourm. beileg.
Dr. Hartmann,
Specialarzt in **Ulm a. D.**

9298] Zu **Weihnachtsgaben** an Raucher eignen sich vorzüglich

Klever & Werres'

Holländische Tabak-Fabrikate,
aus garantirt überseeischen Tabaken hergestellt.
Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.
Garantie: Zurücknahme bei Nichtconvenienz.

Beliebte Marken:

La Realeza	p. 100 St. 3,— M.		**Brevas** (lg. Holl.)	p. 100 St. 5,— M.	
Anita	„ 100 „ 3,30 „		**Atlas** (Regalia)	„ 100 „ 5,50 „	
Prima Manilla	„ 100 „ 3,60 „		**Flor de Pietra**	„ 100 „ 6,— „	
Hansa	„ 100 „ 4,— „		**Sct. Felix Brasil**	„ 100 „ 7,— „	
Hav. Aussch. (im.)	100 „ 4,50 „		**Flor Emirs**	„ 100 „ 9,— „	

Cigarillos: 30—50 M. p. Mille.

Unsere weltbekannten Havannillos **„Rattenstaart“** **patentamtlich geschützt unter Nr. 17242,** Preis M. 60,— pr. Mille.

Sortiments: 5 verschiedene Sorten à 20 Stück enthaltend, nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.

Rauchtabake: 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 M. p. 1/2 Kg.

Tausend Original-Anerkennungsschreiben haben der Redaktion zur Einsicht vorgelegen.

Versand an Person., der. Stellg. Bürgsch., ohne, — sonst geg. Nachn.

Klever & Werres, Geldern,
Holländische Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.



Reichscocarde
Deutscher Sect
(gesetzlich geschützt) [1548
sowie sämmtliche anderen, nur aus
Rhein- und Moselweinen
hergestellten Marken, empfiehlt
Die erste Westpr. Sectkellerei von
M. Littmann, Danzig, Heiligegeistgasse 33.

Bis 10000 Mark

Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in den Verein „zur Erwerbung von Werthpapieren“ als Mitglied aufnehmen läßt, wobei sein ganzes Risiko nur 36 Mark beträgt. [7128

Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung **zur Prüfung** gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an

Julius Weil, Bankgeschäft in **München.**

A. H. Pretzell, Danzig
Inhaber: **P. Monglowski.**
Likör-, Wein-, Cigarrenhandlung u. Stehbierhalle. Sämmtl. **Trauben-, Obst- u. Beeren-Weine** u. **deutsch. Sekt,** w. a. **Obstsekt, bouquetr.** u. verhältnißm. sehr preisw. **Kirsch-, Himbeersyrup, arom. u. schön. Weinessigspr. u. Weinessig,** d. Beste a., w. es dar. gieb dgl. **Cigarr.** i. all. Preisl. entspr. **bill.** u. u. **gut.**





Ziehharmonikas besserer Qualit. in Ton u. Bauart unübertrefflich, giebt einz. Stücke z. billigst. Preisen auch an Private ab die **Harmonikafabrik** von

F. W. Jehring,
Klingenthal in Sachsen 158.

Accordzithern, Occarinas, Mundharmonikas billigst. Umtausch od. Geld zurück. Preisl. frei.

Dampfsägewerk Alt-Eiche
in Betrieb, liefert
Bretter, Bohlen, Balken und Kantholz in allen Stärken, auch Sägespäne und Brennschalen.
1484] **C. Stolp.**

Salzspeck
und
Rauchspeck
offerirt billigst
J. H. Moses; Briesen Wpr.

Eing. Schutzm. **„Eisbär.“ Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle** Bestes Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, d. Stck. **4 — 6 M.** ausgesf. schöne Ex. **7,50 M.** Bei 3 St. frko. Prosp. u. Preisverz. auch über Fußsäcke, gratis. **W. Heino,** Lünzmühle bei Schneverdingen, Lüneburg. Heide.

„Kapital“
hervorrag. Qualitäts-Cigarren, 100 Stck. Mk. 7,30 **franko** u. Nachn. Bei Entn. v. 500 Stck. 5% Rabatt. **Rud. Dahl,** Cigarr.-Vers., **Barmen.**

Fahrräder
bester Marken offerirt zu billigst Preisen. **O. Roeser, Graudenz.**

Weihnachts-Anzeige.

Ein. hochgeehrt. Publik. erlaube ich mir m. a. Beste assort. Lager in

Weihnachts-Artikeln

Wallnüsse, Traubenrosin. 2c., **Marzip., Pfefferkuch. v. Gust. Weese, u. Kaffee, Reis, Zucker, Thee, Chokolade, Vanille, echt. Liqueur., Astrach. Caviar, Cervelatw., Rum, Cognac, Wein. a. d. J. al. Nationalkell., Ungarwein., franz. Rothwein, Portwein, Sherry, Madeira** bei eintretendem Bedarf auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Hochachtungsvoll [9645

Gustav Seiltz
Danzig, Hundegasse 21
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Zu den Festtagen
empfiehlt: [803
Rheinweinpunsch-Essenz p. Fl. 1,60.
Burgunderpunsch-Essenz p. Fl. 1,70.
Obst-Champagner p. Fl. 1,20—1,40.
Rhein- und Mosel-Champagner p. Fl. 1,70—1,80.
Französische Champagner p. Fl. 2,50—3,00.

Ebenso alle anderen Weine zu billigsten Preisen. Preiskourante auf Wunsch gratis u. franko.

Die Erste Westpr. Obst-, Beeren- u. Schaumw.-Keller. u. Weinhandlg.
G. Leistikow, Neuhof per Neukirch, Kreis Elbing.

387] Mein 10 Jahre berühmt. ff.
Christbaum-
Konfekt u. Lebkuchen versende wieder, je Postkiste à 3 Mark, 2 Kisten 5 1/2 Mk., **portofrei**
G. Scheithauer, Pillnitz.

Ein pass. Weihnachtspräsent sind Elbinger Neunaugen
in 1/1 und 1/2 Schockfäßchen von
E. Tochtermann Nachf., Elbing.
Postversand gegen Nachnahme.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1967

Gesundheitspfeife „Rival“



u. Nr. 71177 gesetzlich geschützt, ist der reinlichste, haltbarste u. wohlschmeck. Trockenraucher der Gegenwart. Versand geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Preisliste frei. Erfinder und alleiniger Fabrikant:

A. Misgeld, Mechernich (Rhld.)

Lieben Sie Musik, so bitte Katalog gratis zu verlangen von **F. Aug. Burckardt Apolda.** Fabrik und Versand aller Musik-Instrumente, Musikwerke und Musikalien. Fast täglich unverlangte Dankschreiben. [1431

Ein eleg. Pianino
neuest. Konstrukt., kreuzs., nußb. unt. Gar., billig zu verk. **O. Lehming in Bromberg.** [1175

3 St. Lokomobilen
gebraucht, aber sehr gut erhalten, stehen preiswerth z. Verkauf bei
Born & Schütze
Maschinen-Fabrik [6905
Mocker bei Thorn.



Russische Samovars
(Thee-maschinen) laut illustr. Preisverzeichniss.
Thee à 3, 4, 4 1/2, 5 u. 6 Mk. per russ. Pfund. Bei Entnahme von 2 Pfund franko.

B. Hozakowski, Thorn.

Wirthen liefert **Billardtuch** à Mk. 5—13 M. Prob. frei. **Martini, Schwiebus.** [1173

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 296.

Graudenz, Sonnabend] [18. Dezember 1897.

Donna Inez.

[Nachdr. verb.

Eine Erzählung aus den mittelamerikanischen Bürgerkriegen.
Von Franz Treller.

Nach wochenlangem Harren in dem heißen San Juan hatten wir endlich unsere Ladung an Rothholz, Mahagoni und Kaffee vollständig an Bord und konnten in See gehen.

Sehr zu seinem Verdrusse sah sich Kapitän Boysen, der die Brigg führte, gezwungen, noch einen, vielleicht zwei, drei Häfen der Ostküste Mittelamerikas anzulaufen, um einen Theil der von Hamburg mitgeführten Ladung an den Mann zu bringen. In den mittelamerikanischen Republiken waren zu jenen Zeiten Bürgerkriege an der Tagesordnung; selten, daß einige Jahre ohne Blutvergießen vergingen. Der Verkauf von Waffen und Munition an die zur Zeit herrschende Partei war deshalb ein lohnendes Geschäft. Kaum war die Nachricht von dem in Nicaragua ausgebrochenen Bürgerkriege nach Europa gelangt, als die Eigenthümer der zur Fahrt nach den Antillen und den Häfen der Ostküste bestimmte Brigg „Albatros", die bereits segelfertig im Hafen lag, der Ladung noch zweitausend Musketen hinzufügten.

Es waren Perkussionsgewehre, welche die preußische Heeresverwaltung nach Einführung der Hinterlader ausrangirt hatte. Sie waren wohlfeil gekauft worden, und die Rheder hofften, daß sie in Nicaragua bereitwillige Abnehmer finden würden.

Kapitän Boysen befuhr seit Jahren das karaibische Meer und den mexikanischen Meerbusen, kannte die Verhältnisse in den spanischen Republiken, hatte die Ueberzeugung ausgesprochen, daß mit dem Verkauf der Waffen ein lohnendes Geschäft zu machen sei, und dadurch die Rheder veranlaßt, die Gewehre zu erwerben und der Fracht beizufügen.

Nach einer durch widrige Winde verzögerten Fahrt in San Juan angelangt, mußten wir die unangenehme Entdeckung machen, daß englische Händler die Regierung bereits reichlich mit Waffen und Munition versehen hatten. Die Hoffnung, die Musketen hier abzusetzen, war damit zu nichte geworden.

Wir löschten einen Theil unserer Ladung, nahmen Fracht ein, was bei den unruhigen Zeiten, da die Arbeitskräfte fehlten, sehr langsam von Statten ging, und konnten nun unser Heil in anderen Häfen Mittelamerikas versuchen, um die Gewehre, wenn es sein mußte, zu jedem Preise los zu werden. Die Abreise wurde noch durch die Erkrankung zweier Franzosen am gelben Fieber verzögert, denn der Kapitän, der jene Meere und ihre schroffen Witterungswechsel kannte, wollte nicht mit den wenigen Händen, die uns noch übrig blieben — wir waren sammt und sonders nur zehn Mann an Bord —, in See gehen.

Sehr zur rechten Zeit hatte sich ein mexikanischer Matrose gemeldet, der sich für die Fahrt nach Truxillo heuern ließ. Dort hoffte der Kapitän Käufer für die Gewehre und Leute für die Heimfahrt zu finden. Bald nach Mittag verließen wir bei einer leichten Südbrise den heißen Hafen und steuerten Ost, denn der Kapitän wollte Seeraum haben, ehe er nach Norden umlegte.

Wir alle waren froh, das elende Nest, das, seitdem im Innern des Landes der Krieg tobte, noch weniger Leben als sonst zeigte, hinter uns zu haben. Es war ein Glück, daß der Kapitän mit den Staatsbehörden auf gutem Fuße stand, sonst hätte man uns wahrscheinlich die Waffen mit Beschlag belegt, das heißt weggenommen, und Deutschland besaß damals nicht die Macht, einem seiner geschädigten Angehörigen Recht in jenen Gebieten zu verschaffen oder Schutz zu gewähren.

Von dem Bürgerkriege, der das Land augenblicklich durchtobte, wußten wir nur, daß im Innern sich ein blutiger Aufstand gegen den damaligen Präsidenten Sennor Caldenha erhoben hatte, um ihn und seine Regierung zu stürzen. Als Führer der Aufständischen wurde ein General Duero genannt.

Wie man in San Juan meinte, hatten die Rebellen keine Aussicht auf Erfolg, da die Regierungsgewalt stark genug sei, sie niederzuschlagen. Einige blutige Gefechte sollten stattgefunden haben, in welchen die Aufständischen den Kürzeren gezogen hätten; doch war diesen Nachrichten nicht viel Glauben beizumessen. Außerdem interessirten uns die Streitigkeiten der Leute von Nicaragua herzlich wenig; es war uns gleichgültig, ob die Blauen oder die Grünen siegten.

Ich machte auf dem „Albatros" meine erste Fahrt als zweiter Steuermann, und gleichzeitig schiffte ich zum ersten Male in westindischen Gewässern. Der lange Aufenthalt in San Juan, der von Widerwärtigkeiten aller Art nicht frei war, ließ mich die Salzfluth um so freudiger begrüßen, und ich athmete auf in frischer Seeluft.

Der „Albatros", ein hübsches schlankes Fahrzeug, zog unter leichter Segellast, mit etwa vier Knoten, durch die Wogen; am Rad stand der Mexikaner, ein junger, kräftig gebauter Mann, der, wie es sich zeigte, ein sicherer Steuermann war. Auf dem Hinterdeck ging der Kapitän auf und ab, und zwar infolge des mißglückten Musketengeschäftes nicht in bester Laune.

Ich stand bei dem wackeren Seemann, mit dem ich als Junge meine erste Reise gemacht hatte, in großer Gunst, und er hatte mich auch alsbald nach bestandener Steuermannsprüfung für große Fahrt sofort für den „Albatros" angeworben. Mit dem ersten Steuermann, einem etwas phlegmatischen Mecklenburger, war er keineswegs zufrieden, vertraute ihm bei schlechtem Wetter oder einem Fahrwasser, welches besondere Aufmerksamkeit erheischte, ungern das Kommando an und blieb in solchen Fällen lieber selbst auf Deck, während er mir das Schiff auch bei schwerer See ruhig überließ.

Als ich das Hinterdeck betrat, redete er mich mit den Worten an: „Eine verwünschte Geschichte mit den alten Schießeisen, Walter. Muß ich sie wieder zurücknehmen, lacht mich ganz Hamburg aus".

„Nun, Kapitän, denke, werden sie noch an einen dieser Raubstaaten los werden."

„Verwünschtes Gesindel, die sämmtlichen Spaniolen hier", sagte er unwirsch, „können ohne Halsabschneiderei nicht existiren und kaufen dann nicht einmal gute preußische Gewehre, die ihnen für ein Spottgeld angeboten werden. Eine wahre Mordbande."

„Wie ich in San Juan vernahm, sollen die Regierungstruppen den Aufstand siegreich niederschlagen."

„Hm, ja, wenn man dem Regierungs-Anzeiger glauben will, es giebt aber Vöglein, die ein anderes Lied pfeifen."

Er schritt ein paar Mal hin und her, blieb dann vor mir stehen und sagte mit gedämpfter Stimme, so daß der das Rad handhabende Mexikaner, wenn er überhaupt des Deutschen mächtig gewesen wäre, die Worte nicht hätte verstehen können: „Wollt Ihr's glauben, Walter, die Aufständischen haben mir ein regelrechtes Angebot auf die Gewehre machen lassen. Wollten mich in guten Wechseln auf Havana bezahlen, — muß also doch nicht so schlimm um ihre Sache stehen."

„Aber Kapitän, wie wollten sie denn in den Besitz der Gewehre gelangen, die Küste ist doch durchaus in der Gewalt der Regierung?"

„Müssen an der Küste doch gute Freunde haben, die Rebellen, welche der Präsident nicht kennt. Wollten mir die Waffen auf See abnehmen; sie dann an Land zu schaffen, war ihre Sache."

Als ich hierauf schwieg, fuhr der Alte fort: „Muß gestehen, Walter, der Teufel hatte mich bald am Schopfe, denn es ärgerte mich in der Seele, daß ich die Donnerbüchsen wieder mitnehmen mußte, habe aber der Versuchung mannhaft widerstanden. War mir doch in mehr als einer Beziehung zu gefährlich, schlug's also rundweg ab."

Ich war freilich einigermaßen erstaunt, zu erfahren, wie eifrig und wohlunterrichtet die Rebellen sein mußten, um uns in San Juan unter den Augen der Regierung solch einen Vorschlag zu machen. Sie mußten also Freunde dort haben.

„Könnt daraus sehen, Junge", fuhr der Kapitän fort, „daß der Aufstand doch verbreiteter und mächtiger ist, als die Regierung glauben machen will. Ist vulkanischer Boden hier, in all diesen spanischen Republiken, und wird noch lange dauern, ehe sich vollständig geordnete Zustände herstellen. Wildes, unruhiges Volk, diese Spaniolen. Finde ich in Truxillo keine Abnehmer für die Musketen, muß ich Omoa anlaufen; ist auch dies vergeblich, — nach Port au Prince steuern. Nehmen mir die Herren Schwarzen dort meine Waare auch nicht ab — na — dann muß ich eben in Hamburg als Märtyrer einhergehen."

Er zog gewaltsam an seiner Havana und versank in Schweigen. Ich ging mittschiffs, zündete mir in der Kambüse ebenfalls eine Zigarre an und ließ mich zur kurzen Rast auf eine an ihr befestigte Bank nieder.

Die nothwendigsten Arbeiten waren gethan, die Segel standen, und der „Albatros" machte bei der leichten Brise stete Fahrt. Der Himmel war wolkenlos, und glänzend lag die Meeresfläche im Sonnenschein da, während hinter uns die Küste tiefer und tiefer im Meere versank, und ich gab mich mit Behagen in der lauen Luft der Ruhe hin.

Der Mann am Steuer ward abgelöst und kam, als er nach vorn ging, an mir vorüber. Ich hatte mir ziemlich viel von der spanischen Sprache zu eigen gemacht, in spanischen Häfen, im Verkehr und später durch Studien; hatte auch in San Juan jede Gelegenheit benützt, mich darin zu vervollkommnen, und liebte es, mich in ihren Lauten auszudrücken, wobei mir ein angeborenes Sprachtalent zu Statten kam. Ich rief den Mexikaner, den wir gestern an Bord genommen hatten, an, als er in meiner Nähe war.

„Kennst Du die Hafeneinfahrt von Truxillo?"

„Ja, Sennor."

„Ist um diese Jahreszeit die Barre leicht zu passiren?"

„Ja, Sennor, für die Brigg ist immer Wasser genug da."

„Gut. Du bist Mexikaner?"

„Ja, Sennor."

„Wie kommt es, daß Du ohne Schiff in San Juan lagst?"

„Habe mein Schiff vor acht Wochen vor Kap Punta verloren, die Goelette „Sebastian". Vier von uns kamen an Land, die anderen gingen zu Grunde."

„Wo sind die drei mit Dir geretteten Gefährten?"

„Sie nahmen Dienst auf einem Amerikaner."

„Und Du?"

„Ich fahre nicht auf englischen Schiffen, Sennor, hoffte auch, daß ein mexikanisches Fahrzeug hier einlaufen würde."

„Die Schifffahrt ist schwach, seitdem das Land in Aufruhr ist, wie?"

„Schwach, Sennor, denn alle Güter kommen aus dem Innern, und das ist im Besitz der Aufständischen."

„Wie man in San Juan meinte, ist Sennor Caldenha im Begriff, die Rebellen zu vernichten." (F. f.)

Verschiedenes.

— **In Bismarcks Empfangszimmer in Friedrichsruh**, und zwar in der Mitte des kleinen, schmucklosen Raumes, steht ein kleines, einfaches, rothbraun polirtes Tischchen. Es ist ein Stück von weltgeschichtlicher Bedeutung. Eine in das Tischchen eingelassene Messingplatte trägt in lateinischen Lettern die Worte: „Auf diesem Tische ist der Präliminarfriede zwischen Deutschland und Frankreich am 26. Februar 1871 zu Versailles, Rue de Provence Nr. 14, unterzeichnet worden". In der Mitte der viereckigen Platte des Tisches ist ein kreisrundes Stück grünen Tuches eingelassen. Noch sind auf diesem Tuche deutlich viele runde Talgflecke bemerkbar, herrührend von den Kerzen, die auf dem Tische gestanden. Sie stammen aus jenen denkwürdigen Tagen und Nächten, während welcher der Kanzler in Versailles mit Jules Favre über den Frieden verhandelte. Der Tisch war Eigenthum der Dame, in deren Hause der Kanzler Wohnung genommen hatte. Dieser hatte ihn angekauft.

— **Wieder ist ein neues „Licht der Zukunft"** in Sicht. Diesmal kommt die Kunde aus dem kleinen märkischen Städtchen Beelitz. Ein Sohn der Stadt, Herr Carl Bölke jun., hat in der Fabrik seines Vaters ein neues Gaslicht erzeugt, das in seiner Leuchtkraft alles bisher Dagewesene übertreffen soll. Die Erfindung, die noch Geheimniß ist, ist dem jungen Manne bereits patentirt worden.

— **Der Streit der Stadtväter**, der, wie erwähnt, in Gleiwitz entbrannt war, ist nun doch beigelegt worden. Oberbürgermeister Kreidel hat die Amtsgeschäfte in vollem Umfang wieder aufgenommen. Dieser Streit hatte zu nicht weniger als sieben Duellforderungen geführt.

Briefkasten.

W. Gr. 1) Nach § 597 I. 21 des Allgem. Landrechts hat der Pächter nach beendetem Pachtjahre das gepachtete Land und dessen Zubehör nach dem Anschlage und Inventarienverzeichniß, nach welchem ihm selbiges übergeben ist, zurückzugewähren. Eine Bestimmung, wonach der Pächter bei Rückgewähr der Pacht verpflichtet sein soll, bis zur nächsten Ernte Brod- und Futtergetreide zurückzulassen, findet sich im Allgemeinen Landrecht nicht. 2) Wenn Ihnen von dem Vorgänger des jetzigen Nutznießers des von Ihnen in Pacht gehabten Pfarrlandes die Grenzen angewiesen sind, in denen er die durch Pachtvertrag von der Pachtung der Pfarrhufen-Ländereien ausgeschlossenen zehn Morgen hat benutzen wollen, so kann der Nachfolger im Nießbrauch, nachdem das Pachtverhältniß bereits unseres Erachtens von Ihnen geendet hat, nachträglich eine Entschädigung dafür nicht verlangen, daß die thatsächlich durch seinen Vorgänger in den Ihnen nachgewiesenen und von Ihnen anerkannten Grenzen von der Pacht zurückbehaltenen Landflächen angeblich nicht zehn, sondern nur neun Morgen betragen haben.

R. E. B. Nach § 67 II 16 des Allg. Landrechts sollen Jagdhunde, welche nur von ungefähr über die Grenze gelaufen sind, aufgefangen und dem Eigenthümer gegen Entrichtung eines Pfandgeldes zurückgegeben werden. Damit ist ausgeschlossen, daß Jagdhunde, welche auf fremdes Jagdgebiet übergetreten sind, getödtet werden dürfen. Geschieht dieses dennoch, so hat derjenige, der die Tödtung veranlaßt hat, dem Eigenthümer der Hunde dafür Schadenersatz zu leisten. Da in Ihrem Falle der Inspektor des Jagdberechtigten die Hunde getödtet hat, so können Sie auch nur von diesem Schadenersatz verlangen, es sei denn, daß Sie nachzuweisen vermögen, jener habe lediglich im Auftrage seines Brodherrn gehandelt.

K. 100. Die Vergitterung des Fensters können Sie gemäß § 138 I 8 des Allg. Landrechts auch jetzt von Ihrem Nachbarn noch verlangen, wenngleich nach Anlegung der Fenster bereits zwanzig Jahre verflossen sind. Die Beseitigung der Fenster selbst können Sie dagegen nicht beanspruchen. Wollen Sie auf Ihrem Lande ein Gebäude vor jenen Fenstern aufführen, so müssen Sie von der Wand jenes, da die Fenster länger als zehn Jahre bestehen, so weit zurückrücken, daß Ihre Nachbarin aus dem ungeöffneten Fenster des unteren Stockwerkes den Himmel sehen kann (§ 142 a. a. O.).

K. L. 34. Eine Kaufmannswittwe, welche nach dem Tode ihres gütergemeinschaftlichen Ehegatten das Kaufmanns- und Schankgewerbe fortsetzen will, bedarf zum Verkauf solcher Waaren, für welche eine polizeiliche Erlaubniß vorgeschrieben ist, und zum Betriebe des Schankgewerbes einer polizeilichen Erlaubniß auf ihren Namen, widrigenfalls sie sich straffällig macht.

Nr. 12. 1) Ein großjähriges Kind kann sich ohne Genehmigung seiner Eltern vermiethen. 2) Das Fortnehmen und Lesen eines von einem Anderen bereits geöffneten Briefes ist zwar nicht strafbar, aber schön ist es nicht.

K. G. Nein! Friedrich der Große rief in der Schlacht bei Zorndorf (25. August 1758) dem Generalmajor von Wedell zu, als ihm die ersten zerlumpten Kosaken als Kriegsgefangene vorgeführt wurden: „Sehe Er hier! Mit solchem Gesindel muß ich mich herumschlagen!"

Bromberg, 16. Dezember. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen 170—173 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—138 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—125 Mk., Braugerste nach Qualität 130—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen, Futter-120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — Hafer 125—142 Mark. — Spiritus 70er 35,50 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 16. Dezember 1897.

Fleisch. Rindfleisch 33—60, Kalbfleisch 30—70, Hammelfleisch 36—53, Schweinefleisch 49—61 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 95—110, Speck 70—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,45—0,72 Mk., Wildschweine 0,15—0,38 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, 0,40—0,60 Mk., Kaninchen p. Stck. 0,80 Mk., Rothwild 0,30—0,38 Mk., Damwild 0,30—0,47, Hasen 2,50—3,15 Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen —,—, Mk., Rebhühner, junge, —,—, alte, —,— Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —,—, Enten, p. Stück —,— Mk., Hühner, alte 1,00—1,30, junge —,—, Tauben 0,30 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 4,00, Enten, junge, p. Stück 0,80—2,00, Hühner, alte, 0,60—1,50, junge 0,40—0,80, Tauben 0,20—0,35 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 42—48, Zander —, Barsche 49 Mk., Karpfen 80, Schleie 63, Bleie —,—, bunte Fische 21—33, Aale 80, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 60—169, Hechte 18—20, Zander 35—40, Barsche 18, Schleie —,—, Bleie 19, bunte Fische (Plötze) 8—16, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 5,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 105—110 IIa 95—100, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,75—2,10, blaue —,—, Dabersche 2,00—2,40 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—0,60, Salat hies. per 64 Stck. 1,00—2,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. —,—, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,50—2,00 Mk., Rothkohl p. Schock 2,25—3,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,40—4,50 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 16. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt.
Spiritusbericht. Loco 36,60 bez.

Magdeburg, 16. Dezember. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,10, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,15—8,10. Ruhig. — Gem. Melis I m. Faß 22,62 1/2—22,75. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 15. Dezember.
(Reichs-Anzeiger.)

Stettin: Weizen Mark 17,90, 18,00, 18,10, 18,20 bis 18,40. — Roggen Mk. 13,50 bis 13,60. — Gerste Mk. 14,50, 14,90, 15,00, 15,10 bis 15,20. — Hafer Mark 13,40, 13,70 bis 14,00. — **Elbing:** Gerste Mk. 11,14, 11,43 bis 11,71. — Hafer Mk. 11,20, 11,60, 12,00 12,40, 12,80 bis 13,20. — **Posen:** Weizen Mk. 15,00, 15,80, 16,80 bis 17,50. — Roggen Mk. 13,50, 13,70, 13,80 bis 14,10. — Gerste Mk. 13,00, 13,40, 13,60, 14,00, 14,30 bis 14,70. — Hafer Mk. 13,00, 13,40, 13,60 bis 14,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ein treuer Kämpfer für deutsches Wesen,

ein eifriger Freund und Bundesgenosse bei allen Bestrebungen, die dazu dienen, die schwer um ihr Brod ringenden Erwerbsstände in unserem Osten vorwärts zu bringen, ein zuverlässiger, schneller und sachlicher Berichterstatter wissenswerther Ereignisse aus der weiten Welt, aus dem deutschen Vaterlande und insbesondere aus den Städten und Ortschaften der Ostmark, ein interessanter Unterhalter mit einer Fülle guten Lesestoffes, ein jederzeit bereitwilliger Rathgeber wird wie bisher sein



72. Jahrgang. **Graudenzer Zeitung** 72. Jahrgang.

General-Anzeiger für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Im neuen Vierteljahr 1898 werden große Entscheidungen im Reichstage und im preußischen Landtage fallen, für die Fortentwickelung des deutschen Reiches und des preußischen Staates werden wichtige Gesetze weiter erörtert werden, z. B. das Flottengesetz, die Militärstrafprozeßordnung; ein neuer Ansiedelungsfonds von mindestens 100 Millionen Mark wird unter den lebhaften Angriffen der Feinde thatkräftigen Deutschthums gefordert werden usw.

In den **Parlamentsberichten**, die der „Gesellige" ausführlich und unter Berücksichtigung von Freund und Feind bringt, werden auch fernerhin **Bildnisse** von Ministern und Parlamentariern das Interesse an den Erörterungen erhöhen.


Rickert


v. Buddenbrock


Sieg


Witt


H. Plötz


Graf Posadowsky


Graf Bismarck


Hobrecht

Im Jahre 1898 stehen die **Neuwahlen** für Reichstag und Abgeordnetenhaus bevor. Jeder Staatsbürger in Stadt und Land muß an den politischen, wirthschaftlichen und sozialen Kämpfen heutzutage theilnehmen, das erfordert nicht nur seine Staatsbürgerpflicht, sondern auch sein eigenes Interesse!

Im **Depeschentheil** sind Cursnachrichten aus allen Handelshauptplätzen täglich enthalten. Die **Ziehungsliste** der Preußischen Klassenlotterie gelangt vollständig zum Abdruck. Im **provinziellen Theil** bringt der „Gesellige" — unterstützt von vielen Hunderten von Mitarbeitern — rasch und zuverlässig Originalberichte.

Im unterhaltenden Theile bringt der „Gesellige" einen höchst fesselnden Roman aus dem mittelamerikanischen Bürgerkriege **„Donna Inez"**, verfaßt von dem beliebten Romanschriftsteller Franz Treller. Neuhinzutretende Abonnenten erhalten den bis zum 1. Januar erschienenen Theil dieses Romans, sowie die bisher ausgegebenen Lieferungen —15 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen. — Im **Briefkasten** wird allen Abonnenten Rath und Auskunft ertheilt.

Um den Inserenten eine **Garantie** für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu geben, wird die Auflage des „Geselligen" alljährlich notariell festgestellt. Die durch Herrn Rechtsanwalt Wagner notariell beglaubigte tägliche Auflage ergab im März:

Die Besteller von Extra-Beilagen erhalten die Original-Postquittung mit amtlicher Auflage-Angabe.



Von mehr als 2500 Postanstalten wird der „Gesellige" täglich ausgegeben. (Verzeichniß siehe nebenstehend).

Im Jahre 1898 dürfte die Abonnentenzahl 30000 übersteigen.

In allen **Städten** der Ostprovinzen, namentlich aber auf den **Gütern** und in den **Dörfern** ist der „Gesellige", wie allbekannt, zu treffen. Der „Gesellige" wird daher auch allseitig zu Ankündigungen aller Art benutzt.

Außer **Amtlichen Bekanntmachungen** von Königlichen, Provinzial- und Kommunal-Behörden, **Holzverkäufen** und **Auktions-Anzeigen, Verkäufen** beweglicher Sachen, **Viehverkäufen, Geldverkehr,** zahlreichen **Vereins-** und **Familien-Nachrichten, Heirathsgesuchen** und **vielen Geschäfts-Empfehlungen** bilden den regelmäßigen Inhalt jeder einzelnen Nummer mehrere Spalten **Grundstücks-** und **Geschäfts-Verkäufe** und **-Kaufgesuche** sowie ganze Seiten mit **vielen hundert offenen Stellen** für männliche und weibliche Personen aller Berufszweige.

Der Insertionspreis des „Geselligen" beträgt trotz der großen Verbreitung nur 20 Pf. die Zeile, für Arbeitsmarkt 15 Pf.

Probenummern des „Geselligen" werden auf Wunsch an Jedermann unentgeltlich und portofrei gesandt.

Alle Postämter nehmen jetzt **Bestellungen** für das neue Quartal entgegen. Der „Gesellige" kostet für **Selbst-Abholer vierteljährlich Mk. 1,80,** frei ins Haus **Mk.** 2,20.

Redaktion und Expedition des „Geselligen".

Post-Bestellschein.

(Auszuschneiden und dem nächsten Postamt oder einem Landbriefträger ausgefüllt gefl. zu übergeben.)

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu ______________ 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2849

für 1. Quartal 1898. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

______________, den ______ ten Dezember 1897.

Name: ______________

Betrag von Mk. ______ Pf. ______ erhalten.

______________, ______________ 1897.

Kaiserl. Post ______________

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu ______________ 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2849

für 1. Quartal 1898. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

______________, den ______ ten Dezember 1897.

Name: ______________

Betrag von Mk. ______ Pf. ______ erhalten.

______________, ______________ 1897.

Kaiserl. Post ______________

Der „Gesellige" wird täglich durch nachverzeichnete ca. 2500 Postämter an Abonnenten übermittelt:

(Nach der amtlichen Postzeitungsliste alphabetisirt.)

Nach den mit † bezeichneten Postanstalten gehen täglich 100—500 Exemplare des „Geselligen."

Abelnau
Adl. Liebenau
Adl. Briesen
Adl. Randen
Adolphschlieb.
Ahlen, Westf.
Aken
Allenburg
Allendorf
Allenstein 1
†Allenstein 2 Bhf.
Altbelz
Altbukowitz
Altbeyen
Alt-Carbe
Alt-Christbg.
Altdamm 2.
Alt-Dollstädt
Altenkirchen
Altenessen
Alsfeld
Altenburg (S.-A.)
Altfelde
Alfhausen
Altkischau
Altkloster
Alt-Kossewen
Alt-Krzywen
Alt-Jablonk.
Alt-Hütte (Kr. Czarnikau)
Altjahn
Alt-Markgrafgieske
Altmark
Altmünsterb.
Altona
Alt-Pillau
Altreblin
Altraden
Altralm
Altsorge
Alsterdorf
Alt-Ukta
Alt-Wartenburg
Amsee
Amsterdam
Anastaczewo
Angerburg
Angermünde
Anhalt
Anklam
Antonin
Appelwerder
Argenau
Arneburg
Arnsdorf
Arnsdf., Ries. Gebirge
Arnsflde Wp.
Arnswalde
Arolsen
Arosa
Arys
Ascherbude
Aue (Erzgeb.)
Aulowöhnen
Augny (Metz)
Augstupönen
Augustwalde (Neumark)
Babken
Baden-Baden
Bad Oeynhausen
Bad Kössen
Bahn
Bahrenbusch
Baldenburg
Baborowko
Baitkowen
Balga
Ball
Ballenstedt
Bolster
Bartoschno
Bartin
Barkenfelde
Barmen
Barmen Unterbarmen
Barnow
Barnstedt
Barranowen
Barth
Barten
Bartin
Bartenst. Op.
Bartschin
Basien
Baumgarth
Bärenwalde
Bärwalde (Pom.)
Beeskow
Belgard
Bebie
Behlenhof
Belemin
Beckingen
Bentheim
Bentschen 1
Berenwerder
Berleburg
Berlin C 2, Z.A.
„ N 4
„ NW 5
„ NW 6 Reichstag
„ NW 7
„ W 8
„ W 9
„ W 10
„ SW 12
„ SW 13
„ S 14
„ SO 16
„ O 17
„ NO 18
„ SW 19
„ SW 19 Abg.-Haus
„ N 20
„ NW 21
„ C 22
„ NW 23
„ N 24
„ C 25
„ SO 26
„ O 27
„ N 28
„ SW 29
„ W 30
„ N 31
„ SO 33
„ O 34
„ W 35
„ SO 36
„ N 39
„ C 41
„ S 42
„ W 44
„ SW 46

Berlin SW 47
„ SW 48
„ W 50
„ NW 52
„ S 53
„ N 54
„ W 57
„ N 58
„ S 59
„ SW 61
„ W 62
„ W 64
„ N 65
„ SW 68
„ NW 87
Berlinchen
Berent
Bergedorf
Bergenthal
Bergezinka
Bergfriede
Bergsdorf, Mark
Berkenwerder N.-M.
Bernau, Mrk.
Bernburg
Bernsdorf 1
Bernstadt
Bernstein
Berschkallen
Bethel Bhf
Beuthen Od.
Beuthen, Oberschles.
Beutnitz
Beverstedt
Beyersdorf N.-M.
Bialla, Opr.
Bialutten
Bieberswalde
Biendorf
Biesellen
Bietikow
Birkenwerder
Birnbaum
Birnbaum 2 Bhnhf.
Bischdorf Op
Bischofsburg
Bischofsthal
Bischofstein
Bischofswalde
†**Bischofswerder 1 Wpr.**
Bischofswdr 2
Biskupitz
Bismarksflde
Bismark Pr. Sachsen
Bitonia
Bitterfeld
Blankenburg, Harz
Blesen
Blindgallen
Blociszewo
Blockswinkel
Bladiau
Blondzmin
Blotto
Blumenau Ostpr.
Blumenthal
Bochum
Bockenem
Blockwinkel
Bobau p. Czerwinsk
Bobrau
Bodehnen
Bohnsack
Bojanowo
Bokellen
Bolkenhain
Bomst 1
Bonn 1
Bordzichow
Borek, Posen
Borna (Bz Leipzig)
Borntuchen
Borin
Borzestowo
Borzykowo
Borzymmen
Boppard
Borsigwerk
Bottrop
Brahlstorf
Brahnau
Bramsche
Brand
Brandenburg
Brandenburg Ostpr.
Brattian
Braunschweig
Braunsberg, Opr.
Braunsberg, Opr., 2
Braunswalde
Bredow, Oder
Bremerhaven
Bresin
Breslau 1
„ 3
„ 6
„ 7
„ 8
„ 9
„ 10
„ 11
„ 13
Bresnow
Brieg
†**Briesen**
Briesenitz
Brinsk, Col.
Brody
†**Bromberg 1**
Bromberg 2
Bronislaw
Brotzen
Bruchau
Brückenkrug
Brudnia
Brunau Wp.
Brunow
Branau, Altm.
Bruß
Brüssow
Buchholz Wp.
Buchthal
Buddern
Buddenhagen
Budnick
Budsin
Buk
Budweis Böhm.
Budwethen
Bublitz
Bukowitz W25
Bulmke

Bülowsheide
Burgsteinfurt
Buschewo
Bückeburg
Bünde, Westf.
Büren Cant. Bern
Büren, Westf.
Burg, Bez. Magdebg.
Burg, Dorf
Buschkowo
Butow
Bütow
Bützow
Buylin
Buschkau
Cadinen
Caira de Correo (Brasilien)
Callies
Camburg
Camelow
Caméran
Cammin
Canth
Carlsberg
Carlswalde
Carnin, Vorp
Carow (Pom.)
Carthaus
Carwitz
Casekow
Cassel
Caternberg
Celle
Charlottenhf. N.-M.
Charlottenbg. 1
„ 2
„ 4
„ 5
Charlottenbg. (Bz. Brmbg.)
Chelmce
Chemnitz
Chemnitz-Gablonz
Chludowo
Chmichow
Christburg
Cielle
Chrzan b. Cerkow
Cleve
Coadjuthen
Coburg
Cochstedt
Coethen
Collin
Colberg
Colbitzow
Cominen
Constantinop.
Cordeshagen
Cosel Obschl.
Costebrau
Cottbus 2
Cöln a. Rh. 1
Cöln-Deutz
Cöpenick
Cörlin Pers.
Cöslin
Cösternitz
Cranz Opr
Crampe, Brbg
Crefeld
Cremerbruch
Creuzburg, Ostpr.
Cronberg Taun.
Crone a. Br.
Crossen
Crössin
Crummensee
Cruttimen
†**Culm a. W**
†**Culmsee**
Cumehmen
Curow
Cüstrin 2
Cüstrin 3
Czarnikau
Czekanow
Czermin
Czeszewo
Czempin
Czersk
†**Czerwinsk**
Czichen Bez Danzig
Cziskowo, Kr. Flatow
Czychen
Daber
Dahlen (Sachs.)
Dahlhausen Ruhr
Dahme Mark
Dahmsdorf-Müncheberg
Dameran
Damerkow Kr. Bütow
Damerkow, Kr. Stuhm
Damgarten
Dammen, Kr. Stolp
Dannenberg
†**Danzig 1**
„ 5
Dargislaff
Darkehmen 1
„ 2
Darmstadt 1
Datteln
Davos Platz
Dawillen
Dauborn
Debenke
Dedeleben
Degow
Dessan
Detmold
Deetz, Kr Soldau
Dembowalonka
Demerthin
Demmin
Denzig Pom.
Dieckow, N.-M.
Diedenhofen
Diedrichsdrf. Pomm.
Dietrichsdorf
Dietzdf., Schl.
Diblacken
Dingelstedt
†**Dirschau 1**
Dirschau 2
Dittauen

Dlottowen
Dmussen
Doberan
Döbern Op.
Dobrzyca
Dolewe
Dolgelin
Dolzig
Domnau
Domslaw
Döhnhoffstädt
Dopiewo
Dorothowo
Dortmund
Dossoczyn
Döhlau Opr.
Dölitz Pom.
Dragaß
Dramburg
Dransfeld
Draugupönen
Dransnitz
Dratzig, Bhf.
Dratzig, Mhle.
Drawehn
Drengfurt
Drenie
Dresden 1
Dresden-Neustadt 7
Dresden 9
Dresden 10
Dresden 14
Dresden 16
Dresden 17
Driczmin
Driebitz
Driesen
Drugehnen
Drygallen
Dt. Brzozie
Dt. Damerau
†**Dt Eylau 1**
Dt. Eylau 2
Dt. Koschmin
Dt. Krone
Dt. Leippe
Dt. Lissa
Dt. Wilke
Dt. Wilten
Dubeningken
Ducherow
Düben
Dühringshof
Düsseldorf
Düsseldorf-Derendorf
Dyck
Drzalze
Dzimianen
Eberswalde
Eberswalde 2
Ebstorf
Egeln
Einlage Kr. Elbing
Eisenbrück
Eichen
Eichfier, Kr. Dt. Krone
Eichmedien
Eichenhorst
Eichwalde
Eickel
Eichfier, Kr. Schlochau
Einbeck
Eisleben
Eisenach
Einsal
Eisenberg, S.-Altenbg
Eisenberg Op.
Ellerwald
Ellerwalde
Elberfeld
†**Elbing**
Elbing 2
Eldagsen
Elgiszewo
Elmshorn
Elsenau
Emden
Emmishofen, Schweiz
Ensisheim
Erpel
Erbach
Erstein
Erxleben
Erkelenz
Erlangen 1
Eschwege
Eschede, Kr. Celle
Eschenriege
Essen, Ruhr
Exin
Eydtkuhnen
Falkenau
Falkstädt
Falkenberg, Mark
Falkenburg
Fehrbellin
Farienen
Feederborn Pomm.
Festenberg
Ferdinandshf.
Ferdinandst.
Finkenstein
Firchau
Fischhausen
Fiddichow
Filehne 1
Filehne 2
Finkenwalde
†**Flatow**
Flötenstein
Flensburg
Fordon
Forst, Lausitz
Fraustadt
Frankfurt a. M. 1
Frankfurt a. O
Franzburg
Frankenfelde
Frankenhagen
Frauenburg
Frauenwaldau
†**Freystadt**
Freienwalde Oder
Freienwalde Pom.
Freudenberg
Freudenfier
Freytagsheim
Friedheim
Friedeberg N.-M. 1
„ N.-M. 2
Friedenhorst
Friedrichsbrg.
Friedrichshagen

Friedrichsdorf
Friedrichsgnade
Friedrichshof
Friedrichsflde.
Friedrichsfels
Friedland Op.
Friedland, Mecklenbg.
Friedenau
Friedrichsort
Friesack
Friedenhorst
Freiburg, Elbe
Fredersdorf
Freystadt Wp.
Fritzow
Frögenau
Fulda
Fürstenau
Fürstenau, Kr. Elbing
Fürstenwalde
Förderstedt
Förstenau
Gadderbaum
Gaitzuhnen
Gallingen
Gambin
Gandersheim
Gangelt
Ganglau
Gardelegen
Gardschau
Gartz
†**Garnsee**
Garzyn, Kr. Lissa
Gassen
Geddern
Geierswalde
Geithain
Geldern
Gelens
Gellin
Gelsenkirchen
Gelsdorf
Gembitz, Kr. Mogilno
Gemlitz Wp.
Gemünden
Genthin
Georgenfelde
Georgenthal
Georgenberg
Gerswalde
Gerdauen
Germau
Gerwin
Gerwischkehmen
Gertraudenhütte
Germau
Gerbstädt
Gerlachsheim, Baden
Gervin
Gerresheim 2
Gettorf
Giesenslage
Giessen
Giszersleben
Giebichenstein
Giecz
Gienow
Gilgenburg
Gispersleben
Gladau
Glatz
Glembotschek
Glietzig
Glownow
Gleiwitz
Glower
Glommen
Glogau
Glöwen
Glückstadt
Gnadenberg
Gnewau
Gnewin
Gnesen 1
Goddentow-Lanz
Godnicken
Gogolinke
Gollnow
Goldap
Goldbach, Op.
Goldschmiede
Gollantsch
Gollub
Golina
Gonsawa
Gonsken
Gondek
Gorgast
Goritten
Gorzyce
Gorzyn, Kr. Birnbaum
Gorlowken
Gorzno
Gotha
Gottersfeld
Goscieszyn
Gostoczyn, Kr. Tuchel
Gostyn
Goslar
Goeritz, Oder
Goersdorf, Bbg.
Gotthelf
Gottschalk
Grabau, Kr. Wirsitz
Grabow, Od.
Grambow
Grabow N.-M
Grabowen
†**Graudenz, Land-Bez.**
Graudenz Festg.
Graudenz, Postabholer
Gramenz i. P.
Gransee 1
Gransee 2
Grabow
Grammen
Gries, Tyrol
Grieslienen
Grebenhain
Grebenstein
Greiffenberg, Pom.
Greiffenberg Schl.
Greifenhagen
Greifswald 1
Greiz
Gremboczyn
Gromaden
Grottken
Grätz, Posen

Grünhagen
Grünheide
Grünschotzen
Grünewald
Grünwalde
Grünberg
Grünhain
Gruczno
Grumkowkaiten
Grunewald
Grunau, Bez. Brmbg
Grunau, Bz. Danzig
†**Gruppe**
Gruppe, Schießpl.
Gr. Arnsdorf
„ Aßnaggern
„ Bartelsdf
„ Baum
„ Bestendorf
„ Bislaw
Großbodungn.
Großborkenhagen
„ Boschpol
„ Brittanien
„ Bubainen
„ Buchen
„ Buchwalde
„ Carzenbg.
„ Celbau
„ Czymochen
„ Dübsow
Großdüngen
Großendorf
„ Engelau
„ Eschenbrch.
„ Falkenau
„ Gablich
„ Gartz
„ Gemmern
„ Golle
„ Hermenau
„ Jestin
„ Karpowen
„ Kellen
„ Klimsch
„ Kleeberg
„ Klonia
„ Kommorsk
„ Konarzyn
„ Koslau
„ Krebs
„ Kreuz
„ Kruschin
„ Kübde
„ Leistenau
„ Lenschetz
Großlichtenau
„ Lichterfelde 1
„ Lindenau
„ Linichen
„ Liniewo
„ Lutau
„ Mausdorf
„ Morin
Großnebrau
„ Neudorf
Groß-Rossin
„ Orsichau
„ Peterwitz Westpr.
„ Plehnendorf
„ Pomaiske
„ Prampken
„ Purden
„ Radowisk
„ Rakitt
„ Rambin
„ Ramsau Ostpr.
„ Rauschken
„ Rautenbg. B. Kgb
„ Rosinsko
„ Scharlack
„ Schieman.
„ Schirrau
„ Schliewitz
„ Schlönwitz
„ Schmöllen
„ Schmückwalde
„ Schönbrck.
„ Schöndamrau
„ Schönwalde
„ Sibsau
„ Sobrost
„ Spiegel
„ Starzin
„ Strelitz
„ Tychow
„ Waplitz
„ Wittenbg.
„ Wolz
„ Wöllwitz
„ Wüstenfelde
„ Zacharin
„ Zschachwitz
„ Zirkwitz
„ Zünder
Grumbkow
Guben
Gudwallen
Guhrau
Gultowy
Gumbinnen
Gundelsheim
Gurkow
Gurnen
Gutenfeld
Gutsdorf
Guttstadt
Gutfeld
Gutten, Opr.
Güstrow
Göttchendorf Kr Pr. Holl.
Göttingen
Görbersdorf
Görlitz 1
Görschen
Göttkendorf
Görke, Rega
Güdenhagen
Gülzow
Gülzow Pm.
Gültz Pom.
Gützkow
Güldenboden
Güldenhof
Grüneberg
Grünfließ
Grünhayn
Güsen
Habelschwerdt
Hadamar
Hagen Westf.

Hagenort
Hagenow
Hagenau, Els
Halbe
Halberstadt
Haldern
Halle (S.) 1
Halle „ 2
Halle „ 4
Haltern Wstf.
Hamburg 1
Hamburg 5
Hamburg 7
Hamburg 18
Hamburg-Eppendorf
Hamburg-Ham-Horn
Hamm Westf
Hameln
Hammer
Hammer bei Schönlanke
Hammerstein
Hanau
Hannover
Han Münden
Hansdorf
Hanswalde
Hardenberg
Harburg (E.)
Harmelsdorf
Harrheim Pf
Harrismith (Südafrika)
Haßleben U.
Hattenhaim
Hebron-Damnitz
Heckelberg
Hecklingen
Heede
Hedersleben
Hedwigshorst
Heidemühl
Heiligenstadt
Heilsberg
Heinrichsdorf
Heinrichsdorf Bez. Cöslin
Helmstadt
Henskischken
Hermsdorf
Hennigsdorf, Mark
Henkenhagen
Heiligelinde
Heiligenbeil
Heiligenhafen
Heiligenstadt, Eichsf
Heiligenthal
Heimsoot
Heinrichswde.
Heinrichswde. Westpr.
Heinrichsdorf Bz. Danzig
Herne
Herten
Herzogenrath
Herzogswalde Ostpr.
Hess Oldendf.
Heubude
Heydekrug 1
„ 2
Hildesheim
Hirschberg
Hirschfeld Ostpr.
Hinzendorf Pom.
Hinckeswogen
Hindenburg, Sachsen
Hinter-Pogobien
Hochlindenbg.
†**Hohenkirch Wpr.**
Hochzehren
Hohenfelde Pomm
Hohenstein Ostpr.
Horn
Hohenau Pos.
Hohenlohehütte
Hohenziatz
Hegendorf
Hochstüblau
Hohenhonnef
Hohenstein Westpr.
Hohenwalde
Holzdorf
Hof, Bayern, Bhf.
Hordel, Westf.
Honnef, Rhein
Hohenhameln
Hohenfelde Pom.
Hochzeit
Hoppendorf
Hopfengarten
Horneburg
Husb
Husum
Höchst, Main
Hötendorf, Pom
Hoerde
Hörstel
Hütte
†**Jablonowo**
Jablone
Jablonken Ostpr.
Jackschitz
Jacobshagen
Jadownik
Jamielnik
Jamlitz
Jankendorf
Janowitz
Jaratschewo
Jarmen
Jarotschin
„ 2
Jastrow
Jatznick
Jauer
Jedwabno
Jehlens
Jeseritz, Kreis Stolp
Jeßnitz
Illowo Opr.
Jena
Jersitz
Jezewo
†**Inowrazlaw 1**
Inowrazlaw 2
Insterburg 1

Joachimsdorf
Joachimsthal
Jodlauken
Johannisburg
Jonkendorf
Jonkugeleit
Iserlohn
Jszlaudszen
Jucha
Juchow, Pom.
Judtschen
Jugnaten
Jungfer
Jutroschin
Jwitz
Jädickendorf
Jäskendorf
Jüterbog 1
Kaesemark
Kaffzig, Pom.
Kahlberg
Kahlbude
Kallenpinnen
Kalgen
Kalkberge-Rüdersdorf
Kalningken
Kaltenborn
Kalthof
Kallwen
Kamenz
Kamin Wpr.
Kaisersfelde
Kaiserslaut.
Kamlarken
Kamnitz
Karkeln
Karlsbad Bm
Karschnitz
Karszin
Kattenau
Kattowitz
Kauernik
Kauffung
Kaukehmen
Kazmierz
Kelpin
Kempen
Kensau
Kerstlingerode
Kessel
Kiauten
Kiel
Kielau
Kielpin
Kiöwen
Kirchen-Popowo
Kirchheimbolanden
Kiwitten
Klahrheim
Klaukendorf
Klausdorf
Kleeberg
Kleschkau
Kletzko
Kl. Bartelsee
Kl. Chelm
Kl. Czyste
Kl. Domatau
Kl. Falkenau
Kleingnie
Kleinjerutten
Kl. Katz
Kl. Königsbruch
Kl. Konitz
Kl. Krug
Kl. Lutau
Kl. Montau
Kl. Nebrau
Kl. Schönau Opr.
Kl. Soltikow
Kleintrebst
Kl. Tromnau
Klesczyn
Klingenberg
Klosterlausn.
Klukowahutta
Kluse
Kobbelbude
Kobulten
Kobylin
Kobelnitz
Koehlau
Koelln Wpr.
Koeltschen
Koelzig Nm.
Koentopf
Koerberrode
Kodersdorf
Kohlfurt
Koblow
Kokoschken
Kokotzko
Kolmar
Kolamena (Rußland)
Komorowo
Konarschin
†**Konitz 1**
Konojad
Kontopp
Kornthal
Korschen
Kornatowo
Kornazewo
Kossabude
Koschlau
Koschmin
Kosten
Kostlin
Kotschin
Kotlin
Kotzenau
Kowahlen
Kowarren
Kramske
Kraupischken
Kraplau
Krappitz
Kreuzburg
Kreuz
Kriescht
Kriewen
Kriefkohl
Krockow
Krojanke
Krojanten
Krotoschin
Kruglanken
Kruglinnen
Krumknie
Kruschwitz
Krupoczin
Kröben
Kuddern
Kudwien
Kujau Wpr.
Kukehnen
Kunigehlen
Kunzendorf
Kurken
Kurnick
Kurzebrack
Kutten

Kussen
Kwiciczewo
Kwiltsch
Kyritz
Kgl. Boschpol
Kgl. Neudorf
Kgl. Neukirch
Kg. Rehwalde
Kgl. Wierzchucin
Kähme
Köbnitz
Königshütte
Königslutter
Königswalde
Königswalde Nm.
Königstein
Königs-Wusterhausen
Königsbg. P. 1
„ 2
„ 3
„ 4
„ 5
„ 6
Königsberg Nm.
Küpper
Kölschen
Kötzschenbroda
Labes
Labenz Bez. Cöslin
Labiau
Labischin
Lablacken
Labuhn
Ladekopp
Lage, Lippe
Lagiewnik
Langgut
Lahde
Landsberg
Langenborn
Langenau
Langeln
Langendreer
Landeck Wpr.
Landeshut
Landsberg W.
Landsberg Op.
Landsberg, Bez. Halle
Langfuhr
Langgoslin
Lanken, Kreis Flatow
Lappienen
Lasdinehlen
Lauck
Lauban
Lauenburg
Langszargen
Launingken
Lassan
†**Lautenburg**
Lauterbach
Lautern Opr.
Laukischken
Lasdehnen
Laskowitz
Leba
Lebehnke
Legbond
Letno
Leimbach
†**Lessen**
Lessenthin
Lesno
Lebus
Lehnin
Lemberg
Lengwethen
Lensitz
Lenzen
Leibitsch
Leichlingen
Leipeningken
Leipzig 13
„ Reudnitz
Leisnig
Leutersdorf
Libau
Liben
Lichtenfeld Ostpr.
Lichtfelde
Lichtenberg
Lichnau
Liebemühl
Liebenberg Ostpr.
Liebenwerda
Liebstadt Opr.
Liebwalde
Liedemeiten
Liegnitz
Liepe Oder
Liepnitz
Lietzen
Liewenberg
Linde Wpr.
Linden Westf.
Lindenau
Lindenburg
Lindenbusch
Linderode
Lindisken
Linowo
Limmritz
Lippehne
Lipin
Lippink
Lippinken
Lipke
Lipnitza, Bez. Danzig
Lipowitz
Lippowo bei Czersk
Lippusch
Liskau
Lischwitz
Lissa, Posen
Lissau
Lissewo
Lissewo
Liska-Schaaken
Littschen
Lnianno
Lobsens
Locken
Lojewo
Long
Lonkorsk
Lonsk
Loosen
Loitz
Lopienno
Loslau
Lostau
Lottin
Louisenthal
Louisenfelde
Lubacz
Lubben.

Lubichow
Lubiewo
Lubosch
Lubow
Ludwigsdorf
Ludwigsort
Lulkau
Lusin
Luschwitz
Lupow
Lupowske
Lychen
Lyck
Laehn
Löbau, Sachs
Löbegallen
†**Löbau Wpr.**
Löblau
Löwenhagen
Löcknitz
Lötzen
Löwen
Löwenberg
Lüben Wpr.
Lüben
Lübben
Lübbenau
Lüchow
Lüdenscheid
Lüderitz
Magdeburg 1
„ Neustadt
Magdeburgerforth
Mahnsfeld
Mainz 1
Mal
Maldeuten
Maldewin
Malga
Malschowen
Manchenguth
Maneke
Mannheim
Manow
Manschnow
Maniezki
Mansfeld Bhf
Marburg
Marggrabowa
Margonin
†**Marienbg.**
Marienau
Marienfelde
Marienthal Pomm.
Markowitz Bez. Abg.
Markowo
Mariensee
Marienwalde
†**Marienwerder**
Marklissa
Marwalde
Marzenin
Massen
Maslowo
Massow
Matheningken
Matzutkehmen
Maximilian.
Mehlauken
Mehlkehmen
Mehlsack
Mehringen
Meiningen
Meisterswalde
Melno
Memel 1
Menczykal
Mengede
Meppen
Meran, Tyrol
Meersin
Mensguth
Meseritz
Metgethen
Metz 1
†**Mewe**
Miala
Mickrow
Miechuczyn
Mieltschin
Mierunsken
Mierzewo
Mietschisko
Milken
Militsch
Miloslaw
Miltow
Minden, Wstf.
Mirchau
Miswalde
Mittelhufen
Mittelneuld.
Mittenwalde
Mittenwalde Bz Bbg.
Mittweida
Mixstadt
Mlecewo
Mocker Wpr.
Modlau
Mogilno
Mohrin
Mohrungen
Mokrz
Mollehnen
Monkowarsk
Montabaur
Montau
Montowo
Montjoie
Montwitz
Montwy
Morgenroth
Moritzburg
Morroschin
Moschin
Moosham
Mroczno
Mrotschen
Muldenhütten
Murowana-Goslin
Muskau
Muschaken
Mk. Friedland
Möckern
Möckern Bz Magd.
Mörchingen Lothringen
Mühlbanz
Mühlhausen
Mühlen, Opr.
Mühlenbeck Pomm.
Mühlheim, Ruhr
Mühlheim Rh
Mühlfort Rh.
Müllrose
München 1
„ Gladbach
Müncheberg
Münster Wstf.

Münsterberg Ostpr.
Münsterberg, Schlesien
Münsterwalde
Myslowitz
†**Nakel Ort**
Namslau
Narzym
Nassow
Nauenahr, Rhld.
Nauen
Naugard
Naujeningken
Naumburg
Naundorf (Oschatz)
Nautzken
Nausseden
Nawra
Naymowo
Nechlin
†**Neidenburg**
Neheim
Neiße
Nekla
Nemmersdorf
Nemitz
Nemonien
Netzthal
Neubabelsbg.
Neubarkoschin
Neubrandenburg
Neubreisach
Neubrück (Warthe)
Neu-Eggleningken
Neudörfchen
Neudamm
†**Neuenburg**
Neuendorf Bez. Cöslin
Neuendorf-Friedheim
Neuendorf Kr. Lyck
Neuendorf, Kr. Oletzko
Neufahrwass.
Neurost
Neugolz
Neugrabia
Neuguth
Neuhaldensleben
Neuhardenbg.
Neuhausen
Neuhäusel
Neuhof Ostp.
Neuhof b. Neumark Wpr.
Neukirch Opr.
Neukirch, Kr. Marienburg
Neukirch Kreis Pr. Starg.
Neukirch Kreis Elbing
Neukrug
Neulewin
†**Neumark Wp.**
Neumark Op.
Neumark Pm.
Neumarkt, Schles.
Neumühl
Neumühl-Kutzdorf
Neumünster, Holst.
Neumünsterberg
Neumünsterberg Opr.
Neunischken
Neupalleschk.
Neurosenthal
Neustadt a. Hardt
Neustadt Wp.
Neustadt Hlst.
Neustadt bei Pinne
Neustadt Orla
Neustadt-Gödens
Neustettin 1
„ 2
Neustrelitz
Neustobingen b. Insterburg
Neuteich
Neuteich Nm.
Neutomischel
Neuwarp
Neuwedell
Neuwegersleben
Neuzelle
Neuzielun
New-York
Niczywienc
Nieder-Schwedeldorf
Niederzehren
Niesky
Nikolaiken Ostpr
Nikolaiken Wpr
Nimkau
Niebusch
Niekosken
Nienburg Wf.
Niederkrüchten
Niederwalluf
Niederschönhausen
Nitzwalde
Nordenburg
Nordhausen
Norkitten
Northeim Hn.
Nosberg
Nöbbenitz
Nürnberg 1
„ 2
„ 5
„ 9
Oberlemitz
Obersitzko
Obornik
Oberber
Odessa
Oederan
Oderberg Mk.
Oelsnitz, Vgl.
Offenbach
Ogenbargen
Ohra
Okonin
Olavarria (Argentin.)
Oliva

Oldersum
Olobok
Opaleniec
Olschienen
One Mile Creek (Australien)
Opatow
Opalenitza
Opladen
Oppeln
Oranienburg
Orliczko
Orlowen
†**Ortelsburg**
Oschowo
Ostaszewo
†**Osterode Op**
Ostrowitt
Ostrowke
Ostrowo
Ostrokollen
Ossecken
Osowa Bz. Danzig
Osche
Ossieck Wpr.
Ostrometzko
Ostrowine
Ostrowke
Osterburg
Osterwick
Osterwieck a. H.
Ostrowitt, Kr. Briesen
Ostswine
Oschersleben
Osnabrück
Ottorowo
Otusch
Owinsk
Paczkowo-Stryzewo
Pachanie
Paderborn
Pagelkau
Pakosch
Palmnicken
Palschau
Pamiontkowo
Pansin
Pantau
Papau
Parchim
Parkowo
Paprodtken
Pasewalk
Passenheim
Patzig
Pawlowitz (Posen)
Pawlowo
Pehsken
Pelplin
Pempowo
Pencun
Pensau
Peiskretscham
Peitschendorf
Peitz
Perleberg
Perlswalde
Persanzig
Peest
Pestlin
Petershagen Wpr.
Petershagen
Pielburg
Pieckel
Pillau
Pillkallen
Pillupönen
Pinne
Pinneberg
Pinschin
Pitschen
Pirmasens
Pissanitzen
Plaschken
Plauen
Plauzkehmen
Pleß
Pleschen 1
Ploen
Plußnitz Wp.
Pobethen
Podewils
Podobowitz
Podgorz
†**Podwitz**
Pogegen
Pogorzela
Pogrimmen
Pogutken
Pokrzydowo
Polajewo
Polczen
Pollenschin
Pollnitz
Pollnow
Pollwitten
Politzig
Poln. Brzozie
Poln. Cekzin
Poln. Fuhlbeck
Polkwitz
Polzin
Pomehrendorf
Pomotschin
Ponschau
Pontwitz
Popelken
Popowko
Poppschütz
Pörschken
Posen 1
„ 3
Possessern
Posilge
Pöszeiten
Pottangow
Potsdam 1
Powayen
Powidz
Powunden
†**Pr Friedld.**
Pr. Holland
Pr. Eylau
Pr. Mark, Elb
Pr. Mark Op
†**Pr Stargard**
Prassen
Praust
Prechlau
Pregelswalde
Prenzlau
Preil
Pribbernow
Primkenau
Prinzenthal
Prittisch
Pritzig
Pritzwalk
Pronitten
Prosigk

Prossitten
Prostken Op.
Pronitten
Prusia Estacion (Argt.)
Prust
Prust, Kreis Tuchel
Prökuls
Przygodzin
Pudewitz
Püls
Punitz
Puppen
Puschdorf
Pustamin
Putzig Wpr.
Putziger Heisternest
Pyritz
Pyrmont
Poelitz
Pömmelte
Poetter
Quaritz
Quednau
Querfurt
Quadendorf
Quittainen
Racot
Rabawnitz
Radeberg
Rade vorm Wald
Radomno
Radosk
Radun
Ragnit
Rahmel
Raikau
Rakow
Rackwitz
Rambeltsch
Ranten Opr.
Raschung
Rahendorf
Rastadt
Rastenburg
Rathenow
Rathsdamnitz
Ratibor
Ratzebuhr
Ratzeburg
Raudnitz
Raunau
Rautenberg
Rawitsch 1
„ 2
Rekeitschen
Recklinghaus.
Reckow
Redel
Rederitz
Regensburg
Regenwalde
Regellen
Reichau
Reichenau
Reichenbach
Reichenbach.
Reichenhall
Reichswalde
Reiherstieg
Rehda, Wpr.
†**Rehden Wp.**
Rehfelde
Rehhof
Reinfeld, Kr. Belgard
Reinfeld, Kr Rummelsbg.
Reinwasser
Reisen
Rekau
Renczkau
Rendsburg
Reppen
Rheinberg,
Rheine Wstf.
Rheinfeld
Rheinswein
Ribben
Ribnitz
Riebenkrug
†**Riesenburg**
Rietz, Kreis Arnswalde
Ringenwalde Neumark
Rittel
Rittel, Hlfsst.
Ritschenwalde
Rixdorf
Rogasen 1
Roggen
Roggenhausen
Tf. Roggenhausen
Schl. Roggenhausen
Rogowo
Rogzow (Kr. Cöslin)
Rohr
Rohrbeck
Rojewo
Rokietnice
Roman
Rombschin
Rominten
Roschanno
Roschütz, Pm.
Rosdrazewo
Rose Bz Brbg.
Rosenau
†**Rosenberg**
Rosenfelde
Rosengarten
Rosko (Brbg)
Rosenthal
Roßleben
Rosoggen
Roßgarten
Rostock, Mckl.
Rothenburg
Rothfließ
Rörchen
Rössel
Rötzenbergen,
Rudau
Rudczanny
Rüdesheim
Rudolstadt
Rudszen
Rudwangen
Rügenwalde
Ruhnow
Ruhrort
Rukoschin
Rummelsburg
Rummelsburg
Rumian
Rummy
Rundewiese
Runowo
Ruschendorf
Ruß Ostpr.
Rußdorf

Rückforth
Rybno
Rynarzewo
Rynsk
Rydzewen
Saalfeld
Saborowitz
Sachsendorf
Saddeck
Sadke
Sady
Sagan
Saleske
Salzderhelden
Salzbach
Salzuseln
Salzwedel
Sammenthin
Samostrzel
Samotschin
Samter
Sangerhausen
Sandberg, Pos
Sandersleben.
Sandor
Santomischel
Sartowitz
Sayda Erzgb.
Schadewinkel
Schaffarnia
Schareiken
Scharnau
Scharnese
Schellmühl
Schermeisel
Schillno
Schinkenberg
Schivelbein
Schidlitz
Schiewenhorst
Schillehnen
Schillehnen an d. Memel
Schillkojen
Schiergsten
Schiroslaw
Schirotzken
Schirwindt
Schirpitz
Schildberg
Schippenbeil
Schlawe Pm.
Schlirtz
Schloppe
Schleusenau
Schlobitten
Schlodien
†**Schlochau**
Schleswig
„ 2
Schlichtingsheim
Schmolsin
Schmalleningken
Schmiedeberg
Schmiegel
Schmolsin
Schneidemühl 1
„ 2
Schneidemühlchen
Schnellwalde
Schorellen
Schokken
Schrotz
Schroop
Schrombehnen
Schroda
Schrödersflde.
Schrimm
Schulenburg
Schubin
Schugsten
Schulitz
Schurgast
Schwarza Kr. Schleus.
Schweidnitz
Schwirsen
Schwerin a W
Schwerin Mecklb.
Schwarzwass.
Schwessin
†**Schwetz a. W.**
Schwiebus
Schwientochlowitz
Schweidnitz
Schweinitz
Schwalgendf
Schwetz, Kreis Graudenz
Schwentainen
Schwersenz
Schönau Kr. Schwetz
Schönberg
Schönbruch
Schönfeld
Schönlanke
Schötmar
Schönebeck
Schöningen
Schönfließ
Schöneberg bei Berlin
Schöneck Wp.
Schönthal
Schönau
Schöneberg Wp. Weichs.
Schönbaum
Schönfeld
†**Schönsee W.**
„ 2 Bhf.
Schönwalde
Schurow
Schwarzenau Wstpr.
Schwarzort
Schwarzstein
Schwekatowo
Schwedenhöh
Schwentainen Bz. Gumb.
Schwente, Bz Brmbg.
Schwintsch-Hinterfeld
Schöpfurth
Schwornigatz
Seckenburg
Sedlinen
Seefeld
Seefeld, Pm.
Seegefeld
Seebuckow
Seehausen (Uckerm)
Seepothen
Seemen
Seeburg
Seehesten
Seidenberg
Selters

Sellin
Selgenau
Senden, Wstf
Senftenberg
Sensburg
Sentken
Siegburg
Sierakowitz
Sieroschewit
Sienon
Siegfriedswalde
Siewen
Silberbach
Simonsdorf
Singwitz
Sittnow
Skaisgirren
Skalmierczyce
Skandau
Skarlin
Skomatzko
Skoppen
Skorzencin
Skottnau
Skurz
Slawno
Sliwno
Slowickow
Smazin
Sobbowitz
Sobotka
Sodehnen
Sokolken,
Sokolken, Bz. Posen
†**Soldau Op.**
Soldin
Soltnitz
Sommerfeld
†**Sommerau**
Sondershsn.
Sonnenburg
Sonnenborn
Sonnenberg
Sophienthal
Sorau
Sorquitten
Sossnow
Spandau
Spiegelberg
Sprottau
Spören
Stangenwlde.
Stavenhagen
Stargard Pm.
Stallupönen
Staßfurt
St. Blasien
St. Avold
St. Fiden, Ct. St. Gallen
St Michaelsdom
St. Albrecht
St. Petersbg.
Starolenka
Stabigotten
Staudemin
Steinau, Od
Steinheim Wf.
Stendsitz
Stephansdorf
Stendal
Sterbfritz
Steele Ruhr
Stettin-Grünhof
„ -Pommerensdorf
Settin 1
„ 2
„ 4
„ 6
„ 7
„ 8
Steglitz
Stempuchowo
Steegen
Stegers
Steinau
Steffenswlde
Stenchowo
Sterbfritz
Sternberg
Stieglitz
Stofenthin
Storkow b L.
Stonischken
Stooßen
Stoppenberg
Stolzenfelde
Stolzhagen
Stolp i. Pm.
Solp P., 2
Stolpmünde
Storchnest
Stotzken
Stöwen, Bz. Brmbg
Straschewo
Straschin-Prangschin
Straußberg
Strelitz, Mecklenburg
Stranz
Stralsund
Strehlen
Stradem
Stralkowo
†**Strasburg W**
Strasburg, Uckermark
Strelno
Strepsch
Stroppen
Straßburg Elsaß
Strausberg
Stuer, Mckl.
Stuhmsdorf
Stuttgart
Stutthof
Stuhm
Stöwen
Stürlack
Subkau
Suckow
Suhl
Sullenschin
Sulenein
Summin
Süderbrarup
Swaroschin
Swinemünde
Swierczynko
Sypniewo
Szabienen
Szameitkehm.
Szczuka
Szittkehmen
Szielasken
Szrodke
Tannhausen, Schles.
Tantow

Tapiau
Tarnowke
Tarnowo
Tauer
Techlipp
Teistimmen
Tegel
Tempelburg
Templin
†**Terespol**
Teupitz
Thale Harz
Tharau
Thierenberg
Thiergarten
Thiergarth
Thomaswaldau
†**Thorn 1**
„ 2
„ 3
Thunow, Kr. Cöslin
Tiefenau
Tiegenhagen
Tiegenort
Tiefensee Wp
„ Op.
Tiegenhof
Tilsit
Tirschtiegel
Tolkemit
Tollack
Tolksdorf
Tolmingkehm.
Torgau
Torgelow
Trachau
Trachenberg
Trakehnen 1
Trakehnen 2
Trakinnen bei Insterburg
Trampke
Trebbin
Trebnitz
Tremessen
Trempen
Treptow
„ Tollense
Treten
Treuen
Trier
Triebel
Triebsees
Trienke
Trischin
Troop
Trömpen
Trunz, Elbg.
Tschernow
Trutenau
Trzemczal
Tschirnau
†**Tuchel**
Tuchorze
Tüngen Op.
Turew
Turoscheln
Tursko
Tütz
Uchtenhagen
Uchtdorf
Uchtspringe
Uderwangen
Ulm
Unislaw
Unterlüß
Unruhstadt
Usch
Usdau
Usedom
Uszballen
Ueckendorf
Uesingen
Vandsburg
Velten, Mark
Villnow
Vietz
Vietzig
Vordamm-Driesen
Vorwerk
Vöhl
Voelpke
Waldau Wp.
„ Op.
Waldenburg
Waldheim
Waldkappel
Walkrode
Walterkehmen
Waltersdorf
Waltroop
Wahlstatt
Wandau
Wandlacken
Wandsbeck
Wangerin
Wanne
Waplitz
Wargowo
†**Warlubien**
Warmbrunn
Warnakallen
Wahrpuhnen
Warschau
Wartenburg
Wattenscheid
Watterowo
Wda
Wedel, Holst.
Weedern
Wehlau
Wehnershof
Wehr, Bz. Aach.
Weichselmnde
Weinsdorf
Weißenburg
Weißenhöhe
Weißensee bei Berlin
Weißer Hirsch
Weissuhnen
Welnau
Welsleben, Kr Wanzleben
Wenden Ostpr
Wendisch Linde
Werder, Havel
Werne, Arnsb.
Wernigerode
Wesslinken
Westend
Wetterzeube
Wiartel
Widminnen
Wiekischken
Wielichowo
Wielitzken
Wielle
Wielowies
Weps
Wierzchoslawitz

Wierzebaum
Wiesbaden
Wiewiorken
Wigodda
Wilatowen
Wilda
Wildenbruch
Wildenhoff O.
Wildungen
Wilhelmsau
Wilhelmsberg
Wilhelmsbrück
Wilhelmshav.
Willenberg
Wilkendorf
Wilkieten
Willkassen
Willkischken
Willuhnen
Wilmersdorf
Windhoek (D. S.-W.-Afr.)
Windtken
Winiary
Winzig
Wirges
Wirsitz
Wischin, Bz. Brmbg.
Wischin, Bz. Dzg
Wischniewien
Wischwill
Wissek
Witaszyce
Witten
Wittenberg, Bez. Halle
Wittigwalde
Witkowo
Wittmannsdf.
Wittstock, Ost-Priegnitz
Wittstock Wp.
Witoslaw
Witzmitz
Wobeck
Wodigehnen
Wojciechowo
Woldenberg
Wolfsdorf
Wohlau
Wollin
Wolgast
Wolittnik
Wollstein
Wonfurt, Bay.
Wongrowitz
Worienen Op.
Wormditt
Worms
Wotzlaff
Woyen
Woyens
Woziwoda
Wreschen
Wriezen
Wronke
Wrotzk
Wroniarb
Wrotzlawken
Wtelno bei Trischin
Wulflatzke
Wulfsen, Lüneb.
Wulka
Wundichow
Wünschendorf
Wurchow
Wurzbach
Wurzen
Wusterwitz Kr. Schlawe
Wuslack
Wusterhausen
Wutterinnen
Wyszupönen
Wölfersgrund
Wöterkeim
Würzburg 2
Xions
Zabrze
Zachasberg
Zachau
Zackenzin
Zadrzewke
Zahna
Zakrzewo
Zajonskowo
Zaleste, Bez. Brmbg.
Zarrentin Mcklbg.
Zandersdorf
Zanzhausen
Zanow
Zarben
Zantoch
Zarnefanz
Zasdrosz
Zbiczno
Zduny
Zdziechowo
Zechendorf
Zechlau
Zehden
Zehdenick
Zehlendorf
Zelasen
Zelice
Zellgosch
Zembowo
Zempelburg
Zempelkowo
Zerbst
Zerkow
Zernickt
Zewitz
Zeyer
Zichtau
Ziebingen
Ziegenbg. Op
Zielenzig
Zieseneff
Zilly
Zinnowitz
Zinten
Zirke
Zirkwitz
Zippnow
Zitzmar
Zitzewitz
Zlotnik
Znin
Zollbrück
Zoppot
Zuckau
Zydowo
Zühlsdorf
Züllchow Pm
Zützer Wpr.
Züssow

Postämter, nach welchen mehr als 100 bis über 500 „Gesellige" an Abonnenten gesandt werden:

Allenstein I, Bischofswerder I, Briesen, Bromberg I, Culm, Culmsee, Czerwinsk, Danzig I, Dirschau I, Dt. Eylau I, Elbing, Flatow, Freystadt Wpr., Pr. Friedland, Garnsee, Gruppe, Hohenkirch Wpr., Jablonowo, Inowrazlaw I, Konitz I, Lautenburg Wpr., Lessen, Loebau Wpr., Marienburg Wpr., Marienwerder, Mewe, Natel (Ort), Neidenburg, Neuenburg Wpr., Neumark Wpr., Ortelsburg, Osterode Opr., Podwitz, Rehden Wpr., Riesenburg, Rosenberg, Schlochau, Schönsee, Schwetz (W.), Soldau Opr., Sommerau, Pr. Stargard, Strasburg Wpr., Terespol, Thorn I, Tuchel, Warlubien.

Dank!

1779] Den armen Abgebrannten ist der Weihnachtstisch reichlich aufgebaut! Die Noth vorbei! Es dankt den deutschen Gebern aus Nah und Fern für das warme Herz und die offene Hand! Gaben: Schwarz, Dakau 10, E Neumann 6, Stegmann, Gryzlin, O. Eckart 5, König, Soldau 4, Krokow, Haupt, Graudenz, M. W., Osche, K. B., Burgold, Andrzeyczykowski, Helwig, Graud. 3. H., Tuchel, U., Jablonowo, Dessoneck, Gr. 2, Welsand 1, H., L., W., G., St., U., T., H., Culmsee 20 Mark. Briefmarken und Sachen: v. W., Poledno, K. F., Froedenau, R. St., Gruppe, N. N., Braunsberg, P. H., Graud., B. K., Rehwalde, E. Niedlich, Hardenberg. Die Liebe höret nimmer auf!

Lippusch Westpr.,
den 16. Dezember 1897.
Vierhuff, Pfarrer.

1750] Im Kirchdorf Olschöwen, Kr. Angerburg, wird die Einrichtung einer

Meierei

gewünscht, kl. Grundst. zur Anlage sind vorhanden. Näh. erth. der Gemeindevorsteher daselbst.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
3% **Preußische Konsols,**
3% **Westpr. Pfandbr.,**
4% **Pomm. Hyp.-Pfdbr.,**
3½ **Hamburger** do.
3½ **Preußische** do.
3½ **Stettiner** do.
Danzig. 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tageskurse.
b. billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [2622
Bank- u. Wechselgeschäft.

Danksagung.

Mein 17 jähriger Sohn litt noch immer an Bettnässen und konnte nirgends Hilfe gegen das lästige Uebel finden. Wir wandten uns daher endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz.** Dieser beseitigte das Leiden in kurzer Zeit und ich statte ihm deshalb für die glückliche Kur, die ich ähnlich Leidenden nur empfehlen kann, meinen aufrichtigsten, innigsten Dank ab. [1751
(gez.) **E. Leubner,** Wanscha bei Ostritz.



Zu haben bei: **E. Bernecker,** Löwen-Apotheke, **Graudenz** und **L. Donat,** Drogenhandl., **Briesen.**

1657] Eine vollständige

Dampfmolkerei-Einrichtung

nebst fast neuen Utensilien zur Tilsiter Käsefabrikat. steht äußerst billig zum Verkauf.
A. Manleitner, Kokoţko Wpr

Für Mühlenbesitzer.

Einen kompl. **Cylinderkasten,** 3 Meter lang, hat zu verkaufen Mühlenbesitzer Fr. Leichner in Oslowo, Post und Bahnstation Laskowitz. [1788

Kutscher-Röcke

habe sehr billig abzugeben. [1592
S. Bernstein jr., Graudenz, Oberthornerstraße 28.

1628] **600 Zentner**

Daber'sche Kartoffeln

verkäuflich.
Wroblewo bei Gr. Schönbrück, Bahnhof Wiedersee.

Daberkartoffeln

zu Brennereizwecken, in Waggonladungen von je 10000 Kilo, frei aller Eisenbahnstationen, verkauft billigst [1601
Abraham Rybak, Mlawa, Russisch Polen.

1624] Ein gut erhaltener

Strohelevator

für Dampfbetrieb, ist billig zu kaufen bei
Emil Dieser, Saalfeld Ostpr.

Russ. trock. Mais

zur prompten Lieferung, offerirt
Paul Boas, Bromberg.

Heirathen.

E. in gut. Verh. steh. Wittwe, 50 J., k. Kind, sucht einen **Lebensgefährten** bess. Stände in gleichem Alter, stattl. Erschein. **Meld. briefl. unter Nr. 1744** an den Geselligen erbeten.

Suche für meine Verwandte, ev., Anfangs 20er, **aus achtbar., bürgerl. Familie,** mit 3000 Mark Vermögen und Aussteuer, **soliden** Lebensgefährten, Lehrer bevorzugt. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1372 d. d. Geselligen erbet.

Jung. Mann, 26 J. a., ev., im eigen. Gesch., Barbier, sucht eine Lebensgefährtin m. Baarvermög. Bis 25 J. alte jg. Dam. woll. ihre Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 1778 a. d. Gesell. eins. Verm. verbet.

1798] **Mühlenbesitz.,** ev., 27 J. alt, der sich vor ¼ J. etablirt hat u. gänzl. allein dast., sucht

zwecks Heirath

pass. Damenbekanntsch. Wirthsch. Damen, die Interesse für mein Geschäft haben u. eine friedl. Ehe eingehen woll., nicht unt. 2500 M. Vermög., werden gebeten, ihre Lebensverhältniss. unt. Nr. 1897 postl. Garnsee einzusend. Verschwiegenheit zugesichert.

Junger Kaufmann

mit 7000 Mark Vermögen sucht **Existenz,** auch ist derselbe geneigt, in ein Geschäft einzuheirathen. Meldungen brieflich unter Nr. 1105 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Wohnungen.

7575] In meinem neu erbauten Hause, Grüner Weg 16, ist die in der **Belle-Etage** belegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **hochherrschaftliche**

Wohnung

bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, reichlichem Nebengelaß, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, von sofort oder später zu vermiethen.
Oskar Meißner, Maurermstr.

15?5] In meinem in Graudenz, Herrenstr. 8, beleg. Hause ist der

Laden

in welchem seit einer Reihe von Jahren ein **Manufakturwaar.-Geschäft** betrieben worden ist, nebst I. Etage v. 1. April 1898 anderweitig zu vermiethen. Reflektant. wollen sich gefl. an Herrn Landgeschworenen F. Weyherr, dortselbst, melden. Auch ist das

Haus

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
J. Neuweck, Elbing.

Ein Geschäftslokal

im Neubau, mit 3 gr. Schaufenstern u. Eckeingang, in einer regen Provinzialstadt, in bester Lage am Markt und Hauptverkehrsstr., **zum besseren Manufakturwaaren-Geschäft vorzüglich geeignet,** ist p. sof. ev. 1. April **preiswerth zu vermiethen.** Off. sub G. 9189 bef. die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** önigsberg i. Pr. [1801

Thorn.

Altstädt. Markt Nr. 12, groß.

Laden

nebst angrenzender Wohnung hat von sofort od. spät. zu vermieth.
8000] Bernhard Leiser.

Marienwerder

Breitestr. 7, beste Geschäftsgeg., **Laden u. Wohn. u. Arbeitsr.** v. 1. April 98 od. fr. z. vermiethen. Ausk. erth. H. Friedland. [74

Strasburg Wpr.

783] Die Hälfte der von Herrn Justizrath **Trommer** bewohnten

Räumlichkeiten

ist von sofort zu vermiethen.
E. G. Wodtke Nachfolger
R. Gerner, Strasburg.

Tiegenhof.

Ein Laden

in Tiegenhof, in der Hauptstraße gelegen, in welchem seit 25 Jahren ein Kaufmanns-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, ist vom 1. Mai 1898 nebst herrschaftlicher Wohnung im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. [962
P. Nachtigall, Tiegenhof.

Bromberg.

1127] In best. Lage Brombergs

Eckräume

zur Destillation resp. Gastwirthschaft, auch zu jedem and. Geschäft passend, z. **vermiethen.**
C. & Bandelow, Bromberg.

Inowrazlaw.

Zwei Geschäftsläden

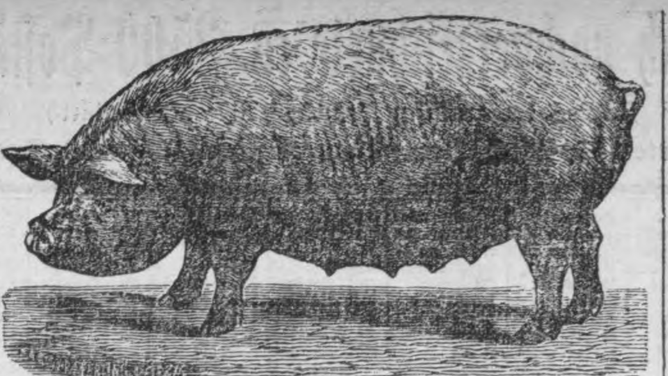
im neuerbauten Hause, geeignet zu Bäckerei und Schlächterei, in guter Stadtlage, ohne jede Konkurrenz gelegen, ist von sofort oder vom 1. April 1898 unter guten Bedingung. zu vermieth.
A. Meclewski, Schlossermstr., Inowrazlaw.

Pension.

Ein Herr oder Dame findet freundliche

Pension

auf einem Gute in Westpreußen. Pensionspreis monatlich 40 Mk. Offerten unter Nr. 1255 an den Geselligen erbeten.



Stammzüchterei der grossen, weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

135 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " " " 80 " " 70 "

(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**

Friedrichswerth 1897. **Ed. Meyer,** Domainenrath.

Buchene Radfelgen

mehrere hundert Schock zu 2½" Rädern, vorzüglich gearbeitet u. trocken, offerirt franko Waggon **räumungshalber billigst**
Johs. Riediger, Schöneck Wpr., Waldgeschäft.

Geldverkehr.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5% zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

1200 Mark

werden sofort von einem sicheren Mann auf 2 Jahre zu leihen gesucht, der ein reichliches lebendes Inventar als Sicherheit besitzt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1776 durch den Geselligen erbeten.

489] Auf ein ca. 300 Mg. groß. Mühlengrundstück mit Dampf- u. Wassermühle, in Nakeler Gegend, werden zur ersten Stelle

20—30 000 Mark

gesucht. Gfl. Off. unt. **T. K. 500** postlag. Witoslaw erbeten.

6000 Mk.

werden auf ein größeres Grundstück (Niederung) gleich hinter Landschaft z. 1. Januar oder 1. April k. Js. zu 4 pCt. gesucht. Meldung. briefl. unter Nr. 1745 an den Geselligen erbeten.

15—20 000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

2000 Mk.

werden zur II. Stelle auf sichere Hypothek gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1655 a. d. Gesell. erb.

Darlehn schnell u. diskr. a. W., auf Schuldsch. durch C. Krause, Berlin, Prinzessinnenstr. Nr. 4.

Zu kaufen gesucht.

1687] Ein gebrauchter, gut erhaltener

Blasebalg u. Ambos

für Gutsschmiede, wird gekauft und erbittet Offerten mit Preisforderung Gut Gr. Teschendorf bei Tiefensee Wpr.

Ellern-

Rundholz und **-Rollen** sucht zu kaufen A. Wegener,
1941] Passenheim, Bhf.

Gute Kocherbsen

kauft [1680
E. Purtzel,
vorm. Anna Maschke,
Vorkosthandlung,
Konitz, Westpreußen.

Einen gebrauchten, aber gut erhaltenen und eleganten

Schlitten

für zwei Personen, sucht zu kauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1321 durch den Geselligen erbeten.

1769] Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

Viehwaage

sucht zu kaufen Gliewe, Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr.

500—1000 m Schienengleis

70—90 mm hoch, mit

Kippwagen

alt, für neu zu **kaufen** gesucht, eventl. wird ein größerer Posten Gleis benöthigt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1700 d. d. Geselligen erbet.

1761] **6000 Centner**

Brennereikartoffeln

zu kaufen gesucht. Billigste Offerte mit Proben und Angabe des abzugebenden Quantums erb
Marcus Eyck, Freystadt Wpr.

Viehverkäufe.

1570] Zwei elegante

Offizier-Pferde

4 Zoll groß, ein Fuchs- und ein brauner Wallach, beide gut geritten und auch gefahren, sehr geeignet für Beamte auf dem Lande, stehen ganz billig zum Verkauf. Näheres zu erfragen b Herrn Roßarzt Lottermoser, Schleusenau bei Bromberg.

1596] **8 kräftige**

Arbeitspferde

werden wegen Schluß der Campagne

am 22. d., Mittags 12 Uhr,

auf unserem Fabrikhofe meistbietend geg. Baarzahlg. verkauft.

Zuckerfabrik Schwetz.



5 Stiere 2 Bullen

2jährig, ca. 9 Zentner schwer, zur Mast geeignet, per Zentner 26 Mark, verkäuflich. [1622
Rickert, Zalesie bei Lautenburg Westpreußen.



1639] **6 fette**

Bullen

ca. 12 Ctr. Durchschnitt, stehen zum Verkauf in Adl. Dombrowken, Station Lindenau.

1520] Hochtragende

Zuchtstute

gez. v. Kgl. Besch. Quirl., 14jähr., Preis 240 Mk., sowie 2 Holländ.

Zuchtbullen

1½ u. 1¼ jährig, stehen z. Verkauf.
C. Mürau, Altmünsterberg, Kreis Marienburg Wpr.

Berkshire- und Tamworth-Schweine
präm. Berlin, Köln, Insterburg, Hamburg 1897. [4603
Rittergut Drosdowen per Kowahlen.



Zucht-schweine Verkauf

„**große Yorkshire**" **hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.**

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

---

8 fette Schweine [1719]

verkäufl. Gohritz, Skarszewo.

1811] 4 Monate alter **Teckel,** Halbschl., zu verkaufen Graudenz, Oberthornerstr. 10, II.

1749] Ein junger, echter

Foxterrier

zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. nebst Preisangabe erb. Inspekt. Brunk, Goschin p. Straschin, Kreis Danzig.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

1652] Meine gut funkt., mit **Mineralwasseranstalt** verb.

Drogenhandlung

bin ich willens, mit oder ohne Grundstück and. Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Meldungen unt. **E. G.** postl. Bütow.

1802] Eine **hochf. Hökerei** mit **Bierverlag u. ein Restaurant Familienverh.** weg. abzug. Näh. Königsberg i. Pr., Dohnast. 11a u. r.



1651] Mein in **bestem Gange** befindliches

Eisenwaaren-Gesch.

beabsichtige and. Unternehmung halber sofort preisw. zu verkauf. Meld. unt. **E. G.** postl. Bütow.

Beabsichtige mein **Gasthof** unt. günstiger Bedingung im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. [1533
Lipske, Kl. Plochoczin bei Warlubien.

Mein Restaurant und Bier-Quelle

ist zu verkaufen oder einem tüchtigen Geschäftsmanne auf eigene Rechnung mit entsprech. Kaution zu übergeben. [635
Wilhelm Modrow, Bromberg.

1782] M. **Gastwirthsch.** best. a. d. rent. Gasth., Eins. Scheune, Schupp., a. i. g. Zust., daz. geh. ca. 2 Mg. Hausg. m. e. 60 Obstb., ca. 30 Mg. g. Ack., ca. 3 Mg. 2schn. Wies. u. Torfst., i. gr. kath. Kirchd. Radosk, Kr. Strasb., i. d. Nh. v. kgl. Forstu. w. v. d. St. gel., dah. bed. Bahnst., Post u. Molk. a. O., sehe i. m. krkhh. veranl. b. ca. 6000 M. Anz. sof. z. vr. o. a. kautionsf. Pächt z verp. M. n. Beif. d. Portos dir. a. Eigenth. J. Wilkowski, Radosk zu richten.

Eine Gastwirthschaft

nebst ca. 150 Mrg gut. Land, Wiesen u. Wald, in e. groß. Orte im Kreise Mohrungen, ist z. verkaufen. Zu erfrag. bei E. Engling, Mühlenbesitzer, Neu-Kockendorf Opr.

1815] **Gasthaus,** einz. i. Orte, weg. Krankh sof. zu verkaufen. **Geschäftshaus,** i. gr. kth. Kirchd., entw. z. verkauf. od. zu verpacht. Off. u. H. G. 300 postl. Bestlin erbeten. Briefmarken erbeten.

Mein Gasthof

in gr. Stadt, neu, massiv, 2stöck., **nachweisl. Jahresumsatz** 30000 Mark, ist für 18500 Mk. bei 6- bis 9000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 1706 an den Geselligen erbeten.

1632] Ein gut. **Gasthaus nebst Materialgeschäft** und 14 kulm. Morgen Land, an Chaussee und Kreuzweg gelegen, ist Umstände halber preiswerth zu verk. Off. unt. **G. 67** a. d. Exped. d. Nogat-Zeitung, Marienburg, erbeten.

Gute Brodstelle.

Kolonial- u. Schnittwaar.-Geschäft, in großem Dorfe mit 2 Kirchen, in bester Lage, seit 40 Jahren in derselben Hand, ist für 4700 Mk., bei nur 1200 Mk. Anz., zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 1667 a. d. Geselligen erb.

Sichere Existenz.

In einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens mit Bahn, Militär etc. ist ein am Markt in bester Lage gelegen., **nachweislich sehr rentables** Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- u. Schuhwaar.-Geschäft besonder. Umstände weg. im **Januar** zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 10000 Mk. Nur Selbstreflektanten erfahren Näheres brieflich mit Aufschrift Nr. 1398 durch den Geselligen.

Gärtnerei-Verkauf.

324] Da ich alt u. kränklich bin u. keinen Sohn z. später. Uebernahme mein. Geschäft. besitze, bin ich Willens, meine gut rentirende Gärtnerei z. verkauf. Dieselbe besteht a. 3 neuen, massiv., m. Wasserheizung verseh. Gewächshäusern, 1 Laden mit Schaufenst., 2 Gärten, 10 Mrg. Land, 1 Torfbruch, 1 massiv. Scheune u. ein. an d. Gärtnerei sich anschließ., gut gebaut. Grundstück, worin sich e. Putzgeschäft befindet. Diese Besitzung kann im Ganzen, auch getheilt abgegeben werden.
Fr. Kuhr, Goldap.

— Meine —

Stellmacherei

seit 30 Jahren im besten Betr., Kundschaft für 4 Mann, bin ich willens, krankheitshalber mit sämmtl. Zubehör und Vorräthen abzugeben. Geeignete Bewerber mögen sich direkt an mich wenden.
C. Hirsch, Stellmachermstr., Rastenburg Ostpr.

Ein Mühlengut

in holzreichster Lage, an Chaussee, ca. 600 Morgen Areal, ca. 50 Morgen Wiesen, Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Dampfschneidemühle, 2 Vollgatter, Kreissäge, bereits im Betriebe, Wassermahlmühle mit gut. Wasserkraft u. neuen Maschinen. Gebäude wie Werke gut.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1799 durch den Geselligen erbeten.

Verkaufe sofort mein

Windmühlen-Grundstück

mit 6 Mrg. Land für 2000 Thl., Anzahlung 2000 Mk. Meldungen briefl. unt. Nr. 1743 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

bei Schwetz, mass. Gebäude, 30 Mrg. Land, 10 Mrg. Wiese, mit todt. und lebend. Invent., bin ich willens, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Offert. unt. L. W. postl. Schwetz (Weichsel). [1658

1777] **Krankheitsh. will ich mein** in d. Garnisonst. Osterode Ostpr., Vorst. Senden Nr. 1 belegen., in gutem Zustande befindl. **Grundstück,** in welchem seit 30 Jahren

eine Töpferei

mit gut. Erfolge betrieben wird, unt. günst. Bedingung. verkaufen. Konkurrenz ist nicht a. Orte. Anz. nach Uebereinkunft. G. Götz, Töpfermstr., Osterode Ostpr.

Ein Grundstück

ca. 170 Morg. Weizenbod, neue mass. Gebäude, g. Inventar, sehr billig für 13000 Thl. bei ca. 8000 Mark vortheilhaft zu verkaufen, (nur Landschaft) durch [1773
C. Andres, Graudenz.

Waldung

jedes Areal, kauft im Schwetzer, Graudenzer und Culmer Kreise. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1768 durch den Geselligen erbeten.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Vorstädt. Graben Nr. 44,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Ein Baumaterialien-Lagerhof

für Langholz, Bohlen, Bretter, Latten pp., mit Schuppen und Komtoir, in Graudenz, zu verpachten. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2866 durch den Geselligenerbeten.

Barbier- u. Friseurgeschäft sechs Jahre bestehend, ist sofort anderweitig zu verpachten.
Schliep's Hotel, Bromberg.

Für Gärtner.

1279] Mein in Fürstenberg in Mecklenburg, unmittelbar am Bahnhof belegenes

Grundstück

4 Mrg. groß, mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 100 jung. Obstbäumen, großen, dreijähr. Spargelbeeten und vielen verschiedenen Strauchfrüchten, 2 Bahnstunden von Berlin entfernt, will ich an einen strebsam. Gärtner vom 1. April 1898 ab billig verpachten. Treibhaus wird auf Wunsch gebaut. Das Wohnhaus bietet außer der Familien-Wohnung Räume für Sommergäste, welche Fürstenberg massenhaft aufsuch. Steuern sind in Fürstenberg ganz außerordentlich gering.
W. Rutschmann, Netzthal, Provinz Posen.

Von sofort wird auf ein massiv. Holländer Mühlen-Grundstück in der Stadt

ein Pächter

gesucht. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1516 durch den Geselligen erbeten.

Meine Bäckerei

ist v. 1. Jan. 1898 zu verpacht. Auch ist selbige unter günstigen Bedingungen Umstände wegen zu verkaufen. Offert. unter Nr. 1775 an den Geselligen erbeten.

Bäckerei mit Kolonialwaaren-Handlung ist anderen Unternehmens halber sofort zu verpachten. Offerten unter **C. B. 500** postlagernd **Flatow** Westpr. erbeten. [1816

Meine Bäckerei

am Markt gr. Kreisstadt, ist von sofort zu verpacht. Meld. briefl. u. Nr. 1707 a. d. Geselligen erb.

1478] Meine in Pacht habende

Holländ. Windmühle

will ich dringender Familienverhältnisse halber anderweitig verpachten. Reflektanten wollen sich b. Moderski, Christfelde bei Schlochau melden.

1555] Suche sof. zwei kautionsf.

Hälftfischer

für große Seen. H. Schulz, Kl. Samrodt, Bahn Maldeuten Op.

Suche bald **Pachtung,** Gasthof od. Restaurant auch Gartenlokal mit Land. Gefl. Offerten brieflich unter Nr. 1659 an den Geselligen erbeten.

378] Ein in all. Schmiedearb. erf. Schmiedemstr. s. p. 1. April n. J.

eine Dorfschmiede

od. Schmiedegrundstück auf dem Lande zu pacht. Off. an Kaufm. Otto Büttner, Dirschau erb.

Gut. Kolonialwaarengesch.

mit Restauration und Auffahrt, oder frequente Gastwirthschaft in lebhafter Stadt wird zu pachten ev. mit einer Anz. von Mk. 10000 zu kaufen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 1530 a. d. Geselligen erb.

1774] Suche e. nachweisl. flottgehendes, mittelgroßes

Restaurant

zu pachten. Genaue Angaben postl. unt. A. B. Culm a. W. erbet.